Nr. 231. Freitag, den 2. Oktober 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. Septbr. bis 11. Oktbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fliegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen vor dem Abschluß.

Erlahmung der deutschen Steuerkraft. — Der Reichsfinanzminister lehnt eine Erhöhung der Beamtengehälter ab.

Hindenburgs Geburtstag.

Am 2. Oktober vollendet Deutschlands zweiter Reichspräsident, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, sein 78. Lebensjahr. Paul von Hindenburg und Beneckendorff wurde am 2. Oktober 1847 als ältester Sohn des Majors v. Hindenburg geboren. Er wurde Soldat, nahm schon als Secondeleutnant am Feldzuge 1866 teil und absolvierte von da an eine glänzende Laufbahn. Schon hatte sich nach einem Leben voll Mühe und Arbeit der General zur Ruhe gesetzt, da brach der Weltkrieg aus; Deutschland wurde



von einer Welt von Feinden bedroht, die ihm den Untergang geschworen hatten, und wenn es nicht Hindenburg gelungen wäre, Ostpreußen zu retten und die Russen aus dem Lande zu vertreiben, es sähe heute böse mit uns aus. Gemeinsam mit Ludendorff hielt der Feldmarschall dann im Westen den anstürmenden Gegnern stand, und nun, da wir Jahre der Schmach und Erniedrigung hinter uns haben, lenkt Hindenburg die Geschicke Deutschlands. Voll Liebe und Vertrauen blickt das Volk zu ihm auf, und die Glückwünsche, die dem Retter unseres Vaterlandes an seinem Geburtstage dargebracht werden, kommen aus tiefstem Herzen.

Glückwunschschreiben der Stadt Bochum.

Bochum, 1. Oktober.

Aus Anlaß des Geburtstages des Reichspräsidenten ist vom Oberbürgermeister der Stadt Bochum folgendes Glückwunschschreiben an Hindenburg gesandt worden:

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Namens der Stadt Bochum darf ich Ihnen zum Geburtstagsfeste die aufrichtigsten Glückwünsche übermitteln. Der Glückwunsch an unsern Ehrenbürger hat in diesem Jahre, in dem das deutsche Volk Ihnen das höchste Amt, das es zu vergeben hat, in freier Wahl übertrug, einen ganz besonderen Inhalt. Ihr leuchtendes Beispiel gilt gerade dem arbeitenden Volk an der Ruhr als Symbol, wie der Imperativ der Pflicht im Sinne des großen Königsberger Philosophen gegenüber dem Vaterland zu verwirklichen ist. Ihr Besuch in Bochums Mauern aus Anlaß unserer Befreiung von fremdem Joch, bei dem die Bevölkerung Ihnen einmütig und begeistert zugejubelt hat, wird in der Geschichte unserer Stadt und des gesamten westfälischen Industriegebiets unvergessen bleiben.

Mit dem Ausdruck ausgezeichnetster Verehrung bin ich Ihr ergebenster (gez.) Dr. Ruer.

Kabinettsrat in Berlin.

Berlin, 1. Oktober.

Heute nachmittag von 5 bis 8 Uhr fand eine Kabinettssitzung statt, in der eine große Anzahl von Gegenständen behandelt wurde, die im Zusammenhange mit der Konferenz von Locarno stehen. Auch über die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen wurde gesprochen, ohne daß jedoch entgegen anders lautenden Meldungen der deutsch-russische Wirtschaftsvertrag schon unterzeichnet wurde, wenn auch die Verhandlungen so weit gediehen sind, daß an eine Unterzeichnung gedacht werden kann. In einigen Tagen kann mit dem Abschluß gerechnet werden.

Geringer Rückgang der Großhandelsindexziffer

Berlin, 1. Oktober.

Die auf den Stichtag des 30. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 23. September (124,9) um 0,6 Prozent auf 124,1 zurückgegangen. Für den Durchschnitt des Monats September ergibt sich ein Rückgang der Großhandelsindexziffer von 131,7 im Durchschnitt des Monats August auf **125,9 oder um 4,4 Prozent.**

Neue Forderungen der Beamten.

Berlin, 1. Oktober.

Heute nachmittag fand im Reichsfinanzministerium eine 2½stündige Beratung zwischen dem Reichsfinanzminister und den Beamtengewerkschaften statt. Die Gewerkschaften verlangten von der Regierung:

1. eine allgemeine Aufbesserung der Beamteneinkommen;
2. eine Notstands- oder einmalige Beihilfe und
3. die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses.

Weiter wurde das Verlangen vorgetragen, die Beamtengehälter allgemein auf mehrere Monate hinaus vorweg zu zahlen. Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben erklärte demgegenüber, daß sich die Regierung, obwohl sie durchaus die Notlage der Beamten anerkenne, zu einer Erhöhung der Gehälter ebenso wenig entschließen könne wie zu der Zahlung einer Notstandsbeihilfe. Die deutsche Wirtschaft befände sich zurzeit, wie auch den Beamten bekannt sei, in einer schweren Krise, die durch die Kreditnot und den stark zurückgegangenen Absatz hervorgerufen worden sei. Eine generelle Erhöhung der Beamtengehälter würde eine Belastung der Wirtschaft bedeuten, die nach allgemeiner Hinsicht nicht zu tragen sei. Die Steuerleistungen sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer seien an der Grenze des Möglichen angelangt. Die allgemeine Wirtschaftskrise habe es mit sich gebracht, daß im letzten Halbjahr die Steuerleistungen außerordentlich schleppend eingegangen seien und man müsse hier allgemein ein Erlahmen der Steuerkraft feststellen. Unter diesen Umständen könne man es nicht verantworten, den Haushalt des Reiches zu belasten ohne die Aussicht zu haben, die entstehenden Mehraufwendungen wieder hereinzubringen. Es müsse zudem auch vom Staate dafür gesorgt werden, daß alle verfügbaren Mittel der Wirtschaft zuflössen, um eine Gesundung des Handels und der Industrie zu ermöglichen. Allgemeine die Folge haben, daß die Privatarbeitnehmer ebenfalls Gehaltserhöhungen der Beamten wurden lohnpolitisch mit Forderungen an die Arbeitgeber herantreten, und eine solche Maßnahme müsse die im Gange befindliche Preissenkungsaktion der Regierung zunichte machen. Außerdem würden auch mit demselben Recht die Rentner, Kriegshinterbliebenen usw. dann eine Erhöhung ihrer Bezüge verlangen.

An die Ausführungen des Ministers schloß sich eine sehr rege Aussprache an. Es wurde besonders betont, daß die Beamtengehälter, wenn man den Index aus dem Oktober 1924 mit der jetzigen Reichsrichtzahl vergleiche, bei weitem nicht mehr den Reallohn darstellten, wie es noch vor zwölf Monaten der Fall gewesen sei.

Wie wir hören, werden am Freitag die Beamtengewerkschaften zusammentreten, um zu der Ablehnung ihrer Forderungen durch den Reichsfinanzminister Stellung zu nehmen.

„Die Abwehr einer moralischen Offensive."

Berlin, 1. Oktober.

Die dem Minister des Aeußeren nahestehende „Tägliche Rundschau" wendet sich gegen die Kommentare der Linkspresse zu dem jetzt abgeschlossenen Notenwechsel über die Kriegsschuld. Das Blatt schreibt:

Die Mitteilungen und der Wortlaut der französischen und der englischen Antwortnote auf die deutsche Denkschrift werden vielleicht vielfach den Eindruck hervorrufen, als ob sich die Lage verschlechtert habe und wir bei Frankreich und England auf eine entschiedene, viele werden sogar sagen, auf eine schroffe Ablehnung gestoßen seien. Dem ist freilich entgegenzuhalten, daß die deutliche und, wenn es dem Verhandlungspartner nötig erscheint, auch schroffe Formulierung der Punkte, in denen die Auffassungen auseinandergehen, bei schwierigen diplomatischen Verhandlungen fast immer den Ausgangspunkt bildet; denn jede der verhandelnden Parteien will die Vorteile ihrer Stellung ausnutzen und sich eine feste Grundlage sichern, die ihr gestattet, möglichst viel von ihren Forderungen durchzusetzen. Wer sich nicht Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit genug zutraut, um sich durch diese Aufstellung der Forderungen nicht abschrecken zu lassen, wird bei Verhandlungen dieser Art freilich niemals viel erreichen können. Aber wir hoffen doch, diese Eigenschaften bei den Mitgliedern unserer Abordnung voraussetzen zu können. Eine nicht zu empfindliche, sondern möglichst kühle Aufnahme der französischen und der ähnlich lautenden englischen Antwort empfiehlt sich auch schon deshalb, weil die Bestimmtheit, mit der die beiden verbündeten Regierungen die Erörterung der beiden in der deutschen Denkschrift berührten Fragen von den Verhandlungen über den Pakt fernzuhalten suchen, nur der Ausdruck der Sorge ist, daß sich hier ein sehr schwacher Punkt ihrer Stellung offenbaren werde. Es ist eine Abwehrbewegung gegen eine moralische Offensive der deutschen Regierung, deren Berechtigung und Stärke sie wohl fühlen und der sie keinen anderen Schild entgegenhalten können, als den Buchstaben des Versailler Vertrages.

Berlin, 1. Oktober.

Ein Berliner Blatt hat heute die Behauptung aufgestellt, daß die Aktion der Reichsregierung in der Kriegsschuldfrage von der Deutschnationalen Partei ohne Kenntnis der anderen Regierungsparteien erzwungen worden sei. Hierzu erfährt WTB., daß an den maßgebenden Kabinettssitzungen die parlamentarischen Reichsminister aller Parteien teilgenommen haben und daß auch in dieser Frage vollkommene Einmütigkeit im Kabinett bestanden hat.

England und die Paktkonferenz.

London, 1. Oktober.

Der amtliche englische Funkdienst teilt mit: Der am Montag in Locarno zusammentretenden Konferenz zur Schaffung eines westlichen Sicherheitspaktes sieht man hier mit großem Interesse entgegen. Der Weg nach Locarno ist nicht leicht gewesen. Nationale Empfindlichkeiten und gegenseitiges Mißtrauen sowie viele hartnäckige technische Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Seitdem der Paktgedanke in großen Zügen von Berlin angeregt und in London, Paris und Brüssel begrüßt wurde, mußte jeder Schritt vorwärts mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung getan werden. Das Gleiche ist im jetzigen Augenblick erforderlich, wo man im Begriffe steht, endgültig aus der Atmosphäre herauszukommen, die in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen Deutschland und den Alliierten beherrscht hat. Die Mächte werden sich als Gleichberechtigte in dem Bemühen finden, anstelle von Sicherheit durch Gebietsbesetzung und bewaffnetes Mißtrauen eine Sicherheit des guten Willens und der friedlichen Absicht zu setzen.

Tschitscherins Besuch in Berlin.

Berlin, 1. Oktober.

Die Anwesenheit des russischen Volkskommissars für die auswärtigen Angelegenheiten, Tschitscherin, der angeblich nur in Berlin ist, um deutsche Aerzte wegen seines Zuckerleidens zu konsultieren, ist eine Angelegenheit von großer politischer Bedeutung. Tschitscherin war bereits gestern abend bei dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann zum Abendessen geladen, bei dem aber politische Erörterungen noch nicht gepflogen wurden. Heute mittag gab der Reichskanzler Dr. Luther zu Ehren Tschitscherins ein Essen, an dem außer Tschitscherin der Botschafter Krestinski, Botschaftsrat Bratman-Brodowski, Botschaftssekretär Stange von der hiesigen russischen Botschaft teilnahmen. Von deutscher Seite nahmen an dem Essen teil Außenminister Dr. Stresemann, der Reichsinnenminister Schiele, der Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieben, der Reichswehrminister Dr. Geßler, die Staatssekretäre Dr. Kempner und Dr. v. Schubert, der Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Wallraf, Reichskanzler a. D. Fürst v. Bülow, die Vizepräsidenten des Reichstages Dr. Rieser und Dr. Bell sowie die Reichstagsabgeordneten Koch, Graf Westarp und Dr. Hilferding. Die deutsche Wirtschaft war vertreten durch die Herren v. Borsig, v. Mendelssohn, v. Vincenz und Ravené. Die eigentliche politische Aussprache zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Tschitscherin findet aber erst heute in den späten Abendstunden statt. Man wird annehmen dürfen, daß der Reichsaußenminister die Bedenken Rußlands gegen die Sicherheitspaktpolitik Deutschlands zerstreuen kann. Der Reichsaußenminister wird vor allem darauf hinweisen können, daß Deutschland gerade mit Rücksicht auf Rußland die Aufhebung des Artikels 16 des Völkerbundsstatuts fordert. Aber auch sonst will sich die deutsche Regierung völlig freie Hand im Osten vorbehalten, auch bei Abschluß des Westpaktes.

Noch keine völlige Einigung über die Entwaffnungsfrage.

Berlin, 1. Oktober.

Von verschiedenen Seiten werden Mitteilungen über eine Verständigung der deutschen Regierung und der Interalliierten Militärkontrollkommission in der Entwaffnungsfrage gemacht. Es heißt darin, daß die Vereinbarung einen Kompromißcharakter trage, daß die Kontrollkommission von ihrer Forderung, die Kasernierung der gesamten Schutzpolizei aufzugeben, zurückgetreten sei, daß den Wünschen der Entente hinsichtlich der Organisation der Reichswehr dadurch Rechnung getragen werde, daß begabte Unteroffiziere ohne weiteres zu Leutnants avancieren können, und daß im wesentlichen nur noch hinsichtlich der Person des Generals v. Seeckt Meinungsverschiedenheiten beständen. Wie wir an unterrichteter Stelle erfahren, trifft es zwar zu, daß man sich in einigen Punkten geeinigt hat. Aber es sind doch noch eine Reihe von Punkten offen geblieben, die einer Verständigung im Wege stehen.

Russisches Kirchenkonzil.

Moskau, 1. Oktober.

In Moskau wurde heute das Kirchenkonzil der orthodoxen russischen Kirche eröffnet, zu dem 327 Vertreter, darunter 88 Bischöfe und 15 Anhänger der sogenannten Tichon-Kirche, erschienen sind. Der Zweck des Konzils ist die Wiedervereinigung der gegeneinander kämpfenden Richtungen der orthodoxischen russischen Kirche unter Führung eines Synods.

Die Mäßigkeitsbewegung und das Gemeindebestimmungsrecht.

Von

Dr. Külz, M. d. R.

Der Diktator Italiens, Mussolini, hat sich vor einiger Zeit einmal zur Frage eines Alkoholverbotes geäußert. „Verbot? Warum soll ich andere Leute ihres persönlichen Vergnügens berauben. Etwa weil ich selbst seit etwa zehn Jahren keinen Alkohol genossen habe? Das ist kein Grund. Ich werde aber ein Gesetz befürworten, das die heranwachsende Generation vor den zerstörenden Folgen des Alkohols bewahren soll." Diese Aeußerung ist ganz interessant, aber sie gleitet an den Tiefen des hier berührten Problems vorüber. Die gleiche Wahrnehmung kann man in Deutschland bei Gegnern und Freunden des Alkoholverbotes machen. Bei uns kommt aber noch ein zweites hinzu: prompt stellt sich ein Schlagwort ein, unter dem gearbeitet wird, aber nur ein verschwindender Teil derer, die das Schlagwort aufgreifen, wissen, um was es sich dabei handelt. Hand auf's Herz — wer von den vielen Tausenden, die das Wort „Gemeindebestimmungsrecht" im Munde oder in der Feder führen, hat sich näher mit seinem Sinn und Zweck, mit seiner Durchführbarkeit und seinen Folgen befaßt?

An der Spitze aller Erörterungen des Alkoholproblems muß immer die Erkenntnis stehen, daß eine wesentliche Einschränkung des Alkoholverbrauches im allgemeinen volkswirtschaftlichen, gesundheitlichen und kulturellem Interesse des deutschen Volkes liegt. Deswegen wohnt auch allen Bestrebungen, die auf dieses Ziel hinarbeiten, ein hoher sittlicher Wert inne. Aber noch niemals haben Fanatismus und Unduldsamkeit eine an sich gute Sache auf die Dauer vorwärts gebracht; man hüte sich deswegen auch auf diesem Gebiete ihnen ausschlaggebenden Einfluß zuzugestehen.

Der Mißbrauch des Alkohols ist eine Volksseuche, die genau so, wie andere Volksseuchen, z. B. Tuberkulose oder Geschlechtskrankheiten, bekämpft werden muß, und zwar durch vorbeugende und durch abhelfende Maßnahmen. Wie bei einer körperlichen Seuche die wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen darin bestehen, den Körper gegen die Einflüsse der Seuche zu härten, den Menschen über die Gefährlichkeit der Seuche aufzuklären und ihn über sachgemäßes Verhalten zu belehren, genau so muß bei der moralischen Seuche der Trunksucht verfahren werden. „In die Schule und in das Haus müssen die Bestrebungen verlegt werden, der Trunksucht vorzubeugen." In den Schulen nehmen jetzt die lebenskundlichen Fächer glücklicherweise einen viel breiteren Raum ein, als früher; innerhalb dieses Rahmens ist es ein Volkserziehungsziel, daß die Jugend die Mäßigkeit als eine sittliche, körperliche, nationale und wirtschaftliche Lebensnotwendigkeit ihrer selbst und des ganzen Volkes erkennt. Wirksam wird das in der Schule Begonnene in den Jugendorganisationen fortgesetzt werden können, so daß dem normalen reifen Menschen das Gebot: „Du sollst Dich nicht betrinken" genau so selbstverständlich erscheint, wie das Gebot: „Du sollst nicht stehlen."

Trotz intensivster Erziehungsarbeit werden naturgemäß wie die Diebe so auch die Säufer nicht vollkommen verschwinden. Säufer sind entweder schwache, bis zum Verbrechertum gewissenlose oder kranke und unglückliche Menschen. Gesunde Menschen ihretwegen in der Lebenshaltung zu beschränken, wäre widersinnig, aber Alkoholverbrecher gehören ins Gefängnis, und Alkoholkranke in die Heilanstalt. Gegen die strafrechtliche Ahndung des Mißbrauches geistiger Getränke werden zum Teil von ärztlicher Seite Bedenken erhoben, so erst vor kurzem mit nicht unbeachtlichen Ausführungen von Dr. med. Max Grünwald. Gewiß wird es nicht ganz einfach sein, den strafrechtlicheen Tatbestand des Alkoholmißbrauches zu umschreiben, aber unmöglich ist es nicht. Der Entwurf zum neuen Strafgesetzbuch verträgt in dieser Beziehung noch manche Nachprüfung.

Schärfster Kampf muß vom vorbeugenden und abhelfenden Standpunkt den Stätten gelten, an denen der Alkoholmißbrauch gefördert wird. Den Kampf gegen alle Gaststätten, die Bier oder Wein verschänken, in Deutschland eröffnen zu wollen, dazu liegt kein Grund vor. Der überwiegende Teil des deutschen Volkes ist doch in einer Verfassung, in der er weiß, wieviel Glas Bier oder Wein ihm zuträglich sind, und auch der Typ des deutschen Schankgewerbes ist so, daß man ihm den Charakter eines ehrbaren Gewerbes willig zuerkennen muß. Nun ist es allerdings auch gegenüber dem Alkoholgenuß richtig: Gelegenheit macht Diebe. Eine Ueberzahl an Schankstätten für geistige Getränke ist sicher vom Uebel, und es muß ohne weiteres zugestanden werden, daß bei Neukonzessionen die Frage des vorliegenden Bedürfnisses nicht immer mit der erforderlichen Sorgfalt und Einsicht geprüft worden ist. Hier ist unbedingt zu fordern, daß Neukonzessionen für den Ausschank geistiger Getränke auf das äußerste zu beschränken und mißbräuchliche Benutzung bestehender Konzessionen rücksichtslos entgegenzutreten ist.

Wenn es bisher in dieser Beziehung an manchen Stellen gefehlt hat, so darf das nicht dazu führen, nach ungeeigneten gesetzgeberischen Maßnahmen zu rufen, wie das sogenannte „Gemeindebestimmungsrecht" eine solche sein würde. In einem

unerledigt gebliebenen Entwurf eines Schankstättengesetzes aus dem Jahre 1923 war in § 26 dieses Gemeindebestimmungsrecht enthalten, nach dem jetzt die Alkoholgegner wieder rufen. Nach diesem Entwurf sollte durch Landesgesetz angeordnet werden können, daß auf Verlangen eines Fünftels der zur Gemeindewahl berechtigten Mitglieder einer Gemeinde durch Volksabstimmung die Entscheidung über Art und Maß des Ausschankes geistiger Getränke innerhalb einer Gemeinde nach näherer Bestimmung dieser Gesetzvorschrift zu treffen ist. Es genügt die Feststellung dieser Grundgedanken des Entwurfes, um die Fülle der in ihm enthaltenen praktischen Unmöglichkeiten zu erkennen. Die erste Unmöglichkeit ist die, daß man die Entscheidung in der Sache den Ländern überläßt. Wie denkt man sich den tatsächlichen Zustand, wenn in Bayern oder im Rheinland keine einschränkenden Bestimmungen bestehen, während sie in den Nachbarländern durchgeführt sind! Noch grotesker sind die Folgen, wenn man sich die Wirkung in benachbarten Gemeinden ausdenkt. Gesetzt den Fall, daß in einer Großstadt mit starkem Fremdenverkehr eine wesentliche Beschränkung der Schankstätten durch das Gemeindebestimmungsrecht erzielt würde, in den benachbarten Gemeinden aber nicht, welche ungesunden Verhältnisse, im besonderen auch welche wirtschaftlichen Verschiebungen müßten sich dann ergeben! Aber nicht nur die praktischen Auswirkungen des Gemeindebestimmungsrechtes in der vorgeschlagenen Form sind bedenklich, sondern die ihm zu Grunde liegenden Ideen sind falsch. Was in Sachen der Alkoholbekämpfung recht ist, müßte auf anderen großen Gebieten der Volkswohlfahrt oder des öffentlichen Lebens billig sein. Das Gemeindebestimmungsrecht könnte dann also für eine ganze Reihe anderer Fragen ebenfalls verlangt werden. Damit würde aber die Volksabstimmung ihren Charakter als Willensmeinung der Mehrheit des Volkes verlieren; denn je häufiger solche Abstimmungen dem Volke zugemutet werden, um so geringer wird erfahrungsgemäß die Beteiligung, so daß sehr oft das Abstimmungsergebnis dann keinen Mehrheitswillen mehr verkörpert. Weiterhin ist es schlechthin unmöglich, über die wirtschaftliche Existenz eines bestimmten Gewerbes oder eines einzelnen wirtschaftlichen Unternehmens einen Volksentscheid bestimmen zu lassen. Welche Korruptionsmöglichkeiten, welche persönlichen Feindschaften müssen sich hieraus ergeben. Gerade in unserer Zeit mit ihren vielfachen Zerklüftungserscheinungen soll man alles vermeiden, was neue Spannungsmomente in der breiten Masse der Bevölkerung auslösen muß.

Ob nicht im übrigen die bestehende Gesetzgebung im Interesse wirksamerer Bekämpfung der Auswüchse des Alkoholismus und im Interesse eines wirksameren Schutzes vor allem der Jugend in einzelnen Punkten verbesserungsbedürftig ist, ist eine andere Frage. So viel steht aber fest, daß auch jetzt schon bei entsprechender Handhabung der geltenden Rechtsvorschriften mit Erfolg gearbeitet werden kann. Wesentlicher jedoch als alle Gesetze bleiben erzieherische Tätigkeit und sittliche Beeinflussung, und hierbei können sich Alkoholgegner und Freunde eines mäßigen Alkoholgenusses die Hand reichen.

Die Länder gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Frankfurt a. M., 1. Oktober.

Die „Frankf. Ztg." ist jetzt in der Lage, den Wortlaut der Entschließung mitzuteilen, der auf der Leipziger Schulkonferenz der Länder über den Schulgesetzentwurf des Reiches gefaßt worden ist. Die Entschließung lautet:

„Die Vertreter der folgenden Unterrichtsverwaltungen lehnen aus kulturellen, pädagogischen, schultechnischen und innerpolitischen Gründen den vorliegenden Gesetzentwurf als unannehmbar ab, zumal, da er nach ihrer Ansicht nicht nur dem Geist, sondern auch dem Wortlaut der Reichsverfassung in wesentlichen Punkten widerspricht. Außerdem halten sie ihn mit Rücksicht auf die dadurch entstehende finanzielle Belastung des Reiches und der Länder in absehbarer Zeit für undurchführbar. Sie richten daher an das Reichsministerium des Innern die dringende Bitte, einen neuen Entwurf nach den von den Vertretern der preußischen Unterrichtsverwaltung aufgestellten Richtlinien auszuarbeiten, und sind erst in der Lage, zu einem so ausgearbeiteten Gesetz endgültig Stellung zu nehmen.

Preußen, Oldenburg, Sachsen, Anhalt, Württemberg, Braunschweig, Baden, Thüringen, Hessen, Mecklenburg-Strelitz, Hamburg, Bremen, Lübeck und Schaumburg-Lippe."

Berlin, 1. Oktober.

Der Referentenentwurf eines Reichsschulgesetzes, der teilweise eine recht kräftige Kritik erfahren hat, wird, wie die „Tägliche Rundschau" mitteilt, wahrscheinlich noch einige Aenderungen erfahren, ehe er dem Reichskabinett vorgelegt werden wird.

Wirtschaftsfragen im Landtag.

Berlin, 1. Oktober.

Der preußische Landtag wendet sich heute sofort der zweiten Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung zu.

Berichterstatter Abg. Dr. **Pinkerneil** (D. V. P.) betont u. a. die Notwendigkeit der Beendigung des Handelskrieges mit Polen, bei der aber keine, die Lebensinteressen der deutschen Wirtschaft gefährdenden Konzessionen gemacht werden dürften.

Ministerialdirektor Dr. **Contze** erklärt in Beantwortung einer Anfrage, daß das Staatsministerium erwäge, den Warenhandel in den Diensträumen überhaupt zu verbieten.

Handelsminister Dr. Schreiber

erklärt, daß seine Verwaltung alle wesentlichen Neuaufgaben des Flugwesens zu bearbeiten habe. Er hoffe, daß sich bei den jetzt beginnenden Paktverhandlungen der Länder diese einander näherten, damit auch auf diesem Gebiete alle unverständlichen Hemmungen für Deutschland beseitigt werden könnten. Nach den bisher vorliegenden Zahlen für 1925 sei damit zu rechnen, daß die Zahl der auf deutschen Flugzeugen beförderten Fluggäste und die Höhe der Frachten sowie die zurückgelegten Strecken verfünffacht werden. Seine Verwaltung sei bemüht, den geringen verfassungsmäßigen Einfluß durch äußerst starke verwaltungsmäßige Mitarbeit auszugleichen. Wirtschaftspolitik müsse mit dem Blick auf die Gesamtheit und nicht auf Sonderinteressen von einzelnen Gruppen betrieben werden. Eine entschlossene Sozialpolitik im Interesse der Zukunft unseres Volkes sei eine nationale Notwendigkeit. Die vorhandenen nicht reichlichen Mittel müßten so zweckentsprechend wie möglich verwendet werden. Auf die Zusammenarbeit mit den Berufsverwaltungen lege die Regierung besonderen Wert. Der Einfluß Preußens auf die Leitung der Reichseisenbahn sei durch die Dawesgesetze außerordentlich vermindert worden. Er dürfe aber keine weiteren Einschränkungen erfahren. Die Elektrizitätspolitik Preußens sei keineswegs auf eine Monopolstellung bedacht. Man habe immer im Auge, den Strom so billig wie möglich zu liefern. Der Minister geht dann auf

die allgemeine Wirtschaftslage

ein und bezeichnet die zu erwartende Entwicklung als sehr undurchsichtig. Ein düsterer Pessimismus sei ebenso bedenklich wie Optimismus. Auf dem Gebiet der Kohlenwirtschaft habe sich in den letzten Wochen eine gewisse Wendung zum Besseren bemerkbar gemacht. Im Ruhrgebiet dürfte der Tiefstand zum mindesten erreicht sein. Die Statistik über die unterstützten Erwerbslosen stelle sich so, daß am 1. September die Zahl noch nicht einmal halb so hoch sei wie im Jahre 1924 und niedriger als in den Inflationsjahren. Das erste Mittel, die Ausfuhr zu heben, sei die Senkung der deutschen Preise. Die allgemeinen und die Kommunal-Unkosten seien zu hoch. Gegenwärtig würden allmonatlich etwa 800 Konkurse neu eröffnet, was etwa dem Zustand der Vorkriegszeit entspreche. Allmählich werde sich der Grundsatz wieder durchsetzen: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen". Staatliche Hilfe beim Preisabbau sei vor allem durch Steuererleichterungen zu wünschen. Die Steuerlast betrage im Durchschnitt noch mindestens das Fünffache der Vorkriegszeit. Das Reich sei hier noch nicht weit genug gegangen. Verständlich seien die Klagen über die Eisenbahnfrachten, jedoch werde eine allgemeine Tarifherabsetzung zurzeit kaum erreichbar sein. Zusammenfassend erklärte der Minister, daß gewisse Anzeichen der Gesundung der deutschen Wirtschaft vorlägen. Er hoffe, daß sich diese Anzeichen deutlich zeigen werden, wenn die Paktverhandlungen in Locarno zur Befriedung Europas und zur Befreiung Deutschlands führten.

Die Beratung wird darauf durch eine Reihe von

Abstimmungen

unterbrochen. Ein Antrag auf Bestellung von Grubenkontrolleuren für den Steinkohlenbergbau aus den Reihen der praktisch erprobten Hauer wird in namentlicher Abstimmung mit 242 Stimmen der Linksparteien und des Zentrums angenommen. Die Rechtsparteien beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Auch der weitere Teil desselben Antrages, wonach das Vorschlagsrecht den Bergarbeiterorganisationen übertragen wird, findet mit 240 gegen 135 Stimmen der Rechtsparteien Annahme.

Das Haus wandte sich dann der Abstimmung zum Wohlfahrtsetat zu. Der Haushalt wird nach den Anträgen des Hauptausschusses angenommen. Ein Antrag auf Errichtung von Eheberatungsstellen wird abgelehnt, ebenso der Antrag, daß in dem Gesetz zum Schutze der Jugend gegen den Alkoholismus das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden Aufnahme findet. In namentlicher Abstimmung findet ein sozialdemokratischer Antrag Annahme, der Einwirkung auf die Reichsregierung fordert, daß das vom Beirat für Heimstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium beschlossene Reformgesetz dem Reichstag vorgelegt wird.

In der allgemeinen Aussprache

zum Handelshaushalt stimmt Abg. **Osterroth** (Soz.) den Wünschen des Ministers auf Befriedung Europas zu. Hand in Hand mit ihr müsse eine wirtschaftliche Befriedung gehen. Recht bezeichnend sei, daß die autonomen Zölle schon jetzt als Grundlage für eine neue Teuerungswelle angesehen würden. Selbst der Reichswirtschaftsminister, der ja zu den Vätern der Zollvorlage gehöre, habe schmerzbewegt davor gewarnt, den Bogen zu überspannen. Der Redner kritisiert dann scharf die Tätigkeit der Kontrollschlichtungsinstanz.

Abg. **Jakobs** (Hagen, Dnl.) bezeichnet als Ursache der heutigen Krise, daß der Produktionsapparat größer sei als der Umsatz. Hinter der Geschäftsaufsicht hätten sich viele faule Zahler verkrochen. Sparsamkeit und bessere Spekulation müsse die Produktion heben.

Abg. Dr. **Hager** (Z.) wünscht größeren Einfluß Preußens auf das Reich in wirtschaftlicher Beziehung. Der Optimismus des Ministers sei in manchen Punkten etwas zu weitgehend. Die Löhne seien objektiv zu niedrig. Es sei notwendig, daß unrentable Betriebe unbarmherzig geschlossen würden. Der Redner wendet sich gegen den Luxus vieler Gemeinden und gegen den Festetaumel, der sich überall im Lande bemerkbar mache und durchaus nicht gerechtfertigt sei.

Die Weiterberatung wird darauf auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Auslegung der Wählerlisten zu den Provinzialland- und Kreistagswahlen.

Berlin, 1. Oktober.

Auf Grund des neuen Wahlgesetzes sind am 29. November sämtliche Provinziallandtage (Kommunallandtage) einschließlich des hohenzollernschen Landtages und sämtliche Kreistage einschließlich der bisherigen Amtsversammlungen in den hohenzollernschen Landen, jedoch mit Ausnahme der von dem Minister des Innern zu bestimmenden Grenzkreise in Oberschlesien, neu zu wählen. Für sämtliche Wahlen sind die Wählerlisten gemäß den Vorschriften des neuen Gesetzes auszulegen. Die Auslegungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt mindestens fünf Wochen vor dem Wahltage.

Die erste Verhandlung vor dem Kartellgericht.

Berlin, 1. Oktober.

Heute fand vor dem Kartellgericht die erste Verhandlung gegen die seitens des Reichswirtschaftsministeriums in den Anklagezustand versetzten sechs Textilverbände statt. Da, wie wir von beteiligter Seite erfahren, die Vertreter dieser Verbände eingangs erklärten, sich auf den Standpunkt der vom Reichsverband der Deutschen Industrie neu herausgegebenen Richtlinien der Kartellstelle des Reichsverbandes zu stellen, wurde seitens des Reichswirtschaftsministeriums die neue Lage anerkannt und die Verhandlungen vertagt.

Verbilligung der Zinsen für öffentliche Gelder.

Berlin, 1. Oktober.

Der Reichskanzler empfing heute in Anwesenheit des Reichsministers der Finanzen Vertreter des Städtetages, des Reichsstädtebundes, des Landkreistages, des Landgemeindetages und der Deutschen Girozentrale zu einer Besprechung über die Frage der Verbilligung der Zinsen für öffentliche Gelder. Die verschiedenen Vertreter erklärten sich bereit, die von der Reichsregierung vorgetragenen Gesichtspunkte für die künftig einzuhaltende Zinspolitik bei der Vergebung öffentlicher Gelder ihren Organisationen zur Befolgung zu empfehlen, betonten jedoch, daß dieser Zinspolitik ein voller Erfolg nur dann beschieden sein könne, wenn auch von den Privatbanken durch eine entsprechende Zinspolitik sichergestellt werde, daß die eintretende Verbilligung des Geldes tatsächlich der Kundschaft zugute komme.

Fristverlängerung für die Anmeldung von Rechten aus dem Aufwertungsgesetz.

Berlin, 1. Oktober.

Es hat sich herausgestellt, daß die Frist, die für die Anmeldung von Rechten aus aufgewerteten Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen bis zum 30. September festgesetzt war, für zahlreiche Gläubiger zu früh gewählt war. Es ist daher der Termin für die Anmeldung von Ansprüchen aus solchen Schuldverschreibungen, die bereits ausgelöst oder gekündigt sind und darauf bei der Bank eingereicht wurden, sich aber noch im Besitze der Bank befinden, bis zum 30. November verlängert worden. Dementsprechend sind die anderen in der Verordnung vom 10. August 1925 aufgeführten Fristen um zwei Monate verschoben worden.

Das neue lippische Landespräsidium.

Detmold, 1. Oktober.

Die heute vormittag vom Landtag vorgenommene Wahl des Landespräsidiums hatte folgendes Ergebnis: Elf Stimmen wurden abgegeben für die Abgeordneten Biesemeier (christliche Gewerkschaften), Staercke (Wirtschaftl. Vereinigung) und Dracke (Sozialdemokrat), neun Stimmen auf die beiden bisherigen Beamtenmitglieder der Regierung. Der kommunistische Abgeordnete gab einen weißen Zettel ab. Die Rechtsparteien ließen erklären, daß sie zu dem neuen Kabinett kein Vertrauen haben könnten und sagten daher schärfste Opposition an. Von den Mitgliedern der neuen Regierung gehörte der Sozialdemokrat schon der früheren Landesregierung an.

Die Tagung der englischen Arbeiterpartei.

London, 1. Oktober.

In der gestrigen Sitzung der Arbeiterpartei in Liverpool wurden die politischen Richtlinien der Partei in einer Reihe von Entschließungen niedergelegt. Die schwache Opposition des linken Flügels wurde mit erdrückender Mehrheit überstimmt. In der ersten Entschließung setzt sich die Arbeiterpartei zum Ziele, den nationalen Wiederaufbau und die soziale Reform auf parlamentarischem Wege durch Erweiterung der Kontralle der nationalen Hilfsmittel zu sichern. Eine weitere Entschließung legt den Standpunkt der Arbeiterpartei in der Arbeitslosenfrage fest. Die Arbeitslosenzahl könne nur durch sachliche Verschmelzung der wirtschaftlichen Hilfsmittel des Landes mit den Industrieunternehmungen, die für das Allgemeinwohl und nicht um des Gewinnes Einzelner arbeiten müßten, behoben werden. Eine von Clynes eingebrachte Entschließung fordert Maßnahmen für den innenpolitischen und wirtschaftlichen Zusammenschluß Großbritanniens, Indiens, der Dominions und der übrigen Teile des britischen Reiches. Die Siedlungsmöglichkeiten im britischen Reich sollten überprüft und die Auswanderer zweckmäßig ausgebildet werden. Ferner fordert eine Entschließung die Monopolisierung der Lebensmittel- und Rohstoffeinkäufe in den Dominions zur Stabilisierung der Preise. Eine andere Entschließung entwickelt ein System für die Erweiterung der Industrieerzeugung, von Nahrungsmitteln und für die Unterstützung der britischen Ackerbauer. Die Opposition versuchte, durch heftige Reden und Ausfälle den ruhigen Fortgang der Tagung zu beeinträchtigen, konnte jedoch den scharfen Gegenangriffen der Redner der gemäßigten Richtung nicht standhalten. Macdonald, der besonders heftig angegriffen wurde, verurteilte auf das schärfste die gewissenlose Taktik des linken Flügels. Ein Versuch, die Führer der gemäßigten Richtung durch Aufrollung der Frage des Sinowjewbriefes in Verlegenheit zu bringen, scheiterte an der Haltung der Mehrheit, die eine Erörterung dieser Frage ablehnte. Der Entwurf eines Parteiprogrammes wurde mit 2 844 000 gegen 206 000 Stimmen angenommen. Die Partei erklärte dann ihre Bereitwilligkeit, nach den nächsten Generalwahlen im Falle einer Niederlage der Regierung wieder als eine Minderheitsregierung ins Amt zu treten. Thomas gab dem Glauben Ausdruck, daß die sozialistische Partei nach den nächsten Wahlen die größte Partei im Unterhause sein werde. Er war der Ansicht, daß die gegenwärtige Regierung durch ihre internationale Politik zum Sturz gebracht werden würde. Die sozialistische Partei faßte den Entschluß, einen Kampffonds von 100 000 Pfund zu schaffen. Der Betrag soll durch Verdoppelung der Beiträge der Gesellschaftsmitglieder und anderer den Gesellschaften angeschlossenen Körperschaften erhoben werden.

Politische Uebersicht.

+ **Reise des bayrischen Innenministers nach Berlin.** Der bayrische Minister des Innern Stützel hat sich zu einer Konferenz der Innenminister der Länder über Polizeifragen sowie über Fragen der Gemeindefinanzen und des Preisabbaues nach Berlin begeben.

+ **Der deutsche Botschafter in Moskau bei Litwinoff.** Litwinoff empfing den deutschen Botschafter v. Brockdorff-Rantzau, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

+ **Abermalige Ablehnung der französischen Vorschläge in Washington.** Die neuen französischen Vorschläge zur Konsolidierung der Kriegsschulden sind von der amerikanischen Schuldenkommission abgelehnt worden.

Auf herbstlichem Hügel.

Von

Friedrich Lienhard.

Der Dichter Friedrich Lienhardt, der am 4. Oktober seinen 60. Geburtstag begeht, benutzt diesen Anlaß, seinen Lebensweg rückwärts zu überschauen und gewissermaßen einen Ueberblick über das zu geben, was er gewollt und was er erreicht hat. Die Schriftleitung.

Ach, was wissen die Menschen, was wir eigentlich sind! Wenn man auf herbstlichem Hügel mit sechzig Jahren zurückschaut: welch eine mühsame, welch eine lange, lange Wanderung! Was hat jene ferne elsässische Waldecke mit den Weinbergen und dem Pfirsibäumchen auf steiniger Höhe, was hat jener stark rauschende Brunnen neben dem Kastanienbaum auf den überwachsenen Trümmern eines alten Klosters, was hat der wilde Schwarzwald mit seinem vielen Buschwerk, wo die weiße Frau umging und neulich noch Frankengräber entdeckt wurden: — was hat jenes Jugendland gemein mit Weimars und der Wartburg Kulturgütern? Und doch lebt jene heimliche Musik in mir und hat mich samt den Glockenklängen der vielen Dörfer am Wasgaurand tausendfach begleitet durch mein ganzes Leben!

Ich habe jenes Elsaß äußerlich verloren, innerlich behalten. Es lebt und liebt und tönt in mir; es ist unverlierbare Herzensmusik. Es strahlte sich in mein Werk aus und verschaffte mir eine Zeitlang den bedenklichen Beinamen: „Heimatkünstler". Du lieber Himmel! Als ob nicht immer ein unbegrenztes Gottesreich der Schönheit und der Weisheit damals schon in mir geleuchtet hätte — nicht nur grenzdeutsch, sondern großdeutsch, nicht nur großdeutsch, sondern kosmisch! Die Heimat war mir nur ein Mittel der Veranschaulichung, der Durchwärmung; aber das Edelmenschliche war das Ziel. Und so wurde mir denn auch Weimar kein Museums-Weimar mit bloßer Rückschau, sondern Symbol für den Weg zu den Meistern. Denn Lebensmeisterschaft ist das Ziel. Die Meister aber sind die lebendig Wirkenden, die Immerlebendigen. Rückschau ist nur ein Hilfsmittel; das eigentlich Belebende aber ist Emporschau. Mit glühenden Wangen entzündet sich der Jüngling an den Meistern der Vorzeit, selber vom Verlangen brennend, sich einzureihen in die Kette dieser Fackelträger. Wir schleppten erst das Martyrium „Heimatkünstler", hernach das nicht minder schmerzliche Martyrium „Epigone". Ach, was wissen die Menschen, was wir eigentlich sind! Sie kennen nur Teile von uns, nicht das lebendige Ganze.

Ich hatte wenig den Drang, meine Mitmenschen zu belehren, und hätte mich in meiner unbändigen Freiheitslust schwerlich zum Präzeptor geeignet. Um so mehr aber durchglühte mich der Drang, meinen Mitmenschen zu helfen. Drang nach Liebe, nach Weltumarmung, nach Ausstreuen eines übersprühenden inneren Reichtums überwältigte mich oft. Heute noch fühl' ich mich darin, wenn auch gehaltener, so doch keineswegs erschöpft, sondern eher verjüngt. Ich freue mich wie vor vierzig und fünfzig Jahren viel voller und tiefer an allem Schönen, Guten und Großen, nicht mehr begehrend, vielmehr verehrend. Denn etwas in uns wird immer jünger, je mehr unsere Geistgestalt dem Reiche der Meister oder der Vollendeten entgegenreift.

Gewiß, dort oben auf der Weinberghöhe beim Dörfchen Rothbach, wo ich geboren bin, leuchtet noch in jedem Frühling das Rosawölkchen des Pfirsichbäumchens. Aber nicht einen Atemzug lang plagt mich Heimweh nach jener mütterlichen Scholle. Wachstumsdrang ist viel zu mächtig. Ins Licht empor! Wir ausgewanderten oder ausgewiesenen Elsässer leiden jetzt mit vollem Bewußtsein und vollem Willen Deutschlands Schicksal. Wächst Deutschland in einen reineren Zeitgeist empor, so sind wir beflügelt im eigenen Drang nach oben. Edelmensch ist das Ziel — und edeldeutsch! Daß dies keine Redensarten sind, beweist unser Leben. Es war hart und einsam, aber es war schließlich doch siegreich. Ich habe nie einer politischen Partei angehört, wenn ich auch in Blut und Wesen vom Bauerntum her einen Konservatismus großen Stils mit mir trage, der sich mit einem unauslöschlichen Freiheitsdrang harmonisch zu vermählen trachtete. So schaut man nun von seinem herbstlichen Hügel nicht wehmütig, nicht bitter auf das Verlorene zurück, sondern in ruhig-heiterer Gefaßtheit auf das Verklärte.

Denn alles hat an uns geformt, auch der Schmerz, auch die Niederlagen. Und mein Grundgefühl, das auch alles Leid überleuchtet, wird sich an meinem sechzigsten Geburtstage in das eine Wort zusammenfassen: Dank!

Dr. Niedecken-Gebhard über seinen Spielplan.

In einer Morgenfeier des Theaters der Stadt Münster nahm Intendant Dr. Niedecken-Gebhard Gelegenheit, über den Spielplan des neuen Jahres zu sprechen. Er sei ein Arbeitsprogramm, ein Ausdruck des künstlerischen Willens, der die Münstersche Bühne beseele. Gewiß bedeute auch er eine Einladung an das Publikum, verspräche aber doch nichts, was von vornherein als unhaltbar erkannt werde, wie es leider im deutschen Theaterleben zur Unsitte geworden sei.

Das Prinzip der Bewegung sei auch in diesem Spieljahr aller Arbeit zu Grunde gelegt. Man verwechsele es nur nicht mit dem des alten Bühnentanzes, mit dem es nicht konform sei! Wie sich das neue Prinzip in der Bühnenpraxis auswirken werde, könne er noch nicht sagen, auch hier sei alles im ewigen Flusse. Bei der Arbeit im neuen Jahre habe die Leitung des Theaters den Vorteil des neuen Spieljahres, mit der Mentalität der Bürgerschaft besser vertraut zu sein. So könnten Sachen vermieden werden, die nicht den rechten Anklang finden oder gar auf Widerspruch stoßen. Erleichterungen organisatorischer Art lassen den Betrieb des Kunstinstitutes reibungsloser werden. Von Nachteil sei es, daß wieder ein neues Ensemble zu einer Gemeinschaft zu bilden sei. Klimatische, finanzielle und gesellschaftliche Gründe führen die hervorragenden Künstler fast immer nach einem Jahre schon von Münster fort. Vielleicht lasse sich nach Jahren einmal ein festes Ensemble in Münster ermöglichen. Auch sonst habe das Theater der Stadt in dieser neuen Saison mit neuen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das im ersten Angriff erworbene Terrain gelte es jetzt zu behaupten. Keine leichte Aufgabe; denn die Ansprüche sind größer, die Widerstände stärker.

Das Wirken der Münsterschen Bühne werde anderswo in Deutschland anerkannt, als in Münster selber — so meinte Dr. Niedecken. Das Theater der Stadt Münster habe Geltung in ganz Deutschland. Das bringe Verpflichtungen! In Münster diene man der Sache des deutschen Theaters. Nicht das Interesse der Münsterschen Bürgerschaft allein sei zu befriedigen — eine kulturelle Aufgabe sei zu erfüllen!

Nach Münster sei er mit seinen Mitarbeitern nur deshalb gegangen, weil er hier den Boden für seine Arbeit zu finden hoffte. Fruchtbares könnte nur dann geleistet werden, wenn Bühne, Presse und Publikum zusammenwirkten.

Die Ausführungen Dr. Niedecken-Gebhards waren von der ehrlichen Begeisterung getragen, die er für die künstlerischen Ideale hat, die ihm vorschweben. Ein Quentchen Pessimismus war unverkennbar.

Dr. Schlemann.

= **Stadttheater.** Die erste und letzte „Meistersinger"-Aufführung außer Vormiete in dieser Spielzeit findet Sonntag, 4. Oktober, statt. Die Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne haben zu dieser Aufführung die bekannte Ermäßigung. Auch die Sonderausweise berechtigen eine Stunde vor Beginn der Aufführung gegen Lösung der halben Tageskarte zum Eintritt. Die in einigen Wochen stattfindende „Meistersinger"-Vorstellung für die auswärtigen Vormieter wird wahrscheinlich einen außerordentlich starken Besuch verzeichnen, weshalb schon jetzt der Besuch dieser Vorstellung empfohlen wird, da keinesfalls mit einer Wiederholung dieser Vorstellung in dieser Spielzeit gerechnet werden darf.

= **Bühnenvolksbund.** Als nächste Pflichtvorstellung der Serie A ist Grillparzers „Sappho" vorgesehen. Die Vorstellung ist am Montag, den 12. Oktober. Für das erste Symphonie-Konzert am 6. Oktober im Stadttheater unter Leitung des Generalmusikdirektors Scheinpflug sind Karten in der Geschäftsstelle, Gneisenaustraße 17, zu haben.

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bochum.** Die Vorträge beginnen am 12. Oktober ds. Js. Mitgliedskarten sind zu haben in der Buchhandlung Oskar Hengstenberg und in der Stadtbücherei Bochum. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet

Herne zur Eingemeindungsfrage.

£ **Herne**, 30. Sept. Der Magistrat tagte hier mit der Eingemeindungskommission zusammen, um mit dieser über die allgemeinen Fragen der Eingemeindung zu sprechen. Bürgermeister Dr. Subkamp erstattete folgenden Bericht: Nach dem ministeriellen Gutachten soll die Stadt Herne nur kleine Grenzberichtigungen erhalten und zwar eine Grenzberichtigung nach Wanne-Eickel in bezug auf Einbeziehung der Kolonie der Zeche „Julia" in die Grenze von Herne; eine Grenzberichtigung gegenüber Riemke bis zur Anschlußbahn der Zeche „Konstantin"; eine Grenzberichtigung gegenüber Bladenhorst, in der Weise, daß die letzte Schleusenanlage, die Staatswerft und ihre Siedlung Herne zufällt. Zwischen Herne und Recklinghausen soll die Mitte der begradigten Emscher die Grenze bilden. Das im ministeriellen Gutachten Recklinghausen zugesprochene Hafengelände wurde als große Ungerechtigkeit gegenüber Herne bezeichnet. Als gerade ungeheuerlich wurde das Verlangen der Stadt Bochum bezeichnet, die auf Herner Gebiet gelegene Schachtanlage 9 und 10 der Zeche „Konstantin" nach Bochum einzugemeinden. Ein evtl. Nachgeben der Regierung in dieser Frage wurde als nicht ausgeschlossen betrachtet. Nach Erledigung dieser Fragen tagte dann der Magistrat in einer geschlossenen Sitzung ohne die Eingemeindungskommission weiter. In dieser Sitzung wurden lediglich Verwaltungsangelegenheiten behandelt. — Der neugewählte Oberbürgermeister Täger traf aus Wilhelmshaven hier zu einem Informationsbesuche ein.

Aus dem Landkreis Bochum.

Gemeinderatssitzung Harpen.

d. **Harpen**, 2. Oktober.

Im Gemeindehause tagte gestern nachmittag unter Vorsitz des Amtmanns Ibing die Gemeindevertretung. Die Jahresrechnung 1924 wurde genehmigt und Entlastung erteilt. Der folgende Punkt brachte die eventuelle Einführung von Entwässerungsgebühren. Gv. Nierhoff (Bürgerl.) wandte sich entschieden dagegen, ebenso Grünter (Vgl.), da die Lasten nur von den Haus- bezw. Grundbesitzern getragen werden müßten. Die Einführung der Gebühren wurde dann abgelehnt. Die Entschädigung für die Schulwärter wurde um 10 Prozent erhöht. Die Einrichtung von Kinderhorten wurde bis Frühjahr zurückgestellt, ebenso die Anlegung einer Wasserleitung auf dem Friedhof. Der Errichtung einer Schuttabladestelle auf dem Friedhof wurde zugestimmt. Die Wirtevereinigung hatte einen Antrag auf Aufhebung der Getränkesteuer gestellt; diesem wurde einstimmig zugestimmt mit Wirkung ab 1. Oktober 1926. Der nun folgende Punkt sollte sich mit der Flugplatz-Angelegenheit befassen. Auf Vorschlag des Gemeindevorstehers wurde dieser Punkt in die geheime Sitzung übernommen. Die Anerkennungsgebühr für das durch das Kriegerdenkmal benutzte Gemeindegrundstück wurde auf 0,10 Mark pro Jahr festgesetzt. Die Harpener Bergbau-A.-G. hatte einen Antrag auf Ermäßigung der Anerkennungsgebühren für die Durchlegung eines Telephonkabels gestellt. Dem Antrag wurde stattgegeben. Die Beschaffung von Kartoffeln für minderbemittelte Gemeindemitglieder wurde der Wohlfahrtskommission überwiesen, ebenso die Belegung eines Bettes im Augusta-Viktoria-Stift in Lippspringe. Nach Entgegennahme mehrerer Mitteilungen wurde in die geheime Sitzung eingetreten.

+ **Weitmar**, 2. Okt. Der Männergesangverein „Einheit" begeht am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Oktober sein fünfzigjähriges Jubelfest in den Räumen des Wirts Ferd. Ullrich (Waldschlößchen). Eingeleitet wird die Feier durch einen Kommers am Samstag abend. Sonntag nachmittag 3 Uhr Festzug zum Amtshause unter Teilnahme von 14 Vereinen. Am Amtshause Ehrung des Jubelvereins. Darnach Freundschaftssingen im Waldschlößchen.

() **Gerthe**, 2. Okt. Die Eheleute Polizei-Oberinspektor Fraedrich von hier begegen Samstag das Fest der Silberhochzeit. — Der Turnverein Gerthe veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittag 5 Uhr im Saale des Wirtes Kathagen sein diesjähriges Werbefest. — Auf der Tagesanlage der Zeche „Lothringen", Schacht 4, kam der jugendliche Arbeiter Arthur G. von der Wanner Straße hier ums Leben. G. war im Begriffe, über ein Laufbrett zu gehen, als dasselbe durch einen plötzlich das eine Ende des Laufbrettes treffenden Steinwagen hochschlug, so daß der Bedauernswerte in die darunter liegende 15 Meter tiefe Grube fiel und sich einen tödlichen Schädelbruch zuzog.

⊙ **Gerthe**, 2. Okt. Der frühere Bürger-Schützenverein Gerthe-Holthausen, der zehn Jahre geschlummert hat, wurde unter dem Namen „Bürger-Schützenverein e. V. Gerthe" wieder ins Leben gerufen. Ueber 200 Mann traten ihm bei. Der neue Vorstand wurde bereits gewählt. Zum Vereinsheim bestimmte man das Restaurant Lüke. Am 4. Oktober tritt der Verein erstmalig wieder in die Oeffentlichkeit. Die Mitglieder versammeln sich 12½ Uhr zum 1. Bataillonsschießen. Geschossen wird auf dem Schießstand von Dormann in Bochum, Castroper Straße. Die drei besten Schützen erhalten Auszeichnungen.

Aus dem Kreise Hattingen.

Linden-Dahlhausen, 1. Okt. Einen frühen Tod fand der 22jährige Bergmann Wilhelm Klein, Bahnhofstraße 91, der am Freitag auf der Zeche „Karl Funke" in Heisingen beim Wagenaufschieben 60 Meter tief in den Stapel stürzte. — Das Provinzialschulkollegium in Münster hat Herrn Theodor Ernst zum Studiendirektor am hiesigen Realgymnasium ernannt.

z. **Linden-Dahlhausen**, 1. Okt. Die Gemeindevertretung von Linden-Dahlhausen hat einen Fürsorgeausschuß eingesetzt bezw. die hierfür erforderliche Ordnung beschlossen. Zur Ausübung der Fürsorge wird die Gemeinde in 16 Bezirke eingeteilt. An der Spitze jeden Bezirkes steht ein Bezirksvorsteher, dem ein Pfleger und eine Pflegerin zur Seite stehen. (Dieses System hat sich seit über 50 Jahren in der Stadt Bochum bestens bewährt.)

ü **Stiepel**, 2. Okt. Man sollte nicht glauben, was für eine Menschenmenge sich an den Kirmestagen über Stiepel ergossen hat. Zum Viehmarkt waren etwa 30 Pferde, 6 Fohlen, etwa 100 Schweine, Kühe und etliches Kleinvieh aufgetrieben. Dafür, daß der Viehmarkt erst seit einigen Jahren wieder beschickt wird, war der Auftrieb gut. — Einem Kirmeskrämer wurden aus der Bude, in der er selbst nächtigte, 40 Pfund Mettwurst, 5 Pfund Jagdwurst, Blockwurst, 1500 Stück Zigaretten, 75 Zigarren und eine weiße Metzgerschürze ohne Zeichen gestohlen. Einem anderen Schausteller wurden die Böde aus seiner Schaubude gestohlen. Der Dieb wurde ermittelt. — Einer Frau wurde von einem reisenden Kellner die Börse mit 18 Mark Inhalt gestohlen. Der Täter wurde von der Polizei ermittelt und das Geld wieder beigebracht. — Einem Händler, der mit den bekannten Luftballons ausstand, explodierten diese auf unerklärliche Art und Weise. Von der Stichflamme verbrannte sein ganzer Warenvorrat.

s. **Herbede**, 2. Okt. Ueber 20 Frauenhilfsschwestern aus Dortmund hatten sich im Herbeder Gemeindehause eingefunden. Frl. Meinberg aus Soest und Frl. Ortmann aus Mühlheim hatten sich der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Ebenso war Superintendent van Hoefen erschienen.

⊙ **Hattingen**, 2. Okt. Studienrat Dr. auf der Haar vom hiesigen Realgymnasium hat gestern in Ems seine Stellung als Studiendirektor des dortigen Realgymnasiums i. E. angetreten. — Der Magistrat bestätigte die Wahl des Polizeibetriebsassistenten Hilligloh zum städtischen Vollziehungsbeamten an Stelle des pensionierten Beamten Fänger. — Die Kreispolizeiverordnung über Sperrung von Straßen an Sonn- und Feiertagen für den Kraftfahrzeugverkehr ist am 1. Oktober außer Kraft getreten.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

+ **Hüntrop**, 1. Okt. Der vor etwa einem Jahre ins Leben gerufene katholische Elisabethverein veranstaltet in der nächsten Zeit eine Sammlung von Gegenständen aller Art, um dadurch seinen Zweck, notleidenden Kranken und Armen, soweit als möglich, zu helfen, besser erfüllen zu können.

* **Hüntrop**, 1. Okt. Gestern abend gegen 6 Uhr brach in dem 1½stöckigen Hause Vödestraße 140 des Markenkontrolleurs Erich Rotthauwe ein großer Brand aus. Die Ursache des Brandes war darin zu suchen, daß der Eigentümer des Hauses vor kurzer Zeit die infolge der schlechten Witterung feucht gebliebene Getreideernte auf seinem Heuboden aufspeicherte. Der dadurch entstandene Druck rief eine Selbstentzündung hervor. Der Brand wirkte so verheerend, daß in einer Viertelstunde das Dach mit dem untergebrachten Getreide ein Raub der Flammen war. Leider konnten die in ihrem verschlossenen Schlag sitzenden wertvollen 25 Tauben nicht mehr gerettet werden. Alles Mobilar wurde geborgen.

ck. **Wanne**, 1. Okt. In der Versammlung des Kaufmännischen Vereins Wanne-Eickel teilte Herr Kronheim den Beschluß des Textilwarenverbandes mit, wonach vom 15. Oktober ab die vereinigten Textilwarenhändler keinerlei Zugaben, wie Luftballons, Kalender und dergl. abgeben dürfen. Die gleiche Regelung ist für den Schuhwarenhandel bereits ab 1. Oktober getroffen. Grundsätzlich sollen ab 1. Oktober die Zulagen abgeschafft werden. Zur Preissenkungsaktion wurde eine Entschließung gefaßt ähnlich der in anderen Städten vom Einzelhandel gefaßten. Der Punkt Verschiedenes brachte Klage über die schlechte elektrische Beleuchtung, insbesondere gegen 6 Uhr in Kaufläden an der Hindenburgstraße, und es wurde eine diesbezügliche Eingabe an das Elektrizitätswerk beschlossen. Vorsitzender Schnellenbach referierte dann über verschiedene Berufsschulfragen, und Geschäftsführer Dr. Emmerling über Steuerfragen, insbesondere Einkommensteuer.

g. **Röhlinghausen**, 1. Okt. Am Dienstag gegen abend wurde auf der Bochumerstraße das vierjährige Kind der Familie Czerwinski von einem dem Bäckermeister T. gehörenden Gespann überfahren. Die Verletzungen waren so schwer, daß sie kurz nachher den Tod des Kindes herbeiführten. — Eine junge Frau geriet beim zu frühen Besteigen eines elektrischen Straßenbahnwagens von Gelsenkirchen zwischen diesen und ein auf der Straße stehendes Auto. Sie kam mit leichten Beschädigungen davon.

+ **Eickel**, 30. Sept. Im Josephs-Knappenverein hielt Vikar Gogolin einen sehr interessanten Vortrag über Bodenreform und Siedlungswohnungen. Knappschaftsältester Nikolay gab einige Aufklärungen auf knappschaftlichem Gebiete.

ck **Eickel**, 30. Sept. Ein junger Ausreißer aus der Harkortstraße wurde in Gütersloh von der Polizei aufgegriffen und seine Ueberführung nach Eickel veranlaßt. — Ruhestörer machten Dienstag die Straßen unsicher. Als die Polizei einschritt, wurden die Beamten angegriffen, die dann aber von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch machten. Am Gericht folt jetzt das Nachspiel.

ck **Eickel**, 1. Okt. Am vergangenen Samstag stellte die Ehefrau N. beim Reinigen einen Stuhl auf die Nähmaschine, um sich so die Arbeit zu erleichtern. Hierbei verlor sie das Gleichgewicht und fiel derart zur Erde, daß sie sich schwere innere Verletzungen zuzog. Im Krankenhaus starb die Frau unter furchtbaren Qualen. Drei unmündige Kinder beweinen den Tod ihrer Mutter.

ck **Wanne**, 30. September. Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren aufgetrieben 180 Schweine, sechs Schafe und drei Ziegen. Es kosteten 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 18 bis 25 Mark, 8 bis 10 Wochen alte 25 bis 32 Mark, ältere 40 bis 70 Mark je nach Größe. Der Besuch war mäßig und der Umsatz gering. — Vier Wanner beabsichtigen, mit einem Motorrad und einem Boot als Beiwagen, das nach bewährtem Modell selbst konstruiert ist, eine Weltreise anzutreten, deren Dauer auf etwa fünf Jahre geschätzt wird und bei der über 150 000 Kilometer zurückgelegt werden sollen. Die eigentliche Reise nimmt Ende der nächsten Woche in Berlin ihren Anfang. Der Leiter der Reisegesellschaft hat verschiedentlich an wissenschaftlichen Expeditonen teilgenommen. Die Reise führt von Wanne über Dortmund, Berlin, Wien, Spanien, Portugal, Algier, Tunis, Alexandria, Kairo, Assuan bis zu den Nilquellen. Von dort aus soll der Weg durch Afrika fortgesetzt werden. Falls bedeutendere Entdeckungen dort möglich sind, soll aus dem Inneren Afrikas sofortige Rückkehr nach Deutschland erfolgen. Andernfalls soll die Fahrt durch die verlorenen deutschen Kolonien nach Kapstadt gehen, von da aus zu Schiff nach Montevideo. Von dort aus weiter mit Boot und Motorrad durch Südamerika und den Westindischen Archipel. Die dritte Staffel wird durch den Golf von Mexiko quer durch die Vereinigten Staaten nach San Franzisko und weiter nach Melbourne, durch die Südsee nach Ceylon und Nordindien gehen. Die letzte Etappe von Britisch-Indien, China, Japan, wenn irgend möglich quer durch Tibet, nach Rußland, Skandinavien, England, über Frankreich, Belgien, Holland nach Deutschland zurück. Benzin für 6000 Kilometer kann mitgeführt werden und das Motorrad mit Beiwagen hat eine Mindestgeschwindigkeit von 30 Kilometer in der Stunde, bei voller Belastung des Bootes.

:-: **Wanne**, 2. Okt. Der Gemeinschaftsbetrieb zwischen der Westfälischen Straßenbahn und den Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen auf der Linie 3 Herne — Wanne — Gelsenkirchen konnte gestern wieder aufgenommen werden. Die Wagen laufen wieder zwischen Herne und Gelsenkirchen durch.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Krefeld**, 30. Sept. Es vergeht jetzt fast keine Woche, in der sich das Gericht nicht mit den skandalösen Vorgängen beim Reichsneubauamt Krefeld zu beschäftigen hat. Nunmehr hatte sich vor dem erweiterten Schöffengericht der Kaufmann Wilhelm M. aus Mörs wegen Beamtenbestechung, Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Er war Geschäftsführer einer Schreinerei und hatte sich um Arbeiten für das R. N. A. bemüht. Im September 1922 erhielt er auf ein Angebot den Zuschlag. Nach der Verdingung wurde das Angebot mit Hilfe eines Angestellten, der sich später verantworten muß, derart abgeändert, daß eine Seite des Angebotes aus den Akten herausgenommen und durch eine neue Seite mit höheren Zahlen ersetzt wurde. Ein anderes Angebot wurde durch eine gleiche Handlung heruntergesetzt, um den Zuschlag zu erhalten. Der betreffende Beamte hatte für die Hilfe Geschenke bekommen. Das Gericht verurteilte den geständigen Angeklagten zu drei Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe.

§ **Kassel**, 30. Sept. Vor dem großen Schöffengericht begann der Prozeß gegen achtzehn Angestellte der Waggonverleih-A.-G. in Kassel wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung und Bestechung. Außer zehn Arbeitern sind ein Direktor, zwei Techniker, ein Werkmeister, ein Lohnbuchhalter, ein Eisenbahningenieur und zwei Eisenbahnwerksführer angeklagt. Die angeklagten Arbeiter geben an, daß die Direktoren ihnen stets Passagierscheine ausgestellt hätten für ihr gestohlenes Material. Die Angeklagten, die im Vorverfahren die Diebstähle zugegeben haben, widerrufen diese. Die Verhandlungen sollen sich über zehn Tage erstrecken.

Letzte Telegramme

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 1. Oktober.

Der preußische Staatsrat beschloß am Donnerstag, gegen den Gesetzentwurf über die Vereinigung der Landgemeinde Campe mit der Stadt Stade Einspruch nicht zu erheben. Weiter verzichtet der Staatsrat auf das Einspruchsrecht bei dem Gesetzentwurf über die Einstellung des Personalabbaues und die Aenderung der preußischen Personalabbauverordnung. Hierbei wies Dr. Graf v. Kaiserlingk (Arbeitsgemeinschaft) darauf hin, daß die Staatsverwaltung noch immer unter einer Beamteninflation zu leiden habe, an deren Beseitigung gearbeitet werden müsse. Die Tendenz der Staatsregierung, immer mehr in die Selbstverwaltung einzugreifen, müsse zurückgewiesen werden. Nachdem der Staatsrat noch beschlossen hatte, gegen das vom Landtage beschlossene Gesetz zur Vereinfachung der Verwaltung der hohenzollernschen Lande Einspruch nicht zu erheben, vertagte er die nächste Sitzung auf den 13. Oktober.

Die Tempelhofer Einbrecher senden die Schmucksachen zurück.

Berlin, 1. Oktober.

Zu dem Einbruch im Tempelhofer Bezirksamt, bei dem die Täter 310 000 Mark und Schmucksachen erbeuteten, wird gemeldet, daß heute früh bei dem Bezirksamt Tempelhof ein Brief einlief, in dem sich die gestohlenen Schmucksachen befanden. Die Aufschrift auf dem Briefumschlag war aus Buchstaben zusammengesetzt, die aus einer Zeitung herausgeschnitten waren. Von den Tätern fehlt immer noch jede Spur.

Autounglück.

Erfurt, 1. Oktober.

Heute nacht geriet auf der Landstraße nach Weimar das Personenauto eines hiesigen Geschäftsmannes ins Schleudern. Die drei Insassen wurden aus dem Wagen geworfen. Der Besitzer selbst kam mit geringfügigen Verletzungen davon, während der Prokurist Hilbricht einen doppelten Schädelbruch erlitt und, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, im Krankenhause starb. Der dritte Autoinsasse erlitt Verstauchungen.

Schiffsbrand in Hamburg.

Hamburg, 1. Oktober.

Auf dem im hiesigen Hafen liegenden japanischen Dampfer „Jukufu Maru", der 147 Kisten mit Filmen an Bord hatte, brach heute Feuer aus. Aus einer Kiste schlug plötzlich eine Stichflamme heraus und in wenigen Minutne gerieten sämtliche Kisten explosivartig in Brand. Die an Bord befindlichen Schuppenarbeiter stoben in wilder Flucht auseinander. Trotzdem wurden fünfzehn von ihnen verletzt, darunter eine Reihe schwer. Elf Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Gewalt des Feuers war so groß, daß die Flammen der brennenden Filme in den offenen Schiffsraum schlugen und dort die hauptsächlich aus Oelkuchen und künstlichen Blumen bestehende Ladung in Brand setzten. Beim Eintreffen der Feuerwehr war das ganze mittlere Schiff in Flammen gehüllt. Vom Land und von Feuerlöschdampfern wurden ungeheure Wassermassen in das Schiff gepumpt, um das Feuer zu löschen. Das gelang erst nach vierstündiger, harter Arbeit. Zwei Schiffsräume sind vollkommen ausgebrannt. Auch der Maschinenraum hat gelitten. Die enorme Hitze brachte die Masten fast zum Erglühen. Der angerichtete Schaden ist groß.

Deutsch-norwegische Verhandlungen über die Aufenthaltsgenehmigung.

Oslo, 1. Oktober.

Die norwegisch-deutschen Verhandlungen über die Aufenthalts- und Wohnungsverweigerung gegenüber deutschen Bürgern in Norwegen und die Ausweisungsbefehle gegen Norweger in Berlin sind jetzt so weit gediehen, daß sowohl die norwegischen wie die deutschen Behörden ihre Maßnahmen gegenüber Bürger des anderen Landes zurückgezogen haben. Die Verhandlungen werden indessen fortgesetzt, um eine dauernde Lösung der Wohnungs- und Aufenthaltsfrage für Deutsche in Norwegen und für Norweger in Deutschland zu finden.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Neue Herbst- und Winter-Kleidung



Ich bringe in sämtlichen Abteilungen meines Hauses in reicher Fülle eine erlesene Auswahl der neuesten Modeschöpfungen in modernen

Herren- und Knaben-Mäntel

Größte Auswahl — **Billigste Preise**

Neue Ulster aus schweren Ulsterstoffen in braunen, dunkelgrün und bläulichen Farben . . **25.-, 36.-, 48.-, 56.-**

Neue Ulster aus modernen Stoffen mit angewebtem Futter in guter Verarbeitung **69.-, 78.-, 86.-**

Neue Ulster aus feinstem Flausch u. modern gemusterten Ulsterstoffen, zum Teil mit Stepp.utter oder auf Seide gearbeitet . . . **95.-, 110.-, 135.-**

Dunkle Paletots aus gutem dunkelgrauen Cheviot und Meltonstoffen, in ein- und zweireihigen Formen mit Samtkragen **42.-, 48.-, 58.-, 79.-**

Feinste dunkle Paletots aus guten, schweren Winterstoffen, auf best. Satinella gefüttert, voller Ersatz für gute Maßarbeit . **86.-, 95.- bis 130.-**

Loden-Mäntel aus wetterfesten, langhaarigen u. glatten Lodenstoffen zum Teil beste bayrische Fabrikate, grüne und bräunliche Farben **18.50, 23.50. 30.-, 45.-, 56.-**

Gleiche Häuser In Herne, Dortmund, Buer

Fischer

Bochum, Obere Marktstrasse 18

In Knaben-Kleidung finden Sie bei mir wie immer die größte Auswahl.

Wir brauchen Ihre Unterstützung

und entschädigen Sie durch enorm billige Preise!

Kleiderstoffe

Kleider-Loden
110 cm breit . . . . . Spottpreis p. Meter **1.50**

Reinwoll. Popeline
Ia Ware, 90 cm breit, in allen modernen Farben **2.45**

Reinwoll. Crêpe marocain
Ia Ware, 100 cm breit in allen Modefarben **4.65**

Reinwoll. Kleider-Rips
130 cm breit, Ia Ware, marine . . . . . Reklamepreis **6.50**

Trikotagen

Normalhemd
enorm billig, wollgemischt, mit Doppelbrust . 2.15, 2.00, **1.85**

Felsenhemd
Ia Ware, mit Doppelbrust, sehr vorteilhaft 3.75, **3.35**

Herren-Futterhose
solide Qualität, sehr billig 3.65, **3.25**

Normal-Kinderanzug
wollgemischt, Ia Ware . . . . . ab Größe 60 **2.25**

Schwarz gestricktes Kinderhöschen
unsere bekannte gute Qualität . . . . . ab Größe 1 **1.65**

Damen-Schlupfhose
farbig, gute Winterqualität 2.75, 2.50, **2.25**

Blaue Damen-Reformhose
Ia Winterqualität mit Satin-Bund 5.00, 4.50, **3.95**

Baumwollwaren

Kleider-Frotté
enorm billig . . . . . per Meter **60 ₰**

Kleider-Velour
Ia Ware, sehr gute Dessins . . . . . 1.30 **95 ₰**

Schürzen-Siamosen
ca. 120 cm breit, solide Ware . . . . . per Meter **1.25**

Schürzen-Druck-Reste
Ia Ware, spottbillig . . . . . per Meter **1.25**

Strumpfwaren und Strickgarn

Reinwoll. gestr. Herrensocke
aus gutem Material, mit verstärkt. Ferse u. Spitze, schwarz, Reklamepreis **1.25**

Kaschmir-Strumpf
Wolle plattiert, Doppelsohle, enorm billig **1.95**

Kaschmir-Strumpf
Ia Ware, Doppelsohle, Hochferse **2.85**

Reinwoll. gestrickter Kinderstrumpf
aus gutem Material mit verstärkter Ferse und Spitze, schwarz

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	0.95	1.05	1.15	1.30	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25	2.45

Strickwolle
Ia Kammgarn . . . . . 10 Lot 1.20, 95 ₰ **80 ₰**

Sportwolle
in 18 schönen Farben, enorm billig . . . 10 Lot - 100 gr. **1.20**

Weisswaren

Hemdentuch
80 cm breit, solide Ware . . . . . per Meter 0.85, 0.75, **68 ₰**

Gebleichter Biber
80 cm breit, gute Qualität . . . . . per Meter 1.20, **98 ₰**

Halbl. Gerstenkorn
48 cm breit, ... per Meter Reklamepreis **88 ₰**

Großer Posten Tischwäsche
in allen Größen nur Ia Qualitäten mit kleinen Flecken, geben wir zu erstaunend niedrigen Preisen ab.

Schürzen

Siamosen-Jumper-Schürzen
vollweit gute Qualität 2.65, 2.25, **1.95**

Satin-Jumper-Schürzen
solide Ware, schöne Muster 2.75, 2.50, **1.75**

Kinder-Hänger-Schürzen
Ia Siamosen und Cretonne . . . . . ab Größe 40 **85 ₰**

Knaben-Schürzen
Ia Zephir . . . . . ab Lg. 40 **55 ₰**

Seide

Helvetia-Seide
85 cm breit, Ia Ware . . . . . per Meter **4.25**

Crêpe de chine
schwarz u. farbig, 100 cm brt., Ia Qual., p. m 10.50, 9.50, **8.50**

Angestaubte Damenwäsche in eleganter Ausführung geben wir außergewöhnlich billig ab. Verkauf I. Etage.

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

General v. Schoenaich
kommt!

Groß., f. neuer **Majolika-Zimmerofen** neu 175, f. 80 Mark z. verkauf. Adamek, Schubertstr. 4, p. l., a. d. Drusenberg- u. Wasserstraße. 35686



Nur in Original-Paketen à 1/4 u. 1/2 Pfd.
in allen besseren Lebensmittel-Geschäften erhältlich
KOCH & MANN
ELBERFELD-HAGEN-LENNEP

Ohne 1 Pfg. Anzahl

Möbel auf Kredit!

Ohne 1 Pfg. Anzahl

Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbüfetts
Anrichten
Eimerschränke
usw.

Ohne 1 Pfg. Anzahlung

Ledersofas
Plüschsofas
Korbmöbel
Trumeauspiegel
Ausziehtische
Tische, Stühle
usw.

Möbelhaus M. Tolcziner
Bochum, Obere Marktstraße 38 a.

Gebrauchter **Photo-Apparat** (9 : 12) zu kaufen gesucht. Anz. m. Pr. unt. M. A. 35862 a. die Geschäftsst.

General v. Schoenaich
kommt!

Gerhart's Zwiebeln
knüpfen und fein,
goldgelb die Röstung,
so muß sie sein.
Dampf-Zwiebelröstanstalt
O. Gerhart, Kirchstr. 5

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazitkohlen
sofort lieferbar.
Lastkraftwaren-Transporte
nach allen Richtungen. a1942
L. Feldmüller, Bochum, Mauritiustr. 33. Fernsprecher 805.

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. **70.-**, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige bei einer Anzahlung von R.-Mk. **10.-** und wöchentlicher Abzahlung von **5.-** an
Oefen und Kamine
LP34 **staunend billig!**
Verkaufsstelle von Homann
Duplexherden.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.
Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Wegen Aufgabe
des Artikels verkaufe ich ab heute zirka 25 Stück
Küppersbusch-Kohlenherde
teils Tiefbau mit Kohlenwagen mit
20% Rabatt
unter Listenpreis aus. (a2632
Jean Esch, Ecke Allee- u. Humboldtstr. und Maltheserstraße Nr. 11.

Linoleum
liefern und verlegen
Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

Einkeller-Kartoffeln!
Ia. Industrie, gelbfl, v. Sandboden, liefert prompt fr Keller **3,90** Mk. p C.
Lehmann,
Hofstederstraße 44 (Telephon 4010).

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Gobelin u. Plüsch.
Spezialität: Daunenpolsterung.
Ständiges Lager in
Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues u. -Decken, Schlaraffia-Matratzen.
Handwerksmäßige Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen.
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telephon 1938

Verkaufe
f. neuen Fahrrad-Hilfsmotor, Leichtmotorrad, 3jährige Jagdhund, 6½ Pfd. unger. Schafwolle, Frack u. Zylind. od. tausche geg. wachs. stubenr. Hund, Geflügel u. Lebensmittel. Altenbochum, Gartenstraße 8.

Nerzmuff
zu verkaufen 35804 Hugo Schultzstraße 29, I.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten **Spitzwegerich-Bonbons.**
Allein echt im LW23
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 EICKEL Herzogstr. 4

General v. Schoenaich
kommt!

Neuer Pelz billig zu verk. Emscherstraße 15, III.

Cutaway u. Herr.-Regenmantel z. verkaufen. a2689 Mühlenstr. 17, I.

Bochu

Ein F

Der Plan, Flughafen meinderat von stadtseitig die A Zweck als verf Stadt doch den dieser Stelle zu aus Harpen zu ein über hunder zu dem in Stad gehörig, in Au Das Gelände Castroper und aus bequem zu Gerthe, Langer bestand der Pl chum anzulegen bochum angeleg

* Die ne kirchen. Auf über die Poliz der Minister de 1. Oktober dies waltungen Boc staatlichen Pol mit dem Sitz Bochum zu v verwaltung um und die Landge Bergen, im Lo ämter, den G meinde Watten hausen, Günn kreis Gelsenkir ner den Stadt

** Stadtver findet nach lä netensitzung sta Wahlen: Einri Schule; Er fälischen Ver nisch-Westfälisc Bochum; Aus Bochumer Ver Gasanstalt Ha zur Baupolize für die Prüfun

** Ein Ka Republik Uru Westdeutschland haus Lueg a Räume gemiet

* Austau Verein und Ei Hamme. Die straße Dortmu das städtische und die anschli eins so ungün übrig bleiben. mer Verein ei Danach tritt bandsstraße fa Overdyker St Streifen zwisc straße unentge ab. Die üb den Flächen, liegende Restf Grundbesitz, e Verein zum P gen. Die aus lichen Seite de ungefährer Gr an den Bochu gegenseitiger von dem Boc verpflichte und Wald-Rin Grunderwerb Reichsmark ei den vom Stad

× Die La Landwirtschaft Münster beab

Die

37) Ro

Copyright 19

Nun bre während einig ben, um Mor bringen.

Erstaunt Hilfeleistung ganzen See, mit hohen herum, die ih was Don Al gierung in K nicht einen V Verträge gefa in Kuxko war den Befehl ge richte Chicane Gebiet eine ausgebranter trümmer.

Was sche

Die Tau hatten außer pen mitgenom schnell eine gr mitgekommen, schon über Amerikaner n so erfüllte sie nicht einmal

Wie ein der fremde Sternen den

Bochumer Nachrichten.

Ein Flugplatz in Bochum-Harpen.

Der Plan, in nächster Nähe von Bochum einen Flughafen zu errichten, beschäftigte gestern den Gemeinderat von Harpen in geheimer Sitzung. Zwar ist stadtseitig die Meldung von Geländeankäufen zu diesem Zweck als verfrüht bezeichnet worden, aber daß die Stadt doch den Gedankengängen folgt, die gestern an dieser Stelle zum Ausdruck gelangten, beweist die uns aus Harpen zugegangene Mitteilung, daß als Flugplatz ein über hundert Morgen großes Gelände, hauptsächlich zu dem in Stadtbesitz befindlichen Stratmannschen Hofe gehörig, in Aussicht für einen Flugplatz gewonnen sei. Das Gelände liegt auf Harpener Gebiet zwischen Castroper und Harpener Straße und ist von Bochum aus bequem zu erreichen, ebenso aber auch von Castrop, Gerthe, Langendreer und Lütgendortmund. Früher bestand der Plan, hier einen Zentralfriedhof für Bochum anzulegen. Dieser wird jetzt bekanntlich in Altenbochum angelegt.

* **Die neue Polizeiverwaltung Bochum - Gelsenkirchen.** Auf Grund des Paragraphen 2 des Gesetzes über die Polizeiverwaltungen vom 11. Mai 1850 hat der Minister des Innern beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres ab die staatlichen Polizeiverwaltungen Bochum und Gelsenkirchen zu einer neuen staatlichen Polizeiverwaltung Bochum - Gelsenkirchen mit dem Sitz des Polizeipräsidiums in Bochum zu vereinigen. Die neue staatliche Polizeiverwaltung umfaßt unmittelbar den Stadtkreis Bochum und die Landgemeinden Weitmar, Hordel, Riemke und Bergen, im Landkreise Bochum weitere sechs Polizeiämter, den Stadtkreis Gelsenkirchen, die Stadtgemeinde Wattenscheid und die Landgemeinden Röhlinghausen, Günnigfeld, Westenfeld und Leithe, im Landkreis Gelsenkirchen das Polizeiamt Gelsenkirchen, ferner den Stadtkreis Herne (Polizeiamt Herne).

** **Stadtverordnetensitzung.** Am Freitag, 9. Oktober, findet nach längerer Pause wieder eine Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen neben Wahlen: Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule; Errichtung einer Zweigstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie für den Rheinisch-Westfälischen Industriebezirk mit dem Sitz in Bochum; Austausch von Grundstücken mit dem Bochumer Verein und Erwerb einer Restfläche an der Gasanstalt Hamme; Genehmigung des Nachtrages zur Baupolizeigebührenordnung vom 2. Oktober 1923 für die Prüfung und Genehmigung von Antennen.

** **Ein Konsulat in Bochum.** Die südamerikanische Republik Uruguay will in Bochum ein Konsulat für Westdeutschland errichten. Sie hat bereits im Hochhaus Lueg an der Bahnhofstraße die erforderlichen Räume gemietet.

* **Austausch von Grundstücken mit dem Bochumer Verein und Erwerb einer Restfläche an der Gasanstalt Hamme.** Die Verbandsstraße O W IV (Verbindungsstraße Dortmund — Bochum — Essen) durchschneidet das städtische Gelände östlich der Gasanstalt Hamme und die anschließenden Ländereien des Bochumer Vereins so ungünstig, daß unausnutzbare Restparzellen übrig bleiben. Aus diesem Grunde ist mit dem Bochumer Verein eine Geländeumlegung vereinbart worden. Danach tritt der Bochumer Verein das in die Verbandsstraße fallende Gelände zwischen der Georg- und Overdyker Straße, sowie einen 13 Meter breiten Streifen zwischen der Von der Recke- und Georgstraße unentgeltlich an die Stadt-Gemeinde Bochum ab. Die übrigen, in die Verbandsstraße fallenden Flächen, sowie die westlich der Verbandsstraße liegende Restfläche neben dem bisherigen städtischen Grundbesitz, erwirbt die Stadt Bochum vom Bochumer Verein zum Preise von 3500 Reichsmark für den Morgen. Die aus dem städtischen Grundbesitz auf der östlichen Seite der Verbandsstraße liegende Restfläche in ungefährer Größe von 0,28 Morgen verkauft die Stadt an den Bochumer Verein zum gleichen Preise unter gegenseitiger Aufrechnung. Die am 25. Oktober 1921 von dem Bochumer Verein übernommene Bauverpflichtung für die Grundstücke Königsallee und Wald-Ring wird bis 1935 verlängert. Der für den Grunderwerb noch aufzuwendende Betrag von 10 000 Reichsmark einschließlich der Grunderwerbskosten werden vom Stadtverordneten-Kollegium angefordert.

× **Die landwirtschaftliche Schule in Bochum.** Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen in Münster beabsichtigt, vom 1. Oktober 1925 ab in Bochum eine landwirtschaftliche Schule mit zwei aufsteigenden Klassen zu errichten. Sie ist an die Stadt herangetreten mit dem Antrage, ihr für diese Schule zwei Klassenzimmer, ein Direktor- und ein Lehrmittelzimmer zur Verfügung zu stellen und die Heizung, Reinigung und Beleuchtung dieser Räume zu übernehmen. Die Stadt hat dem Ersuchen entsprochen. Im übrigen ist die Unterhaltung der Schule und die Anstellung der Lehrkräfte lediglich Sache der Landwirtschaftskammer. Die Stadt hat sich nur verpflichtet, einen jährlichen festen Beitrag von 1000 Reichsmark zu zahlen, dessen Erstattung aber der hiesige landwirtschaftliche Kreisverein übernommen hat. Sonst ist nur für die erste Einrichtung ein Betrag von 2000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

** **Westfälische Verwaltungs-Akademie, Zweigstelle Bochum.** Wie unseren Lesern durch mehrere Aufsätze bekannt ist, soll in unserer Stadt eine Zweigstelle der Westfälischen Verwaltungsakademie Münster für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk errichtet werden. Die Stadt stellt Räume in der Oberrealschule II zur Verfügung. Die Stadt gibt für das erste Jahr einen Zuschuß von 16 000 Mark aus laufenden Mitteln. Man rechnet mit 250 Hörern, die je 20 Mark Vorlesungsgebühren zu entrichten haben. Die Gesamtausgabe ist mit 21 900 Mark beziffert, die Gesamteinnahmen mit 5900 Mark. Für später rechnet man mit einer Ausgabe von 81 800 Mark und einer Einnahme von 21 800 Mark, sodaß bei angenommenen 500 Hörern ein Zuschuß von 60 000 Mark erforderlich wäre. Der Stadtverordnetenversammlung ist eine entsprechende Vorlage zugegangen.

** **Erwerbslosenwünsche an die Stadt.** Der „Erwerbslosenausschuß" hat an die Stadt einen Antrag gestellt auf Bewilligung einer Beihilfe zur Beschaffung von Bekleidungsstücken an Erwerbslosen, Zahlung einer besonderen Beihilfe an Jugendliche unter 21 Jahre alte Erwerbslose; Errichtung einer zweiten Stempelstelle im nördlichen Stadtbezirk; Lieferung von drei Zentnern Kartoffeln für die Erwerbslosen; Bewilligung von Brennmaterial; Zahlung der Erwerbslosenbeträge an Erwerbslose, die aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschieden sind und dem Wohlfahrtsamt überwiesen sind. — Diese Forderungen decken sich mit denen der Erwerbslosenversammlung, über die der „Bochumer Anzeiger" in Nr. 227 berichtete.

Das Friedrich Lueg-Haus in Bochum.

Als ein Sinnbild des Aufwärtsstrebens der Stadt Bochum darf das Hochhaus gelten, das die Firma Fr. Lueg an der Bahnhofstraße errichtet hat und die Blicke der Vorübergehenden auf sich lenkt. Nicht allein der Höhe wegen, denn es gibt auch noch andere ragende Bauten in unserer Stadt, sondern um der Eigenart der architektonischen Gestaltung willen, die einen neuen Typ darstellt und Bochum um einen charakteristischen Monumentalbau bereichert. Als Reichspräsident von Hindenburg Bochum besuchte, fiel ihm von allen Gebäuden der Stadt, die er auf der Fahrt zwischen Stadtpark und Bahnhof erblickte, gerade dieses eigenartige Hochhaus auf, das er ganz genau musterte. In der Tat besitzt Bochum in diesem Gebäude ein Bauwerk, das neben dem gewaltigen Knappschaftsgebäude in erster Linie die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Es ist der Ausdruck Bochumer Unternehmungsgeistes, der auch in schwerster Zeit nicht verzagt und beseelt ist von der Gewißheit, daß es mit unserer Vaterstadt aufwärts gehen wird. Die Umgebung des Bahnhofes macht einen immer mehr großstädtischen Eindruck, seitdem das stolze Bürohaus an der Clemensstraße und das Blumsche Bürohaus an der Kreuzstraße entstanden sind und sich zu dem im Mittelpunkt stehenden Lueg-Haus gesellen.

Gestern erhielt dieses Haus seine Weihe. Zahlreiche Vertreter der Industrie und Freunde des Hauses Lueg hatten sich zu der Eröffnung eingefunden — nur die Handelskammer Bochum und der Magistrat der Stadt Bochum glänzten durch Abwesenheit bei diesem Akt, der immerhin für Bochum ein Ereignis war. Der Bauherr Oskar Lueg hatte den für seine Firma bedeutungsvollen ersten Oktober als Eröffnungstag gewählt. Am 1. Oktober 1868 eröffnete sein verstorbener Vater Friedrich Lueg die Werkstätte, aus der die Wagenfabrik Fr. Lueg hervorging und sich dank der Tatkraft ihres Gründers zu einem bedeutenden Unternehmen entwickelte, das dann, als das Automobil seinen Siegeszug antrat, sich auf die Zukunft einstellte. Am 1. Oktober 1896 trat der jetzige Inhaber der Firma, Oskar Lueg, in das väterliche Geschäft ein. Unter ihm haben die Fahrzeugwerke Fr. Lueg einen bedeutenden Aufschwung genommen, sodaß sie heute eins der ersten Unternehmen dieser Art in Westdeutschland sind. Vor fünfviertel Jahren trat die Firma an die Verwirklichung ihres Planes heran, ein Hochhaus zu errichten, das in seinen unteren Räumen eine Ausstellungshalle für Kraftwagen aufnehmen sollte, die in dieser Größe in ganz Deutschland ihres Gleichen sucht. Ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel ist das kühne Vorhaben ausgeführt worden, das seinem Bauherrn manche Sorge gemacht hat, aber nun vollendet dasteht und Zeuge ist des Wagemutes und Erfolges Bochumer Unternehmungsfreudigkeit.

Architekt Dr. W. Emil Pohle, Dortmund, hat mit Unterstützung der Essener Baufirma Karl Brandt ein Bauwerk erstellt, das in seiner Eigenart und in seiner praktischen Anordnung berechtigte Anerkennung fordert. Die Aufgabe war keine leichte. Galt es doch, eine große Ausstellungshalle, in der 25 bis 30 Fahrzeuge übersichtlich ausgestellt werden können, mit älteren vorhandenen Bauten in Verbindung zu bringen und über der Halle ein Bürohaus zu errichten, das in seiner praktischen Anordnung allen modernen Ansprüchen genügt. Bleiben wir zunächst bei der Ausstellungshalle, einer wirklichen Sehenswürdigkeit. Das ganze Gewölbe wird von einer riesigen Säule getragen, die strahlenförmig umkleidet ist. Gewaltige Eisenträger, von denen einer die Spannweite von 22 Meter hat, stützen die Decken. Durch sorgfältige Binderkonstruktion wird der sechsgeschossige Oberbau getragen, der eine Anzahl zweckmäßig eingerichteter und bei aller Einfachheit vornehm ausgestalteter Büroräume enthält. In den breiten sechseckigen Schaufenstern der Ausstellungshalle, in der die ersten Erzeugnisse der namhaftesten Firmen ausgestellt sind, darunter auch Feuerwehr-Automobile, klingt das Motiv des breit-gelagert-seins an, das die riesige Halle beherrscht. Glattverarbeiteter Muschelkalk dient zum Ausschmuck des Erdgeschosses. Die Räume der Obergeschosse sind mit Bockhorner Klinker verblendet; bei aller Gediegenheit der Ausführung waltet das Sparsamkeitsprinzip ob. Der im Wesentlichen in der Horizontale wirkende Rhythmus der Fensteröffnungen — so angeordnet, um das Tageslicht voll hereinfluten zu lassen, tritt als wohl abgewogenes Gegengewicht zu der scharf prägnanten Vertikaltendenz in Erscheinung, wie sich Privatdozent Dr. W. Kästner in einer kritischen Studie äußerte. Eigenartig ist die Belüftung des „atmenden Hauses" durch die Schreiersche Patentlüftung. Ohne Ventilator wird eine gute Durchlüftung des Riesengebäudes erzielt. Natürlich fehlt es nicht an Paternosteraufzügen und Telefonanlagen, ferner an Postbriefbeförderungen aus allen Geschossen zum Briefkasten — für ein Bürohaus unentbehrlich.

Der Weiheakt gestaltete sich zu einer Ehrung für das Haus Friedrich Lueg und seinen rastlos schaffenden Chef Oskar Lueg, die Seele des Unternehmens. In einem mit grünenden Gewächsen stimmungsvoll ausgeschmückten hellen Festraum hieß er die vielen Gäste willkommen und gedachte der Entwicklung seiner Firma. Ein echter Lokalpatriot sprach aus ihm, als er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß es in Bochum nun kraftvoll aufwärts gehe. Das habe ihm den Mut gegeben, das Vorhaben in der gedachten Form auszuführen. Alle Schwierigkeiten seien überwunden, das Werk stehe vollendet da. Aus diesem Anlaß habe er die bewährten Mitarbeiter Schwarz zum Direktor und die Herren Bormann und Kötter zu Prokuristen ernannt. Architekt Pohle, der künstlerische Schöpfer des Hauses, der auf sein Werk stolz sein kann, überreichte Herrn Lueg mit einer kurzen Ansprache die Schlüssel des Hauses, Herr Lachs von der bauausführenden Firma Brand hob das im Bau verkörperte künstlerische Walten des Architekten hervor. Die hochaufladenden Geschosse des Baues seien Ausdruck des Aufwärtsstrebens der Firma Fr. Lueg, die ein Werk geschaffen habe, das der Stadt zur Zierde gereiche. Herrn Oskar Lueg gebühre besonderer Dank für den persönlichen Anteil, den er an dem Werk gehabt habe, das dokumentiere, daß die Firma Lueg eine der bedeutendsten Westdeutschlands sei. Schöne Worte fand Baurat Nallinger von der Firma Benz. Er erinnerte daran, wie Daimler und Benz 1885 den ersten, von Benzin getriebenen Kraftwagen auf die Straßen schickte, wie aber erst um 1900 die Bedeutung des Autos recht erkannt wurde. Auch die Firma Fr. Lueg habe diese erkannt und ihre Wagenfabrik auf den Bau von Karosserien für Kraftwagen umgestellt. Zuerst habe sie für „Adler" gebaut; seit 1914 aber stehe sie mit Benz in engster Verbindung. Im Kriege habe sie dem Vaterlande Dienste geleistet, dann aber es verstanden, sich auf Friedensarbeit umzustellen und in rastloser Arbeit und nimmermüder Schaffenslust es zu angesehener Stellung gebracht. Im Vertrauen auf unsere Zukunft sei dieses Haus von Oskar Lueg erbaut worden, und dieses Vertrauen werde nicht getäuscht werden, wenn Wagemut und Opferfreudigkeit sich in Männern offenbare, die wie Oskar Lueg unermüdlich voranstrebten.

Zum morgigen Geburtstag des Reichspräsidenten v. Hindenburg wurde ein Telegramm nach Berlin geschickt des Inhalts:

„Anläßlich der Einweihung des Friedrich Lueg-Hauses Bochum versammelte Vertreter der Industrie, Städte, des Handels und der Presse des befreiten Gebietes entbieten Ew. Exzellenz zum 78. Geburtstage ergebenste herzlichste Glückwünsche und Wünsche für ferneres Wohlergehen. Im Auftrage Oskar Lueg."

Bekanntlich wurde Reichspräsident v. Hindenburg bei seinem Besuch in Bochum in einem Herrn Oskar Lueg gehörenden Benzwagen gefahren, den der jetzt in Diensten Luegs stehende Chauffeur steuerte, der im Weltkriege des Generalfeldmarschalls Chauffeur war und den v. Hindenburg durch ein längeres Gespräch auszeichnete. — Ein Ehrentag war der gestrige für das Haus Friedrich Lueg. Möge es weiterhin wie auch unsere Vaterstadt kraftvoll aufwärtsstreben.

Umgruppierung des gesamten Handwerks.

Koalitionszwang nach der neuen Reichshandwerksordnung.

In den Berliner interessierten Kreisen dürfte der Text der geheim behandelten Reichshandwerksordnung kaum mehr unbekannt sein, sodaß also das tiefe Schweigen der Reichsregierung nicht mehr ganz verständlich erscheint. Und da der vorliegende Entwurf grundlegende Neuerungen bringt, indem er nicht allein das Handwerk von den übrigen Gewerben paragraphenmäßig abgrenzt, sondern zugleich das Prinzip des Zusammenschlusses im Handwerk verändert, würde eine zeitige und darum umso schneller beendete Beratung schließlich viel befriedigender für alle Beteiligten sein, als eine späte und teilweis nicht öffentliche Beschließung der gesetzgebenden Körperschaften.

Die Stellung, die von der Reichshandwerksordnung innerhalb der Gesetze eingenommen wird, ist ungefähr parallel zu der des Kartellgesetzes; sie bildet in der Hauptsache die Grundlagen, nach denen sich das Handwerk zusammenschließen soll und behandelt die Rechte und Pflichten der Verbände. Im Inhalt und der Tendenz unterscheidet sie sich jedoch stark vom Kartellgesetz. Sie hebt die Verbandsfreiheit auf, und sie verbietet die Festsetzung von Richtpreisen, Mindestpreisen oder Höchstpreisen.

Es ergibt sich aus dem Entwurf der Reichshandwerksordnung, daß die Fachverbände in den örtlichen Bezirken zwangsläufig von allen selbständigen Handwerken gebildet werden müssen und keine Nebeninnungen mehr gestattet sind. Zwischen selbständige und lohnarbeitende Handwerker wird eine große Kluft gelegt, obwohl zahlreiche Innungen zur Zusammenarbeit aller Handwerker gegründet werden. Die Zugehörigkeit zu einem Landesverband wird obligatorisch, wenn zwei Drittel der Innungen eines Landes den Landesverband wünschen, und die Zugehörigkeit zu einem Reichsverband setzt ein, wenn die einfache Mehrheit der Landesverbände einen Reichsverband beantragt. Es ist nicht ganz klar, warum dieser Koalitionszwang Gesetz werden soll, nachdem das Reichsgericht erst vor einigen Wochen den Abs. 2 des § 152 der Gewerbe-Ordnung aufgehoben hat, weil der Artikel 159 der Reichsverfassung in einem erwünscht größerem Umfang die Koalitionsfreiheit sichert.

dnh.

)*(**Verwandtenkinder in Ostpreußen.** Die Ausgabe der Fahrkarten findet am Samstag im Evangelischen Vereinshaus um 4 Uhr nachmittags statt.

* **Jugendherbergswoche.** Die ursprünglich für Anfang Oktober vorgesehene Jugendherbergswoche ist verschoben worden. Sie findet nunmehr in der Zeit vom 14. bis 22. November in dem mitgeteilten Rahmen statt.

K. **Reichsjugendwettkämpfe.** Am Donnerstagvormittag traten unter Leitung des Turnlehrers Jarecki 700 Schüler der Oberrealschule II zu den Kämpfen an. Die Abwicklung der verschiedenen Kämpfe ging in 25 Riegen vonstatten. Dank der ausgezeichneten Organisation waren bis zur Mittagsstunde die Kämpfe beendet. In fünf Jahresklassen wurde ein Dreikampf bestritten. Für den Jahrgang 15-16 50-Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf; Jahrgang 11-12 desgleichen, jedoch 100-Meter-Lauf; Jahrgang 09-10 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Ballweitwurf; 08-07 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen 5 Kgr. Außerdem hatte jeder Schüler je eine Uebung am Reck, Barren und Pferd bezw. Bock abzulegen. Zehn Prozent der Teilnehmer, die die besten Punktezahlen erreichten, erhält die Urkunde des Reichspräsidenten und die folgenden zwanzig Prozent die Urkunde des Reichsausschusses für Leibesübungen.

** **Jubilarehrung.** Bei der Firma Maschinenbau-A.-G. Balcke fand gestern die alljährliche Ehrung der Jubilare statt. Es waren diesmal vier Jubilare, denen für 25jährige treue Arbeit eine goldene bezw. silberne Uhr überreicht werden konnte. Das gleiche Angebinde erhielten 15 Jubilare, die in der Inflationszeit ihr Jubiläum begehen konnten.

(*) **Herbstwanderung nach dem Isenberg.** Die Vereinigung für Heimatkunde macht morgen eine Herbstwanderung nach dem Isenberg bei Hattingen. Wo liegt der klotzige Horkenstein — nicht die Wirtschaft —, von dem die Sage erzählt? In der Lembeck, an der Straße

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

37) **Roman aus dem heutigen Peru.**

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

Nun brach auch Mister Webster zum See auf, während einige seiner Vertrauten in Kuzko zurückblieben, um Morton zu erwarten und sofort hinterherzubringen.

Erstaunt standen die Indianer, die Webster zur Hilfeleistung angeworben und die dabei waren, den ganzen See, so weit ihn der Amerikaner gekauft hatte, mit hohen Palisaden zu umgeben, um die Taucher herum, die ihre Kostüme anlegten. Das einzige aber, was Don Almagro getan hatte, war, daß er die Regierung in Kuzko beauftragte, daß Webster in der Tat nicht einen Meter weiter einzäunte, als er nach dem Vertrage gekauft hatte. Der Vertreter der Regierung in Kuzko war kein Freund der Amerikaner und führte den Befehl genau aus, dieser aber lachte über die törichte Chicane, denn in der Tat war das benachbarte Gebiet eine völlige Wüste. Auf der einen Seite ein ausgebranter Vulkan, auf der anderen wilde Felstrümmer.

Was scherten ihn diese!

Die Taucher gingen auf den Grund des Sees und hatten außer ihren Apparaten starke elektrische Lampen mitgenommen, zu deren Speisung man am Ufer schnell eine große Dynamomaschine, die auch vom Schiff mitgekommen, montiert hatte. Waren die Indos schon über die Taucherkostüme erschrocken, die die Amerikaner wie furchtbare Ungeheuer aussehen ließen, so erfüllte sie der Anblick des elektrischen Lichtes, das nicht einmal unter Wasser erlosch, mit Entsetzen.

Wie ein Lauffeuer ging es durch die Dörfer, daß der fremde Zauberer mit übernatürlichen gefesselten Sternen den See nach Schwefel absuche, und am nächsten Tage waren alle Indianer verschwunden und durch kein Geld zu bewegen, für die Zauberer weiter zu arbeiten.

Freilich kamen diese an den ersten Tagen unverrichteter Sache wieder zurück.

Der Grund des außerordentlich tiefen Kratersees war vollkommen mit niedergesunkenen Baumstämmen, mit Pflanzenresten und Tang verschlammt.

„Kann die Kette unten sein?"

„Gewiß! Es ist auch klar, daß sie nicht so leicht zu heben ist und darum noch in ihm verborgen blieb."

Nun wurde eine Baggermaschine montiert und ein Schleppwerk aus langen, mit schweren Ankern versehenen Ketten zusammengestellt und der See ausgefischt.

Ganze Berge von Tang und stinkendem Schlamm häuften sich am Ufer und immer wieder versanken die Greifarme in die Tiefe.

Arme Indianer von Urus! Mit starrem Entsetzen lauschten sie in den nächsten Tagen. Seit Jahren war es nicht geschehen, daß in dieser Gegend ein Erdbeben erfolgte und daß hier feuerspeiende Berge gewesen, das war nur eine Sage der Vorzeit. Und jetzt plötzlich begann die Tiefe zu sprechen. Dumpfe Donner erdröhnten, während der Himmel vollkommen klar war und kein Gewitter drohte.

„Der Geist des Sees spricht! Er duldet es nicht, daß die fremden Zauberer in seinen Eingeweiden wühlen!"

Ein angstvoller Haß gegen die Amerikaner erfüllte die Menschen. Diese aber hatten mit dem Donner nichts zu tun. Webster fragte den Ingenieur.

„Was ist das? Ist das unterirdisches Beben?"

Der lachte.

„No, Sir, in der Nähe wird ein Silberbergwerk erschlossen und wahrscheinlich Schächte und Stollen abgeteuft. Es sind Sprengungen, die uns nichts an gehen."

Tag für Tag stand der Amerikaner bei seinen Leuten, während nun, wohl oder übel, die weißen Arbeiter vom Schiff, die bei den Tauch- und Baggerversuchen entbehrlich waren, die Palisaden bauen mußten. Nur von den Höhen spähten Indianer herüber. Sie hatten wilde Gesichter und lauerten in den Büschen den Amerikanern auf.

Schon zweimal war es vorgekommen, daß Männern, die sich einzeln vom Ufer entfernten, aus einem Dickicht eine Bola um den Hals geflogen war, und wenn man die Täter zu verfolgen suchte, war niemand zu finden.

Am vierten Tage aber hatte Webster den ersten Erfolg. Einer der Taucher brachte ein großes Bündel verschlungener Aeste und Algen herauf, und mitten darin hing eine goldene Kanne. Webster sogar kam aus seiner Ruhe.

„Eine Kanne der Inka!"

„Ein Stück des verborgenen Schatzes!"

„Wo die Kanne lag, da liegt noch mehr!"

„Da ist auch die Kette!"

Webster schickte sofort ein Telegramm an seine Freunde nach San Franzisko und mit verdoppeltem Eifer wurde weiter gefischt und gebaggert.

„Der See ist unendlich tief und hat Schründe und Löcher."

„Natürlich, ein alter Krater!"

„Man müßte ihn von der Seite anbohren, um das Wasser abzulassen, dann wäre es einfacher."

Der Ingenieur, der die Arbeiten leitete, lachte.

„Vielleicht kommen die mit dem Silberbergwerk uns zu nahe und erleichtern unsere Arbeit."

So kam es, daß Webster durchaus nichts unternahm, um Don Christobal zu stören. Dieser aber hatte große Mengen von Dynamit besorgt, das konnte bei einem Bergwerk nicht auffielen. Der Professor und ein Bergwerksfachmann leiteten die Sprengungen, während auf einer schnell gelegten Feldbahn die Gesteinstrümmer aus dem Stollen herausgebracht wurden.

Immerhin ging die Arbeit auf beiden Stellen nur langsam vorwärts.

Zu gewaltig waren die Massen, die aus dem See zu heben waren und zu fest war das Gestein. Außerdem glühte den ganzen Tag über die kahlen Felsen, die den See umgaben, die sengende Sonne, und die Ausdünstungen des Schlammes, der täglich höher an den Ufern gestapelt wurde, verpesteten die Luft. Andererseits waren in der Farm, die tiefer in einer Schlucht gelegen, die ungeübten Arbeiter nur sehr langsam zu arbeiten imstande, und ferner mußte, so schnell es ging, hier das Bett des kleinen Baches, der talab floß, und die Schlucht unterhalb der Farm gesäubert und von allen Hindernissen befreit werden, denn wenn der Durchbruch kam und der See abfloß, war eine so gewaltige Wasserflut zu erwarten, daß es nicht unmöglich war, daß diese die ganze Farm vernichtete. So wurde täglich auf das genaueste geprüft und gleichzeitig wurden für die Indianer der Farm, von denen allerdings auch hier viele geflohen waren, Nothütten auf den Höhen errichtet und auch ein luftiges Haus für den Farmer erbaut. Auch das Haus, in dem er zu wohnen pflegte, konnte von der zu erwartenden Flutwelle erreicht werden.

„Professor, meine ganze Farm geht verloren! Alle Pflanzungen, alle Indianerhäuser werden sicher hinweggespült. Hätte ich je geahnt! Wenn das Unternehmen mißlingt, bin ich ein armer Mann!"

Der Professor zuckte die Achseln.

„Stellen Sie die Arbeiten ein und bleiben Sie Farmer."

„Der Amerikaner hat schon Goldgefäße gefischt."

Aus der einen Kanne waren im Munde des Erzähler natürlich schon mehr geworden.

„Was will das sagen. In jedem See wird etwas zu finden sein."

„Professor, wenn Sie sich irren!"

„Dann fragen Sie mich nicht. Wer Großes gewinnen will, muß Großes einsetzen."

Aber das Farmgebäude beherbergte nicht nur den General und den Professor. Am Morgen, der jener Nacht folgte, in der Elvira bei den Bädern des Inka in die Gewalt des Generals gekommen war, klopfte Don Jörge an die Tür des Blockhauses. Elvira hatte sich vergebens den Kopf zermartert. Eine Möglichkeit der Flucht war nicht vorhanden.

„Sie werden die Freundlichkeit haben, mir zu folgen."

(Fortsetzung folgt).

Reisespesen.

Dem Verband der reisenden Kaufleute Deutschlands ist es gelungen, eine neue einheitliche Regelung der Reisespesen beim Lohnsteuerabzug zu erreichen. Unter dem 18. August 1925 ist ein Erlaß des Reichsfinanzministers ergangen, der folgendes besagt: „Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, über die in meinem Runderlasse vom 2. Mai 1925 getroffene Regelung hinaus auch für andere Personenkreise Richtlinien über die steuerliche Behandlung der Entschädigungen für auswärtige Verpflegung und Uebernachtung aufzustellen. In Frage kommen hier insbesondere die als Reisenden tätigen Handlungsgehilfen. Auch für diese Personenkreise bestimme ich, daß die Entschädigungen, die als Ersatz für Mehraufwendungen für auswärtige Verpflegung und Uebernachtung gewährt werden, ohne besonderen Nachweis der tatsächlichen Mehraufwendungen vom Steuerabzug frei bleiben dürfen, soweit sie die Beträge nicht übersteigen, die als Tage und Uebernachtungsgelder den entsprechenden Reichsbeamten gewährt werden. Die für diese zurzeit geltenden Sätze (Verordnung vom 29. November 1924) teile ich folgendes mit:

Es beträgt für Beamte der Stufe	Umfassend die Gehaltsgruppen	Mit ein. durchschn. Gehalt i. d. oberst. Gehaltsgruppe der Stufe von	Bei Dienstreisen nach bes. teuren Orten: Das volle Tagegeld	Das Uebernachtungsgeld	Zusammen	anderen Orten: Das volle Tagegeld	Das Uebernachtungsgeld	Zusammen
		R.-M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M	R.M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
I	A I bis A V	2 700	7.—	4.50	11.50	4.50	3.50	8.—
II	A VI bis A VIII	4 500	9.—	6.—	15.—	7.—	4.50	11.50
III	A IX bis A XII	8 000	12.—	9.—	21.—	10.—	5.—	15.—
IV	A XIII bis B 4	18 000	14.—	10.—	24.—	12.—	6.—	18.—
V	B 5 bis B 7	35 000	16.—	12.—	28.—	14.—	8.—	22.—

Aus vorstehender Tabelle ist zu ersehen, daß sich die steuerfreien Spesensätze nach den Einnahmen richten. Es besteht aber ein großer Unterschied zwischen den hin und wieder vorkommenden Dienstreisen der Beamten und den ständigen Reisen der Kaufleute. Der Beamte hat größtenteils keine Rücksicht auf die Art der Unterkunft zu nehmen, während der reisende Kaufmann in seiner Stellung häufig Repräsentationspflichten zu übernehmen hat, die hohe Ausgaben bedingen. Der Verband der reisenden Kaufleute setzt seine Bemühungen, hier einen Ausgleich zu schaffen, fort.

---

nach Nierenhof, wird Vortrag gehalten über den Mord des Isenberger Grafen Friedrich an dem Erzbischof Engelbert, der sich in diesem Jahre zum 700. Male jährt, wobei auch viele Lichter in die damalige Grafschaft Bochum fallen werden. (Siehe Anzeige.)

* **Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.** Die Ortsgruppe Bochum beginnt ihre Veranstaltungen am Montag, 5. Oktober, mit einem Teenachmittag in der Loge und Vorführung von Kleidern der Werkstätte Hildebrandt, Osnabrück, und handgearbeitetem Schmuck von Elisabeth Treskow. Für die Weihnachtsveranstaltung mit Ausstellung am 30. November ist ein Vortrag geplant von Berta Bussiliat (Hamburg) „Märchen aus Deutschland, Rußland, Afrika, Ungarn, China". Die literarischen Abende bei Hengstenberg beginnen Freitag, 9. Oktober.

* **Als Pazifist in Sowjet-Rußland.** Ueber dieses Thema spricht, wie uns mitgeteilt wird, der soeben von einer Studienreise aus Rußland zurückgekehrte General Dr. Freiherr v. Schoenaich während einer Vortragsreise durch Westdeutschland am Montag, den 5. Oktober, in Bochum. Frhr. v. Schoenaich hat Leningrad und Umgegend, Moskau, Nowgorod, Kasan, die Tartarenrepublik, das Wolgagebiet, die Ukraine, Charkow, Poltawa und Kiew bereist. Man hat von ihm ein objektives Urteil über das heutige Rußland zu erwarten. (Siehe Anzeige.)

(-) **Bühnenvolksbund.** Die BVB.-Wohlfahrtslotterie ist durch eine vom braunschweigischen Staatsministerium genehmigte Zusatzlotterie genehmigt worden. Der Ziehungstermin ist auf den 20. November verschoben worden.

× **Die Geldnöte der Gemeinden des Industriebezirks.** Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet fängt die finanzielle Lage einiger Kommunen an, sehr bedenklich zu werden. Zunächst sind in Mitleidenschaft gezogen worden die kleineren oder größeren Gemeinden, in deren Bezirk der Bergbau zu größeren Stillegungsmaßnahmen schreiten mußte. Jetzt haben sich die Schwierigkeiten jedoch auch auf solche Kommunen erstreckt, die zu dem Bergbau nur in relativ loser Beziehung stehen. So wird z. B. von der Stadt Hagen berichtet, daß dort die im Haushaltsplan genehmigten Arbeiten nur insoweit ausgeführt werden sollen, als sie tatsächlich unbedingt notwendig sind. Von Düsseldorf, Duisburg, Essen und Dortmund ist ebenfalls bekannt, daß deren Oberbürgermeister schon vor längerer Zeit ziemlich einschneidende Sparmaßnahmen in Aussicht genommen haben. In Mülheim an der Ruhr sollen alle überetatmäßigen Ausgaben in Zukunft einer besonderen Genehmigung unterliegen. Am weitesten gegangen ist die Stadt Oberhausen, die nur 75 Prozent der bewilligten sachlichen Ausgaben tatsächlich verwenden und den Rest in Reserve stellen will, ähnlich wie das Reichsfinanzministerium nur 80 Prozent der im Etat vorgesehenen Ausgaben zur Anweisung bringt. Nun ist nicht zu vergessen, daß gerade im rhein.-westfälischen Industriebezirk die finanzielle Notlage der Gemeinden besonders groß ist. Es beträgt dort die Zahl der unterstützten Erwerbslosen das Dreifache der Zahl des übrigen Deutschland; ebenso ist auch die Zahl der unterstützungsberechtigten Angehörigen nicht unbeträchtlich größer als im restlichen Deutschland. Aus dieser starken Erwerbslosigkeit ergeben sich naturgemäß hohe Ausgaben. Dazu kommen weiterhin für manche Gemeinden noch die vielen Schädigungen, die durch die Besetzung entstanden sind und die vom Reich nur teilweise vergütet werden. Die Besatzungsschäden der Stadt Bochum betragen beispielsweise über 6, die der Stadt Gelsenkirchen über 8 Millionen Reichsmark.

** **Feierabendstunde.** Feierabend! Das Wort ist von Poesie umklungen. Das Wort hat einen ganz anderen Klang, als wenn man vom „Schluß" spricht. „Feierabend" ist ein Zauberwort, das ein Bild geordneter Häuslichkeit, Familienfreude, Gedanken an Stunden stiller Einkehr und Arbeit am eigenen Ich umschließt. Abendfriede, Feierabendstimmung! Als am 1. Oktober vor 25 Jahren abends um 9 Uhr den Ladenangestellten eine, wenn auch späte Feierabendstunde schlug, da ging ein Aufatmen durch ihre Reihen. Nunmehr sind 25 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem das Ladenschlußgesetz in Kraft trat. Bald gab es nur eine Stimme und diese lautete: „Der frühe Ladenschluß ist ein Segen!" Das Gesetz hatte die Möglichkeit gegeben, durch Ortsstatut den 8 Uhr-Ladenschluß einzuführen. Als das Gesetz 10 Jahre bestand, gab es in Deutschland rund 900 Städte, in denen auch die Feierabendstunde schon um 8 Uhr schlug. Aber noch mehr: In einzelnen Städten und in einzelnen Geschäftszweigen war bereits der 7 Uhr-Ladenschluß freiwillig eingeführt. Der Feierabendgedanke hatte im Handel seinen siegreichen Einzug gehalten. Auch der Einzelhändler erfreute sich des Fortschrittes und der Freiheit. Durch Verordnung vom 18. März 1919 ist der 7 Uhr-Ladenschluß gesetzlich festgelegt.

(-) **Westdeutscher Sittlichkeitsverein.** Der Verein hat eine Eingabe an das Ministerium des Innern eingereicht, in der die Bitte ausgesprochen wird, die Polizeistunde nicht zu verlängern. Es wird in dieser Eingabe auf die finanzielle Not der Gegenwart und auf die bedenklichen sittlichen Folgen der Verlängerung der Polizeistunde hingewiesen.

* **Opfer der Straße.** Gestern morgen gegen 10 Uhr wurde an der Augustastraße in der Nähe der Wirtschaft Hermann das sechsjährige Mädchen des Anstreichermeisters Kaiser, das Milch holen wollte, von einem Kraftwagen erfaßt und überfahren. Es erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt lebensgefährlich darnieder. — Auf der Königsallee wurde gestern abend in der Nähe der Melanchthonkirche ein Arbeiter namens Hese, der mit einer mit Körben beladenen Karre zur Stadt fuhr, rücklings von einem Personenauto angefahren, sodaß der Mann in großem Bogen über die Straße flog. Schwer verletzt wurde er von dem Auto selbst zum Bergmannsheil gebracht. H. erlitt eine Kopfwunde, auch klagt er über Schmerzen im Rücken. Das Auto wurde festgestellt.

× **Aus dem Polizeibericht.** Am 25. September wurde aus einer Zelle der hiesigen Badeanstalt ein Brillantring mit großem Stein, mit Brillantsplittern eingefaßt, gestohlen. In der Zeit vom 27. bis 28. September wurde aus einer Wohnung an der Dorstener Straße eine braune Handtasche, enthalten ein braunes und ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt, 6 Mark, Taschentücher, Photographien, sowie eine Damenuhr Nr. 56 940 gestohlen. Aus einer Schule an der Königsalle wurde ein Stempel gestohlen. Angezeigt wurden eine Mannsperson wegen Verdachts des Diebstahls; ein Dienstmädchen, das von der Dienstherrschaft beim Geldiebstahl betroffen wurde; ein Lehrmädchen, das wiederholt Diebstähle zum Nachteile der Lehrfirma ausgeführt hat. Vorläufig festgenommen wurde eine Mannsperson wegen Verdachts des Fahrraddiebstahls; eine Mannsperson wegen Betruges; eine Mannsperson, weil sie steckbrieflich gesucht wird.

** **Kleine Tageschronik.** Dem Schriftsetzer Emil Rosinski, Fürstenstraße 5, sowie seinen Geschwistern Helene und Gertrud, wurde die Genehmigung erteilt, anstelle ihres bisherigen Namens den Namen Rose zu führen. — Am Donnerstag früh gegen 3 Uhr geriet auf der Brückstraße 22 das Fachwerkgebäude, das von der Großhandlung August Gräfe als Lager und Stallung benutzt wurde, in Brand. Die herbeigerufene Feuerwehr kämpfte drei Stunden mit zwei Schlauchleitungen gegen das Feuer. Das Gebäude konnte jedoch nicht gerettet werden. — An der Hattinger Straße in der Nähe des Westfälischen Hofes geriet ein Lastkraftwagen der Kohlenhandlung Pamp in Brand. Als die Feuerwehr erschien, war das Feuer schon gelöscht. — Ein 20jähriger junger Mann namens Send von der Robertstraße 25 stand gestern nachmittag bei einem Feuer, das von Kindern angemacht wurde. Plötzlich befielen ihn Krämpfe und er stürzte in das Feuer. Ein älterer Mann, der den Vorfall beobachtete, zog ihn heraus Beide Beine sind ziemlich schwer verbrannt. Der Krankenwagen des städtischen Fuhrparks brachte den Verletzten ins Krankenhaus.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Verein ehemaliger 159er, Bochum.** In der am Sonntag im Lokale Emil Badhaus, Bessemerstraße, stattgefundenen Zusammenkunft wurde allgemein der Wunsch geäußert, den Verein wieder ins Leben zu rufen. Die nächste Versammlung soll im Monat Oktober sein. Näheres wird noch bekannt gegeben. An dem am 3., 4. und 5. Oktober in Mülheim-Ruhr stattfindenden ersten Regimentsappell nimmt der Verein teil. Abfahrt am Samstagnachmittag ab Hauptbahnhof 4,32 Uhr, am Sonntag vormittag ab 8,13 Uhr.

(-) **Regimentstag.** Sonntag, 4. Oktober, findet in Essen-Borbeck ein Regimentstag der rheinisch-westfälischen Gruppe aller ehemaligen 172er statt. Treffpunkt ab 11 Uhr vormittags: Hotel Damm, ab 1 Uhr nachmittags Schloß Borbeck. (Siehe Anzeige.)

)b(**Stahlhelmbund.** Am Mittwoch abend hielt der Stahlhelmbund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Bochum, in den Lokalitäten von Müllers Bierstuben eine außerordentliche Versammlung der gesamten Ortsgruppe ab. Als Gast konnte der Gauleiter Mahnke aus Hagen begrüßt werden. Seine Worte galten vor allem der Einigkeit und des guten Zusammengehens mit dem Jungdo. In seinem Vortrage wurde nochmals die vollständig unparteilich-politische Haltung betont. Auch wurde die tadellose Haltung am Hindenburgtage lobend anerkannt. Die Neuwahl des Ortsgruppenvorstandes ging glatt vonstatten. Eine große Anzahl von Neuaufnahmen war zu verzeichnen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne,** 29. Sept. In der Versammlung des evangelischen Arbeiter- und Bürgervereins und in der Sitzung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Ostbundes wurde die Oberbürgermeisterwahl gebilligt, man habe einen Mann gewählt, der über den Parteien stehe. — Schulrat Stephanblome ist auf Grund des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand getreten. Im Jahre 1914 wurde er von Lublinitz (Schlesien) nach hier berufen. — Der Justizoberwachtmeister Wilh. Ellichsen tritt nach vollendetem 65 Lebensjahr in den Ruhestand. — In einem großen Hotel am Bahnhof Duisburg logierte sich gestern abend ein schon älterer Mann aus Herne ein, der sich in seinen Papieren als Holzmeister bezeichnete. Am Vormittag fanden ihn Hotelangestellte in seinem Zimmer mit Strychnin vergiftet vor. — Die Herner Kolonial-Ausstellung schließt mit dem kommenden Sonntag ihre Pforten, nachdem sie drei Wochen lang weit über die Grenzen der Stadt hinaus große Beachtung gefunden hat. — 14 Primaner vom Gymnasium Vechta (Oldenburg) weilten hier gestern zu einem Besuche. Im Laufe des Tages besichtigten sie mehrere Fabriken und die Tagesanlage der Zeche „Konstantin" Schacht 9-10.

⊡ **Dortmund,** 2. Okt. Der diesjährige westfälische Kongreß für Innere Mission findet in der ersten Novemberwoche in Dortmund statt. Am 2. November wird über die volksmissionarische Aufgabe der Kirche verhandelt werden. Pastor Köhler (Sölde) hält das einleitende Referat. Am dritten November gibt zunächst Lic. Hymmen (Blankenstein), der Direktor des Provinzialausschusses für Innere Mission, einen Ueberblick über die Entwicklung und das Wachstum der Inneren Mission seit dem Kriege. Für den Nachmittag ist die Einweihung des Alterversorgungs- und Rentnerheimes, das in Dortmund von einer Vereinigung neu errichtet ist, geplant. An diesem Tage sind außerdem die Fachgruppensitzungen, die Mitgliederversammlung und die Begrüßung der Behörden in Aussicht genommen. Der 4. November dient der Erörterung und Aussprache über die sozialen Notstände. An diesen Kongreß schließt sich am 5. und 6. November noch ein Lehrgang an, bei dem die vorliegenden Gesetzentwürfe, die die Beseitigung dieser sozialen Nöte erstreben, ausführlich besprochen und auch andere Fragen, so z. B. die Psychologie der sittlich Gefährdeten, behandelt werden sollen. — In der geheimen Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums wurde das Gehalt des neugewählten zweiten Bürgermeisters Paul Hirsch, des früheren preußischen Ministerpräsidenten, auf 20 000 Mark jährlich festgesetzt. Weiter wurde ihm sein Ruhegehaltsdienstalter vom 1. September 1909 an angerechnet.

b **Unna,** 1. Okt. Auf der Zeche „Königsborn", Schacht 3 und 4, in Altenbögge entstand gestern abend ein schwerer Betriebsunfall, dem glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Kurz vor Ausfahrt der Mittagsschicht sauste der eine Förderkorb unter die Seilscheibe und der andere in den Sumpf. Da beide Förderkörbe, Seilscheibe und auch das Förderseil stark beschädigt wurden, kann bis auf weiteres nicht angefahren und muß gefeiert werden.

⊓ **Menden,** 2. Okt. Ein uraltes Möbel, das wohl in der ganzen Heimatprovinz seinesgleichen vergebens sucht, fand seinen Weg in das Heimatmuseum Menden. Es ist dies ein massiver Steintisch, den bisher die Karhofhöhle barg. Vor zwei Jahren lieferte diese Höhle dem Museum eine wohlerhaltene Herdstelle aus der Steinzeit, die einzige in Norddeutschland. Das Alter dieser Feuerstelle bekundeten die darin vorgefundenen Gefäßreste, deren älteste Stücke nach dem Urteil des urgeschichtlichen Forschungsinstituts in Tübingen aus der neueren Steinzeit (etwa 5000 v. Chr.) stammen. Vor dem Herde stand ein roh geglätteter Steintisch von nahezu rechteckiger Form (90 mal 60 Zentimeter). Viel Ueberlegung und mehr Kraftaufwand war erforderlich, um diesen schweren Knaben, der mit fast unüberwindlicher Kraft sein Heimatrecht in der Höhle behauptete, zur Wanderung zu bewegen. Nach fünfstündigem schwerem Kampfe gelang es zweimal sieben jugendlichen Männerarmen, das Kind der Urzeit ans Sonnenlicht zu führen, wo es sich dann seinem weiteren Schicksal willig fügte.

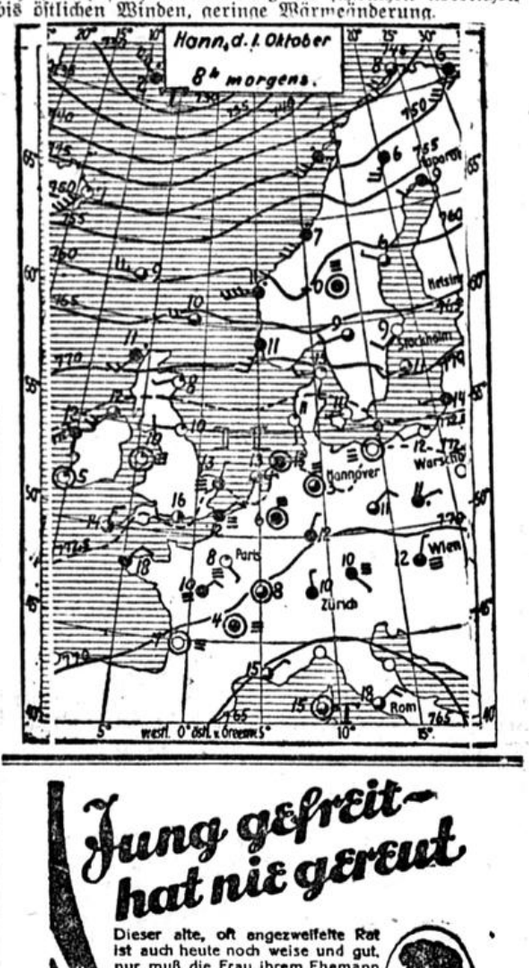
× **Münster,** 29. Sept. Der 4. Westfälische Gärtnertag tagte gelegentlich der Provinzial-Obst- und Gemüse-Ausstellung am Montag vormittag auf dem Schützenhofe unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Stadtrats Bergener (Paderborn). Der Kassenbericht zeigte einen Bestand von 1237,57 Mark. Einen umfassenden Geschäftsbericht erstattete der Geschäftsführer Kamp. Er begrüßte vor allem das Zustandekommen der Zollgesetzgebung. Im weiteren Verlaufe der Tagung hielt Gärtnereibesitzer Welling (Necklinghausen) einen Vortrag über: „Die Blumen im Leben der Völker", Dr. W. Ebert (Berlin) über die Frage: „Welche Wege sind einzuschlagen, um die wichtigsten wirtschaftlichen Aufgaben im Gartenbau zu lösen" und H. Tenhaeff (Straelen) über „Lage und volkswirtschaftliche Bedeutung des Obst- und Gemüsebaues". Dabei wies er zur Frage der Preissenkungsaktion darauf hin, daß der Zwischenhandel in seiner übertriebenen Ausdehnung eine wesentliche Verteuerung der Preise mit sich bringe und das gerade auf dem Gebiete des Obst- und Gemüsehandels die Preissenkungsaktion in erster Linie bei dem Zwischenhandel einzusetzen hat.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde ein Einbrecher, der mit mehreren Komplizen in eine Wirtschaft eindringen wollte, vom Wirte überrascht und durch einen Schuß schwer verletzt. — Im Verlaufe eines Streites tötete der Landwirt Rennebaum aus Blumenthal (Haard) den Landwirt Vielberg durch zwei Schüsse ins Herz. — Beim Anlegen einer elektrischen Leitung geriet der vierzehnjährige Lehrling Hellmann aus Lüdenscheid auf dem Werke Colsmann in die Transmission und wurde lebensgefährlich verletzt. — In Schwerte brannte das Haus des Wirtes Eckey bis auf die Grundmauern nieder. — Beim Lösen einer Krankette fiel ein 20 Zentner schweres Stahlstangenbündel in der Maschinenfabrik Hoffmann in Eiserfeld einem Arbeiter auf den Kopf, sodaß der Tod sofort eintrat. Ein anderer Arbeiter wurde mitgerissen und blieb schwer verletzt liegen. — Auf Schacht 5 der Zeche „Rheinpreußen" in Mörs kam der Elektromonteur Fritz Beckers der Starkstromleitung zu nahe und war in wenigen Sekunden verbrannt. — Im Anschluß an eine Dampferfahrt nach Rees sind infolge dabei genossenen Bohnensalates etwa 25 Personen aus Duisburg-Wanheim an paratyphusverdächtigen Erscheinungen erkrankt. — Ein junger Mann aus Barmen, der auf dem Geleise der Barmer Bergbahn spazieren ging, konnte einem entgegenkommenden Wagen nicht mehr rechtzeitig ausweichen und wurde erfaßt und getötet. — Auf der Uerdinger Straße in Krefeld geriet ein junger Mann in die Rillen des Straßenbahngeleises und wurde von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 1. Oktober.

Während sich das heute morgen von Großbritannien über Norddeutschland nach Polen reichende Hochdruckgebiet noch verstärkt hat, ist ein neues kräftiges Tief nach dem Nordmeere vorgedrungen. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen nördlichen bis östlichen Winden im Norden heiteres und teilweise nebliges, im Süden wolkiges oder trübes und in Schlesien regnerisches Wetter.

Vorhersage bis Sonntag: Fortgesetzt ziemlich heiter, früh etwas neblig bei schwachen nördlichen bis östlichen Winden, geringe Wärmeänderung.



Jung gefreit – hat nie gereut

Dieser alte, oft angezweifelte Rat ist auch heute noch weise und gut, nur muß die Frau ihrem Ehemann stets begehrenswert erscheinen. Sie darf ihr Aeußeres, vor allem ihren schönsten Schmuck, das Haar, nicht vernachlässigen. Ein wohlgepflegtes, leuchtendes Haar verleiht auch einem minder schönen Antlitz unendlichen Liebreiz. Und wie leicht ist heutzutage die Pflege dieses natürlichen Kleinodes: man wäscht es wöchentlich einmal mit dem idealen Kopfwaschmittel „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" und hat so die Garantie, die beste Haarpflege auszuüben. Millionen verdanken diesem Präparat die herrliche Fülle ihres Haares. Verlangen Sie daher beim Kauf nur dieses Fabrikat, kurz gesagt „Schwarzkopf-Schaumpon"



✱ Vereins-Kalender ✱

Ziegenzuchtverein Bochum-Wiemelhausen. Sonntag, 4. Okt., vorm. 11 Uhr Versammlung im Vereinslok. Klann, Wiemelhauser Str. 358, wozu alle Ziegenbesitzer eingel. sind. U. a. Ausgabe der Deckscheine.

Kredit! **Mein modernes Verkaufssystem** **Kredit!**

ermöglicht Ihnen die Anschaffung wirklich hochwertiger und moderner Kleidung ohne fühlbare Ausgaben, denn ich gewähre Ihnen **bei kleiner Anzahlung** für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, Kleiderstoffe, Samt, Seiden sowie sämtliche Manufakturwaren :: Damen- u. Herrenwäsche, Arbeiter-Garderobe, Bettinlett, Federn, Steppdecken und Gardinen, Bett- und Schlafdecken.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Bochum Brückstr. 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstr. 27

Beachten Sie meine Schaufenster und prüfen Sie meine Preiswürdigkeit.

Die glückliche Geburt ihres

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Carl Becker und Frau
Paula geb. Trapmann

Bochum, Ferdinandstraße 7, den 30. September 1925

Diplom-Ingenieur
Walter Moritz
Milli Moritz
geb. Schleyer
Vermählte

Eickel, den 2. Oktober 1925

Am 30. September ds. Jrs. verschied
Herr

Andreas Vieth,

der über 20 Jahre lang als Maurer in den Diensten der Bochumer Bierbrauerei Moritz Scharpenseel stand und zuletzt bei uns beschäftigt war.

Er war ein fleißiger Arbeiter und hat uns während der langen Zeit treu gedient.

Wir werden sein Andenken stets hoch halten.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag, den 27. September, starb in Hattingen nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentner

Johann Tünnesen

Kriegsveteran von 1866, 1870/71

im 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altenbochum, den 2. Okt. 1925.

Die Beisetzung fand nach dem Wunsche des Verstorbenen bereits in aller Stille statt.

Achtung!
D. nun erk. Pers., w. s. a. 30. 9. 25, morg. 9 Uhr b. mir ein Rad gelieh. h. a. d. Rant. Mrugas w. ers., b. 2. 19. abds. d. Rad zurückzubr., widrigenf. Anz. erf. Ernst Urban, Wiemelhauser Str 14.

Gefunden
Gefunden
eine gold. Damenuhr mit Widmung. Abzuh. b. Herrn Osw. Hype, Herne i. W., Wischerst. 12

1 Hund
Spitz (Bastard) als zugelaufen gemeldet. Eigentümer sofort melden Rathaus, Zimmer 7, sonst Verkauf des Hundes. LM26
Fundamt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 6¾ Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Clemens Köhler

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Oktober, morgens 8¼ Uhr, vom Sterberhause Klosterstr. 33 aus statt. Die feierlichen Exequien sind um 8 Uhr in der Josefskirche.

Man wolle im Sinne des Verstorbenen der barmherzigen Brüder Rechenerstraße gedenken.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde Dich gewiß nicht hier
Die kühle Erde decken.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10¾ Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Alwin Fiege

Elisabeth geb. Schwalm

nach kurzem, aber schweren, in großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 35 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen
Alwin Fiege
nebst 6 Kindern.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Adolfstraße 28 aus, statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Heirats-Gesuche

2 jüng. Kaufl., w., d. es ihn. a. Geleg. f., d. Bek. 2er Damen, 21—23 J. alt, zwecks späterer **Heirat.** Tief. u. frdl. Gemüt Bed. A. Nichttänzangen. Bildangeb. unt. C. W. 35872 a. die Geschäftsstelle.

Streng reell!
Dame w. f. i. Töchter, 20 u. 22 J., f. hübsch, f. geb. hochmusikal., ev. häusl., makell. Verg., sonn. Wes., m. sch. Einr. u. kl. Etagent., aus f. gut. Hause Verkehr m. vornehm., solid. Herr. b. 35 J. i. erster gesich. Stellung zw. spät. Heirat. Höh. Beamt. o. Akademiker bevorz. Angeb. mögl. m. Bild erbet. unt. Dd. 7904 a. Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Verloren

Am Mittwoch, d. 30. Sept., abds. w. a. d. Bank a. Bülowpl. e. P. Mädchenschuhe lieg. lass. D. ehrl. Find. wird gebeten, dies. Grottenitraße 1 abzugeb.

Brillantring
i. d. Badeanst. verloren gegang. Find. erh. hohe Belohn. z. erfrag. in der Geschäftst. 35941

Möbel

10% Rabatt

1 Schlafzim.	495
1 Küche	275
Ausziehtisch	45
Küchentisch	30
Küchenstühle	4
Sofas	78

auf diese Preise noch
10% Rabatt

Firma
Karl Abe
Hellwegstraße 22

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?
Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.
Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren
Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 Kaiserstr. 39 Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 8—7 Uhr abends.

Detektive Auskunftei
Rhenania
Hattingerstraße 11, im Bürohaus, Fernsprecher 5127.
1. Institut des Ruhrgebietes.
Ermittelungen
Beobachtungen
Auskünfte
über Firmen und Personen in der ganzen Welt.
Sonder- u. Privatauskünfte
Maßgebd. Empfehlungen.

M 1.20

Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung am 23. u. 24. Oktober 1925
375 000 Lose, 12967 Gew. und 1 Prämie im Werte von Mark

Hauptgewinn	125000
Höchstgewinn	50000
Hauptgewinn	30000
Prämie	20000
Hauptgewinn	10000

usw. usw.

Lose zu 1.20 M. (Postgebühr u. Liste 30 Pf.)
5 Lose einschl. Porto u. Liste 6 M.
Zu haben bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern, in allen Lotterie-Geschäften oder gegen Einzahlung bezw. Nachnahme durch
A. Molling, Berlin W 9
Postscheckkonto Berlin 26328



Besuchen
empfehlen wir den Besuch unserer
Möbel-Ausstellung.
Dieselbe ist sehenswert und bitten wir um zwanglose Besichtigung.
Große Auswahl! Gediegene Arbeit!
Aparte Formen! Billige Preise!
Gebrüder Kroßbürger
Thomasstraße 22/24.

Geschäfts-Eröffnung!

Am **Sonnabend, den 3. Okt. 1925,** eröffne ich im Hause **Markstraße 23,** (Bochum 7) eine

Rind- und Schweinemetzgerei.

Für reelle Bedienung und gute Ware werde ich bestens Sorge tragen. 35912

Gustav Hohmann.

Clemens Brumm-Bochum

für Anzüge und Paletots; nur gute, tragbare, bewährte Qualitäten finden Sie bei mir sehr preiswert. — Besonders gut geführte, große Maß-Abteilung für Damen und Herren.

M. Brumm.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Art. Gebauer (Else Reichert), Recklinghausen. Mich. Hülsmann (Ilse Kreuzhage), Sodingen. W. Rohrbach, Dortmund.

Gestorben: Witwe Anton Koch, 67 J., Altenessen. Bernh. Rahmacher, Düsseldorf. Ferdinand Niemeier, 47 J., Münster. Erich Müller, 68 J., Benrath. Frau Johann Schiffmann, 57 J., Dortmund. Hugo Lüttringhausen, 60 J., Hamm. Witwe Heinrich Koch, 36 J., Datteln. Aloys Achtelik, 51 J., Gelsenkirchen

---

Altblei
kauft E. Engels, Thomasstraße 6.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abend 5¾
Samstag morg. 9¼
Samstag abd. 6¾
Sonntag morg. 9¼
Sonntag abd. 6.35

Schnellastwag.
(Daimler) 3 Tonn., mod. Kastenaufbau, 3tür., zu verkaufen. Krüsler, Barmen, Likörfabrik.

Alles schreit nach billiger Herrenkleidung!

Suchen Sie nicht lange, bei mir finden Sie elegante

Herbst- und Winter-

Ulster — Paletots — Gabardine — Gummi- und Loden-Mäntel
Covercoats — Sacco-Anzüge — Loden und Manchester

aus guten tragfähigen Qualitäten, neuzeitliche Formen, vorzügliche Paßform.

Mein Standpunkt:

Seit Jahren ist der, meinen Kunden nur solche Kleidungsstücke zu verkaufen, an denen sie selbst nach langem Tragen auch wirklich Freude haben, und daß Sie bei mir auch stets sehr **preiswert kaufen,** darüber brauchen Sie sich nur bei Ihren Bekannten zu erkundigen. Beweis: mein täglich wachsender Kundenkreis. Außerdem komme ich der schwierigen Zeit entsprechend, jedem Kunden bezgl. der Zahlungsweise **weitgehend entgegen.** Sie können daher jeder Zeit auf mein Entgegenkommen rechnen und vertrauensvoll Ihren Bedarf ohne erst die Ansammlung der sonst dazu benötigten Mittel abzuwarten.

Kortumstraße 1. L. Tepper, Kortumstraße 1.

Unsere beispiellose Leistungsfähigkeit

gibt jedem Käufer die unbedingte Gewähr eines wirklich guten und vorteilhaften Einkaufs.
In grosser Auswahl, besten Qualitäten, zu denkbar billigen Preisen, trotz bequemer

Zahlungserleichterung

bei mäßiger An- und bequemer Abzahlung empfehlen wir:

Herren-, Damen-, Kinder-Bekleidung, Arbeitergarderoben

Größtes Entgegenkommen bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit.

u. alle **Manufakturwaren.**

Die Ware wird bei der ersten Zahlung ausgehändigt.

J. Thomas & Cie.

Friedrichstraße 12 **Bochum** **Friedrichstraße 12**

Das sind meine Preise!

Mastochsenfleisch, gefr.	0.60
bei Abnahme von 5 Pfd.	0.55
Gehacktes	0.70
Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.90
Rouladen, geschnitten	1.00
Schweinefleisch durchw., fr.	1.25
Schinken und Rollbraten	1.35
Koteletts u. Nacken	1.50
Schweineköpfe, frische	0.60

Hammelfleisch delikat diesjähr. Weidenlämmer, Pfd. 0.80—0.90

Schinken- und Knoblauchwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Rollschinken, eig. Schlacht.	1.90
Plockwurst	1.80—1.20
Braunschweiger rein Schweinefleisch	1.40
Mettwurst I, „ „	1.60
Mettwurst II	0.80
Zungenwurst u. Schwartemag.	1.20
Leberwurst I, fein	1.00
Leberwurst, grob	1.20
Margarine mit u. ohne Salz	0.58
Plattenfett	0.70
Nierenfett, ausgebraten	0.70
Schmalz, „Pure Lard"	1.00
Nuß-Schmalz	0.75
Speck, durchwachs., 0.85 u.	1.00

Hotels und Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Großschlachterei und Wurstfabrik

Hugo Hmz
BOCHUM
Buddenbergstr. 15. Fernruf 1680.



Die Auswahl der neu eingetroffenen Mäntel ist reichhaltig.

die Preise niedrig!

Auf Wunsch richte ich meinen Kunden ein Konto ein, dadurch längeres Ziel.

Modehaus der Dame
Regina Lewin,
Heinrichstr. 5.

SEHR GEEHRTE DAME!

Nach beendetem Umbau meiner Verkaufs-Räume habe ich meine

MODELLHUT-AUSSTELLUNG

WIEDER ERÖFFNET.

Sie finden hier die neuesten Schöpfungen der Mode in den verschiedensten Ausführungen und Qualitäten, aber durchweg sehr preiswürdig. Kommen Sie zu einer Besichtigung, ehe Sie sich zum Kauf entschließen.

HEDWIG ROSENKRANZ
BOCHUM, BLEICHSTRASSE 6

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

ff. Blumenzweige. Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen.
Füllen von Körben und Jardinièren.

LB65

Einkeller-Kartoffeln
Industrie
per Ztr. 3,80 Mk.
Odenwäld. blaue
3.40 Mk.
W. Traska, Altenb., Wilhelmstr. 86.

Weitmarer
Kartoffelhaus
Einkellerkartoff.
la. gelbe Industrie
per Ztr. 4 Mk.,
Odenwäld. blaue
Ztr. 3,40 Mk.
Drewes, Weitmar, Schulstraße 49.

Gebrauchtes Damen- und Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Jukusstr. 8, 1. Etg.

Fahrrad - Laternen, Mäntel u. Schläuche
kaufen Sie am billigsten in
Frank's Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstraße 31 l. Teilzahlg. gestattet. LF33

Gebr. Fahrrad u. Nähmaschine
billig zu verkaufen. Kaiserstraße 17.

Postmantel, Umhang u. Winterrock zu verkaufen 35853 Zu erfrag. t. der Geschäftsst.

Fast neuer 35885 Marengo-Paletot m. Skr. f. kl. Figur billig zu verkauf. Querstr. 15, 2. Etg.

Schöner Ueberzieher
sehr billig abzugeb. 35915 Ehrenfeldst. 3, 1. Etage, r.

Noch billige
Eier
frisch z. Gangkochen und Trinken,
8 Stück 1 Mk.,
7 Stück 1 Mark.
Seelmanns
Spez.-Eiergeschäft, König- u. Rottst.-E.

Kauf-Gesuche

Haus
mit abgeschl. Etage i. Bochum o. Nähe b. größ. Anzahlg. z. kaufen gesucht. — Angeb. unt. O. B. 35911 a. d. Geschst.

Handkarre
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. L. M. 2687 a. d. Geschst. d. Bl.

Fahrräder
sowie
Teile
kauft Christen, Henriettenstr. 2. 35847

Glatthaariger
Pinscher
(Hund), sehr wachs., zu kauf. gesucht. Bongardstraße 10.

Preis-Abschlag!

Frisch. Rindfleisch eigene Schlachtung	1.00
Schweine-Kotelette	1.50
Schinken u. Schulter durchwachsen	1.40
Kalbfleisch	1.20
Keule	1.30

Sämtliche Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen.

Gefrierfleisch
zu Tagespreis.

Metzgerei
Fritz Owermann,
Moltkeplatz 2.

Empfehle:
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit-Kohlen
(auch sackweise) sofort lieferbar.
Franz Uhe, Ottostraße 46. Telephon 2099

Auf Kredit

liefert an jedermann

Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung! T13b

Fettkohlen

gibt noch laufend auch in kleineren Mengen ab

Gewerkschaft Flora
Weitmar, Hattingerstraße
(gegenüber Amt Weitmar)

Benz-Leichenwagen

20/55 PS., äußerst zuverl. Maschine für jed. Weittransport mit elegantem, geschl. Spezialaufbau von Lienen, 6fach 895/135/150 z. T. neu bereift, für **Mk. 6200** zu verkaufen bei eventl. Zahlungserleichterungen.

Angebote unter G. H. 2684 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Meine Preise

Frisch. Rindfleisch eig. Schlacht.	0.90
Mastochsenfleisch gefr.	0.60
bei 5 Pfd.	2.75
Kalbfleisch	1.20, 1.10
Schweineköpfe Pfd.	0.60
Gehacktes	0.70
Schweinefleisch durchw.	1.30
Koteletts	1.50
Ia Aufschnitt	1.60, 1.40
ff. gr. Mettwurst reines Schweinefleisch	1.80
Mettwurst II	1.00
Ia Zungenwurst	1.40
Ia Jagdwurst	1.20
Ia Kalbsleberwurst	1.30
Beste Leberwurst	0.90
Ia hausmacher Leberwurst	1.20
Ia Thüringer Rotwurst	1.20
Ia Braunschweiger Schmierwurst reines Schweinefleisch	1.50
Poln. Mettwurst	0.90
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Knoblauchwurst	0.90
ger. fetten u. durchw. Speck	1.50

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletfoway
Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Musik-Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. a.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstr. 13

Wieder eingetroffen. LL17

Schlafzimmer

Ia. Verarbeitung mit Kristall-Spiegel u. Wäscheabt. o. Marmor

für nur Mk. **475.—**

Teilzahlung gestattet!

Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2
Ecke Kronenstraße.



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen

zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.
Gerhard Paetgen.
Bochum,
Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.)
Telef. 2832.

Neu eröffnet

BEI UNS

Neu eröffnet

kaufen Sie besonders vorteilhaft:

Herren-Konfektion
Damen-Konfektion
Kinder-Konfektion
Berufs-Kleidung
Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Schuhwaren

Coulanteste Zahlungsbedingungen!



Größtes und vornehmstes Geschäft dieser Art am Platze.

1 Minute vom Hauptbahnhof. **Bochum,** Bahnhofstr. 37-39.

Christlicher Verein junger Männer
empfiehlt preiswert
Turnhose
Bochum, Hellweg 26. LB95

Unterhaltung / Wissen / Leben

Unsere Winter-Expedition zum Nordpol.

Wetterdienst am Pol. — Radio in der Arktis.

Von

Dr. Adrian Mohr, Norwegen.

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes, der bekannte Spitzbergenforscher Dr. Adrian Mohr, wird sich in Begleitung mehrerer anderer Persönlichkeiten im Herbst 1927 mit dem Polarzeppelin an den Nordpol bringen lassen, um dort zu überwintern. Wir haben Herrn Dr. Mohr gebeten, in einem Aufsatz die Ziele seiner kühnen Polar-Expedition darzulegen.

Die Redaktion.

Wie bekannt geworden, bereiten der norwegichse Polarforscher Tryggve Gran (Major a. D. im englischen Flugwesen) und der Schreiber dieser Zeilen eine neue Expedition zum Nordpol vor, die im Herbst 1927 starten soll. Diese Expedition wird nach verschiedenen Richtungen hin ein Unikum sein. Sie ist die erste arktische Expedition, die den Winter als Jahreszeit bevorzugt; sie ich auch die erste, die sich am Pol selber häuslich einrichten will. Ihre Teilnehmer sind die ersten Polarfahrer, die hoffen, inständig hoffen, am Nordpol kein Land zu finden (politische Hintergedanken wie z. B. Besitzergreifung unbekannten Landes liegen ihnen fern). Die Expedition wird voraussichtlich die erste arktische sein, die mit der übrigen Welt durch Funkentelegraphie und Radio Fühlung behält — und die erste die das Luftschiff (nämlich den jetzt zu erbauenden Zeppelin) als „richtiggehendes" Transportmittel benutzt, sozusagen als Güterzug mit Personenbeförderung.

Dieser Eigenart von Organisation und Wesen entspricht auch eine Eigenart der wissenschaftlichen Ziele. Mit Fug und Recht läßt sich sagen: die Winter-Expedition hat sich Aufgaben gestellt, die eben nur sie lösen kann, keine andere der mehreren, teils in Angriff genommenen, teils beabsichtigten arktischen Expeditionen. Andernfalls wäre es ja sinnlos, Geld und Leben daran zu wagen. Besonderes soll die Expedition leisten in Tiefseeforschung und Wetterkunde. Die Tiefseeforschung wird sich in der Hauptsache auf Tiefseelotungen beschränken müssen; auf diesem Sondergebiete jedoch wird sie die wertvollsten Ergebnisse erzielen können. Die Lotungen werden nach der akustischen Methode ausgeführt werden, und zwar mit dem Echo-Lot, das der Physiker Alexander Behm in Kiel erdachte und bis zur Vollkommenheit durchkonstruierte (sein Prinzip beruht darauf, die Zeit zu messen, die vergeht von dem Augenblicke, da ein Knall an der Wasseroberfläche erzeugt wird, bis zum Eintreffen des vom Meeresgrunde zurückgeworfenen Knall-Echos). Diese Methode hat gegenüber älteren, bisher angewandten Verfahren zwar den Nachteil, daß sie keine Proben von Wasser und Meeresgrund heraufbringt; dafür bietet sie die unschätzbaren Vorteile, blitzschnell zu arbeiten und Gerätschaften von nur ganz geringem Gewicht zu erfordern. Schon Amundsen hatte dieses Behm-Lot auf seinem jüngsten „Abstecher" in die Arktis mit und hat mit ihm zwei Lotungen ausgeführt, die über 4000 Meter Tiefe ergaben Was Amundsen an zwei durch den Zufall bestimmten Punkten tat, das will die Winterexpedition systematisch auf einer ganzen Strecke, ja, vielleicht sogar auf einer ganzen Fläche ausführen.

Die Winter-Expedition hofft, wie schon erwähnt, kein Land zu finden. Auf dem blanken Eise will sie kampieren und rechnet damit, mitsamt diesem Eise infolge der bekannten arktischen Eistrift während einiger Monate um Hunderte von Kilometern befördert zu werden — etwa entlang dem 15. Längenkreise westlich Greewich. Fridtjof Nansen, der hierüber in liebenswürdigster Weise Rede und Antwort stand, meint, mit 200 Kilometer Abtrift sei sicher zu rechnen, es könnten gern und gut aber auch 300 Kilometer werden! Nimmt die Expedition während ihrer Dauer also täglich eine Tiefseelotsung vor, so ist das Endergebnis eine ausgelotete Strecke von 200—300 Kilometer auf dem Meeresgrunde — d. h. wir kennen dann das Profil des Meeresbodens auf dieser Strecke, und solche Kenntnis läßt natürlich viel treffendere Schlüsse zu als das Wissen um die Meerestiefe an einigen verstreuten, zusammenhanglosen Punkten. Alexander Behm, mit dem der Verfasser dieses Aufsatzes vor einigen Wochen eine eingehende Aussprache hatte, schlug zu diesem Projekt noch vor, etwa jede Woche rechts und links der Triftstrecke Abstecher auf Skiern zu machen (mit denen man an einem Tage bequem 40 Kilometer und zurück überwinden kann) und auch an den so erreichten seitlich gelegenen Punkten Lotungen vorzunehmen. Die ausgelotete Strecke ließe sich zu einer ausgelotenen Fläche erweitern. Der Versuch wird gemacht werden; ob er glückt, hängt natürlich vom Wetter und ähnlichen „höheren" Gewalten ab.

Auf dem Gebiete der Wetterkunde wird die Winter-Expedition zum ersten Male den Versuch machen, die Witterungsverhältnisse am Nordpol in den großen Wetterwarnungsdienst einzubeziehen, den in erster Linie Norwegen seit Jahren mustergültig organisiert hat. Dieser Wetterwarnungsdienst ist, wie leicht einzusehen, von außerordentlich praktischer Bedeutung und hat Wert vor allem für das praktische Leben. Doch auch die Theorie befruchtet er in glücklicher Weise. Der Wetterkunde älteren Stils ließ sich der Vorwurf machen, daß ihre Methoden nicht sonderlich geistvoll waren, daß sie sich in der Hauptsache auf eine tote Statistik beschränkte, die man „schwarz auf weiß", getrost nach Hause tragen konnte, um ihre Tabellen am Schreibtisch „auszuwerten". Der Wetterwarnungsdienst erfordert ständig und lebendig mit der Ntaur in Fühlung zu bleiben, mit ihr zu leben — er arbeitet stets in der augenblicklichen Gegenwart, nicht, wie die alte Methode, in der Vergangenheit, die man systematisch „rubriziert" hatte. Der Wetterwarnungsdienst erfaßt auf große Gebiete gleichzeitiges Geschehen, arbeitet mit dem, was jetzt ist, nicht mit dem, was vorige Woche oder voriges Jahr war. Er ist immer aktuell. Dies kann er natürlich erst sein, seit die drahtlose Telegraphie den Observatorien gestattet, unter einander ständig in Fühlung zu bleiben, von Schiffen auf dem Meere Wetterberichte zu erhalten, ja, einsame, weltentlegene Inseln draußen im Ozean zu besetzen, wie etwa Jan Mayen und die Bäreninsel. So steht jetzt der ganze nördliche Ozean unter Wetterkontrolle. Nur in der eigentlichen Arktis fehlt es an einer Wetterwarte. Die Winter-Expedition wird versuchen, diese Lücke auszufüllen. Sie kann diesen Versuch guten Mutes wagen, denn sie wird eben im Winter draußen sein, in der Polarnacht, die drahtlose Verbindung mit Spitzbergen durch kurze Wellen gestattet — während die ewige Tageshelle im Polarsommer der Tod der kurzen Wellen ist; mit langen Wellen (die auch bei Tage funktionieren) kann eine Polar-Expedition einstweilen aber nicht arbeiten, denn dafür müßte sie gewichtige Maschinen mitführen und Hoch-Antennen errichten. So wird die Winter-Expedition als erste den Versuch machen können, das Zentrum der Arktis in den Wetterwarnungsdienst einzubeziehen. Der Mann, in dessen Händen dieser Teil der wissenschaftlichen Expeditionsziele liegt, ist der Meteorologe Gerhart Schinze in Bergen, ein Deutscher, der seit Jahren im norwegischen Staatsdienst steht.

Andere wichtige Aufgaben der Expedition werden sein: Untersuchung des Meereswassers auf Lebewesen, Temperatur, Strömungen; Beobachtung von Magnetismus und Elektrizität, des Polarlichtes, Pendelmessungen u. a. Doch sind diese Aufgaben nicht so eigenartig, daß sie im Rahmen dieser Zeilen besonders zu beleuchten wären.

Es läßt sich nicht verkennen — und hierauf macht kein geringerer als Nansen aufmerksam —, daß die wissenschaftliche Ausbeute dieser Winter-Expedition vielleicht noch größer ausfallen könnte, wenn man nicht den (an sich ziemlich gleichgültigen) Nordpol besetzte, sondern einen Punkt wählte, der tiefer im unerforschten Gebiet liegt, etwa halbwegs zwischen Nordpol und Alaska. Leider läßt sich dieser Gedanke nach dem heutigen Stand unserer technischen Hilfsmittel nicht verwirklichen. Wie die Dinge heute liegen, sind der Nordpol und sein Umkreis die äußerste Gegend, in die man sich mit einer Winter-Expedition wagen kann.

Der neue Lloyddampfer „Berlin".



Speisesaal des neuen Doppelschraubendampfers „BERLIN" des Norddeutschen Lloyd Bremen

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd hat durch den Passagier- und Frachtdampfer „Berlin" einen neuen wertvollen Zuwachs erhalten. Das schöne Schiff hat am 26. September seine erste Reise von Bremerhaven nach Neuyork angetreten. Der Dampfer „Berlin" ist ein mit allen Erfindungen der Neuzeit auf technischem und navigatorischem Gebiete ausgestatteter Doppelschraubendampfer von 15 286 Brutto-Register-Tonnen. Er ist für die Beförderung von 220 Passagieren in der ersten, 284 in der zweiten und 618 Passagieren in der dritten Klasse eingerichtet. Sämtliche Passagiere werden in Kammern untergebracht. Die einzelnen Kammern verteilen sich auf sechs Decks. Der Gesamtcharakter der Innenausstattung des neuen Lloyddampfers „Berlin" ist der vornehmer Ruhe. Als raumkünstlerische Lösung steht auch an Bord an erster Stelle der Speisesaal der ersten Klasse. Er liegt auf dem Deck II und nimmt die ganze Schiffsbreite ein, mißt also von Bord zu Bord etwa 21 Meter. Der Gang, der auf dem Hauptdeck an dem Mittelraum, dem „Dom", in halber Höhe vorüberzieht, wurde zur beiderseitigen Galerie, in die auf der einen Stirnseite die Musikerloge eingespannt ist, während auf der gegenüberliegenden Schmalseite die Vorplätze des Treppenhauses auf beiden Decks den Einblick in den hohen Raum gestatten. Farbe und Ornament ist nur Hintergrund. Darum die Behandlung in elfenbeingelbem Schleiflack mit Profilen und Schnitzereien in hellem Creme neben mattroten Friesen. Als Schmuck im eigentlichen Sinne nur die Beleuchtungskörper und die die Zielrichtung der drei Teilräume verstärkenden Wanddekorationen: das kräftige farbenfrohe Bild von Alfred Hagel (München) im Mittelraum, und die beiden anmutigen Reliefschnitzereien von Professor Wackerle (München) in den Seitenräumen.

Der neueste Gaunerstreich in Berlin.

Ein tolles Verbrecherstückchen.

In Berlin ist eine große industrielle Firma durch einen in der Verbrechergeschichte kaum überbietbaren Gaunerstreich um eine hohe Geldsumme geschädigt worden. Die Firma hatte zwei Kassenboten zu einer Bank in der Nähe des Halleschen Tores geschickt, die die Lohngelder holen sollten. Als die beiden Kassenboten die Bank verließen, traten auf der Straße zwei Männer auf sie zu, die sich durch gefälschte Marken als Kriminalbeamte ausweisen, gefälschte Haftbefehle vorwiesen und die Kassenboten zwangen, mit ihnen den Weg ins Polizeipräsidium anzutreten. Die beiden Kassenboten wurden in ein leeres Zimmer im ersten Stockwerk des Polizeipräsidiums geführt, wo die beiden falschen Beamten ihnen die gesamten Lohngelder in Höhe von vielen Tausend Mark abnahmen, in ein Nebenzimmer gingen und sagten, die Verhafteten möchten warten. Nachdem die Kassenboten mehrere Stunden vergeblich gewartet hatten, schöpften sie Verdacht und mußten zu ihrem Schrecken feststellen, daß sie im Polizeipräsidium Verbrechern in die Hände gefallen waren. Die Kriminalpolizei steht vor einem Rätsel, da die Täter im Polizeipräsidium aufs genaufte Bescheid gewußt haben mußten, weil sie aus einer langen Zimmerflucht das einzige leerstehende Zimmer auswählten. Die Verbrecher haben außer gefälschten Haftbefehlen und gefälschten Kontrollmarken auch gedruckte Ausweise vorgezeigt. Die Nachforschungen der Polizei nach den Verbrechern sind bisher ohne Erfolg gewesen.

Heitere Ecke.

Zeitgemäß. „Der junge Müller ist doch ein echter Herzensdieb, aber heiraten tut er deswegen nicht!" — „Ja, der bekommt immer Strafaufschub!"

Guter Vorschlag. Lebemann: Heute ist aber viel Sekt geflossen! Wo soll ich das bloß verbuchen? — Dame: Ganz einfach, unter „Laufende Ausgaben"!

Neues aus aller Welt.

 # Schülertragödie in der Badeanstalt. In der Städtischen Badeanstalt in der Oderberger-Straße zu Berlin sind der fünfzehnjährige Hans Tornow aus der Schivelbeiner Straße 45 und der neunjährige Thomas Swikowski, Schivelbeiner Straße 42, ertrunken. Die beiden Knaben haben um 4 Uhr 30 Minuten den Schlüssel zu dem Schrank, der ihre Sachen barg, an der zuständigen Stelle abgegeben. Um 7 Uhr beim Abpfeifen wurde festgestellt, daß die Schlüssel nicht wieder verlangt wurden. Sofortiges Tauchen förderte die Leiche des Kleinsten zutage. Der größere Knabe wurde erst gefunden, als man das Wasser abgelassen hatte. Wiederbelebungsversuche des in der Badeanstalt anwesenden Sanitätspersonals blieben erfolglos. Wie die beiden Knaben unbemerkt ertrinken konnten, ist eine Frage, die erst durch die Untersuchung geklärt werden kann.

 # Ursache des Berliner Straßenbahnunglückes. Wie die Direktion der Berliner Straßenbahnbetriebsgesellschaft mitteilt, hat die Untersuchung über die Untersuchung des Straßenbahnunglücks, bei dem 47 Personen teils schwer, teils leicht verletzt wurden, ergeben, daß der Fahrer die Strecke trotz des dort befindlichen Gefälles zu schnell gefahren ist. Neben der vorschriftswidrigen Geschwindigkeit habe die Schlüpfrigkeit der Schienen, die den Fahrer geradezu zur Vorsicht hätte veranlassen müssen, zu dem Unglück beigetragen. Das Befinden der schwerverletzten Fahrgäste sei in keinem Falle besorgniserregend.

 # Feuer in Zehlendorf. Kurz nach 2 Uhr nachmittags geriet in Zehlendorf der Dachstuhl des Hauses Teltower Straße 3a in Brand. Bei Reparaturarbeiten auf dem Dache war ein Teerofen umgefallen, der ausfließende Teer hatte das Feuer verursacht. Durch das schnelle Zugreifen der Zehlendorfer Feuerwehr konnte der Brand im Keim erstickt werden. Der auf dem Dach beschäftigte Telephonarbeiter Johannes Placzek aus Schöneberg, Roßbachstraße 5, erlitt schwere Verbrennungen an den Händen und wurde in das Sanatorium Waldfrieden gebracht.

 # Brandkatastrophen in Mittelschlesien. Mittelschlesien leidet gegenwärtig unter fortgesetzten Brandkatastrophen, die zweifellos planmäßig angelegt werden. Fast täglich werden Scheunen mit Erntevorräten in Brand gesteckt, ohne das es gelingt, der Brandstifter habhaft zu werden. In Groß-Nossen vernichtete gestern wieder ein Großfeuer Scheunen und Schuppen eines Gutes mit großen Erntevorräten.

 # Automobilunglück bei Beuthen. Von einem schweren Autounglück wurden die zu Besuch in Beuthen weilenden Ratiborer Stadtverordneten auf ihrer Rückfahrt nach Ratibor betroffen. Bei Nehmen einer scharfen Kurve platzte ein Reifen des ersten Autos. Dieses kam ins Schleudern und stürzte in den Chausseegraben. Die Insassen wurden hinausgeschleudert. Während die drei Stadtverordneten mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davonkamen, wurde die Stadtverordnete Frau Stiller gegen einen Prellstein geschleudert, wobei ihr die Schädeldecke zertrümmert wurde. Sie ist ihren Verletzungen erlegen. Die Verunglückten wurden sofort nach Ratibor befördert.

 # Zwei Flieger tödlich verunglückt. Auf dem Flugplatz in Eger (Tschechoslowakei) stürzten zwei Flugzeuge zusammen. Die Apparate stürzten ab und wurden zertrümmert. Die zwei Flugzeugführer sind tot.

 # Fälschung polnischer Stempelmarken. Die Kriminalpolizei in Beuthen entdeckte bei einer Haussuchung in der Wohnung eines Beuthener Stempelfabrikanten polnische Stempelmarken im Werte von etwa 400 000 Zloty. Die Falschstücke sollen in Hamburg hergestellt und zum Weitervertrieb nach Beuthen gesandt worden sein.

 # Fliegerunglück in England. Ein englisches Heeresflugzeug stürzte in der Nähe St. Albans (Herdfertshirol) ab. Die beiden an Bord befindlichen Sergeanten wurden verletzt.

 # Heimkehr einer amerikanischen Forschungsexpedition. Die antarktische Expedition unter Kommandant Mac Millan wird am 10. Oktober nach Amerika zurückkehren. Die Ergebnisse der Forschungsfahrt wird der Kommandant durch Rundfunk übermitteln.

Kaufen Sie keine Tersenteppiche

von Unbekannten, die unter allen möglichen Vorwänden Ihnen Ware dunkler Herkunft zu nur scheinbar billigen Preisen anbieten. Sie kaufen besser und viel billiger bei

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus

EXTRA BILLIGE SCHUH-TAGE

(Nur Qualitätsware)

Damen-Schnürstiefel nur gute Qualitäten 6.90, 5.50

Damen-Lack-Schnür-Schuhe z. T. Rahmenarbeit . . 9.90

Damen-Spangenschuhe mit Gitterspange . . . 6.90

Damen braune Schnürschuhe Ia. Chevr. und Boxcalf Rahmen-Arbeit 9.80

Damen-Schnürschuhe Ia. R.-Chevr. bequeme Form 6.90

Herren-Schnürstiefel Echt Rindbox . . 8.90, 7.90

Damen Lack-Schuhe mit moderner Spange 9.75, 8.90

Herren-Stiefel und Halbschuhe moderne spitze Form 9.80

Bis zum 8. Oktober zu jedem Schuh den passenden Strumpf!

Wessling A-G

Bochum, Bongardstraße 8

(Nur Qualitätsware)

Herren-Stiefel Ia. Kernbox extra stark 10.80

Arbeitsschuhe nur aus eig. Schuhfabr. vom Guten das Beste von 7.50 an

Kinder-Schuhe m. Gabelspangen 25/26 3.90 23/24 3.30 20/22 2.75 18/19 2.50

Lack-Schuhe m. Gabelspangen 25/26 5.90 23/24 5.20 20/22 4.20 18/19 3.80

Kinder-Stiefel braun Chrom 20/22 2.90, 18/19 . . . 2.70

Kinder-Stiefel Ia. Rindbox 25/26 4.20, 23/24 3.90

Schul-Stiefel Ia. Rindbox 31/35 6.30, 27/30 . . . 5.90

Braune Ia. Boxcalf-Halbschuhe zum Schnüren und mit Spange 31/35 7.90 27/30 6.90

Offene Stellen

Männlich

Deutscher Versicherungs-Konzern
Berlin-Schöneberg, Hähnelstr. 15a
(Leben, Feuer, E.-D., U. H. u. Autokasko)
sucht für Bochum sofort tüchtigen

General-Agenten

Großer Versicherungsbestand vorhanden. Bewerbungen mit Gehalts- und Provisionsansprüchen sowie Referenzen an obige Adresse erbeten. 2688

Wir suchen zum 1. Nov. für unsere umfangreiche Abteilung

Herren-Konfektion

Abteilungsleiter

der selbst fähiger Verkäufer ist und im Verkehr mit jeder Art Kundschaft erfahren. Nur Herren, die erste Stellen bekleidet haben, wollen Bewerbung mit Bild und Ansprüchen einreichen

Leyens & Levenbach
A.-G.,
Wesel am Rhein.

Aelterer zuverlässiger

Chauffeur

für Personenwagen. Führerschein 3b, gesucht. Nur schriftl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten. **Orenstein & Koppel, Akt.-Ges., Bochum.** LO2

Jüngerer, zuverlässiger

Expedient,

welcher bereits in gleicher Eigenschaft tätig war und über gute Zeugnisse verfügt, wird von einem Werk der Eisenbranche zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Angebote erbeten unter T. U 2532 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Besteingeführter
Begräbnisverein
sucht
tücht. Vertreter
für Werbung u. Inkasso. Hohe Provis., sof. Auszahl., leichteste Arbeitsweise. Nur unbescholt. Damen u. Herren kommen in Frage. — Angeb. u. L. D. 32 a. d. Geschst. d. Ztg.

Viel Geld
können gewandte Verkäufer(inn.) verdienen durch d. dir. Vertr. e. konkurrenzlos billigen u. dringend benöt. Haushaltartikels a. die Verbrauch. Zu melden Alleestr. 140, 1. Etage, rechts.

Für den Verkauf
ein. erstkl. Schreibmaschine eingeführt.

Vertreter

gesucht.
Bürobed.-Gesch. od. Schreibmaschinenmechaniker bevorzugt. Feste Rechnung oder Komm. — Angeb. unt. K. O. 6421 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten. AMi

---

Dauerstellung.
Reisender
f. alteingef. Düten-fabrik ges. Gefl. Bewerb. m. Ref. und Geh.-Ford. u. V. C. 35832 a. d. Geschst.

Schneider
f. Aenderungen ins Haus gesucht. Königstr. 14, 3. Etg.

Lehrling
gesucht f. Lebensm.-Großhandl. Selbstgeschrieb. Angeb. u. C. E. 35877 an die Geschäftsstelle.

Sohn ord. Eltern, welch. Lust hat, die Bäckerei gründl. zu erlern., findet sofort

Stellung.
Dampfbäckerei F. Erlenkämper, Höntrop. 35831

Suche f. sofort e. kräftigen 35926

Jungen
f. m. Vulkanisieranstalt. Gust. Fuchs, Bochum, Alleest. 25.

Weiblich

Mädchen
mit gut. Zeugniss. zum 15. Okt. gesucht. Lammers, Wiemelhauserstraße 30.

Saubere

Putzfrau
für dreimal wöchtl. gesucht. 35927
Drogerie Hellweg 1.

Aufgeweckt., besser.
junges Mädchen
a. gut. christ. Hause, welch. d. hies. Handelsschule m. Erfolg besucht hat, findet Gelegenheit, sich in größ. Hause als **Verkäuferin** auszubild. Selbstgeschrieb. Lebensl. erb. unt. M. S. 35934 a. d. Geschst. d. Ztg.

Durchaus tücht., zuv.
Mädchen
sofort ges. Melden Osterfeldstr. Bergstr. 78.

E. arbeitsf., ehrl.
Mädchen
gesucht Herner Str. 262. rechts.

Tücht., ehrl., bess.
Mädchen
f. Hausarb. m. gut. Zeugn. f. ganze od. ¾ Tage gesucht. 35876 Boeck-Wasserstraße 54, I.

Tücht. Mädchen o. Frau f. ¾ Tage gesucht. Kanalstr. 47, 2. Etage.

Köchin

gesucht f. kleinen herrsch. Haushalt. Zeugn. erbeten. L32 Königsallee 67.

Zur Aushilfe an lebhafter Geschäftstagen (evtl. auch für länger) werden mehrere ältere allererste, christ.

Verkäuferinnen

gesucht, die beste Empfehlung nachweisen können. Selbstgeschr. Angeb. unt. M. A. 35933 an die Gesch. ds. Ztg. erbeten.

Tüchtig, junges
Mädchen
f. Gesch. u. Hausb. sof. n. Düsseld. ges. Gute Zeugn. unbed. erford. Frau Laint Bissing, Düsseldorf, Lebensmittel, Volmarswertherstr. 42.

Lehrmädchen
gesucht f. Bäckerei u. Kolonialw.-Gesch. 35869 Bochum 6, Koloniestr. 34.

Durchaus zuverl., älteres 35844
Alleinmädchen,
welch. i. bess. Haush. geb. h. u. m. guten Empf. f. Küche und Hausb. z. 15. Okt. o. früh. ges. Frau A. Optelaar, Ewaldstraße 12.

Stellen-Gesuche

Uebernehme zeichnerische Arbeiten
jeder Art, sowie Pausen und Auftragen v. Bauzeichnungen. Lage- u. Höhepläne, Profile usw. / Schnelle und saubere Arbeit. Billigste Berechnung. Näheres **Juliusstraße 4,** II. Etg.

Männlich

Buchführung
Neueinrichtung, lfd. Instandh., Bilanzaufstellung, Steuerberatung, sow. schr. Arbeiten jeder Art in u. auß. d. Hause übern. tücht. Kaufm. bei sachgem. Ausf. u. billigst. Berechn. Angeb. unt. W. G. 35807 a. d. Geschst.

Steuer-
Erklärung, Buchhaltung, Bilanz bearb. u. Verschw. erf. Fachm. Zusch. u. K. W. 35571 Geschst.

Jg. Mann
25 J. alt, nat. Gef., sucht Stellung gleich welch. Art a. Wächter, Bote o. dergl. Gefl. Zuschr. u. F. P. 35811 Geschst.

Jg. pens. Beamt.
sucht Beschäftigung
als Bote od. dergl. Angeb. unt. J. L. 35848 an d. Geschst.

Kaufmann, 25 J. selbst., Lebensmittelbr., sucht St. a.
Vertreter od. Reisender.
Angeb. unt. L. S. 35854 a. d. Geschst.

Suche f. e. Hand.-Vertretung 35859
ständig Fuhren
i. d. Kunsch. z. übernehm. F. Gewissenh. w. garant. Josef Kickströer, Ottost. 50.

Maler- u. Anstreicherarbeiten
werden sauber und preisw. ausgeführt. Gefl. Ang. u. B. K. 35919 a. d. Geschst.

Weiblich

Fräulein
18¾ J., i. Stenographie u. Schreibmaschine ers., sucht sich z. verändern. — Angeb. unt. H. C. 35922 a. d. Geschst.

Besseres Mädchen, 18 J., sucht Stellg. i. bess. kl. Haushalt. Zu erfrag. 35857 von der Reckestr. 51.

Gebild. j. Mädch. a. bess. Fam. (Lyz. absolv.) sucht St. a.
Haustochter.
Selb. hat 1 Jahr Säugl.-Pfl. gelernt. Familienanschl. u. Taschengeld Bed. — Angeb. unt. L. A. 35866 a. d. Geschst.

Suche f. m. Tocht. (Wirtst.), 22 J.,
Stellung
am Büffet. Gleichzeitig für meine 19jähr. Tocht.
Stellung
als Stütze d. Hausfrau. — Angeb. unt. H. M. 35878 an die Geschäftsst. d. Ztg.

17jähr. Mädchen
sucht Anfangsstellg. i. Haush. f. halbe Tage, a. liebst. Ehrenfeld. — Angeb. unt. L. M. 35833 a. die Geschäftsstelle.

Tüchtige 35835
Schneiderin
sucht Kundsch. i. u. auß. d. Hause. Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche f. m. Tocht. 18 J. alt. Stelle als
Haus- oder Zweitmädchen.
35917 Z. erfrag. J. Blum, Riemke, Kl. Bochumer Str. 7.

Weiß möbl. 35819 Balkonzimmer sofort zu vermieten. Wiemelh. St. 40. III.

J. besser. Hausfreundl. möbliertes — Zimmer — m. o. ohne Pens. a. bess. H. sof. z. verm. Pieperstr. 29, oben.

Frdl. möbliertes — Zimmer — mit od. ohne Morgenk. sof. z. verm. Nibelungenst. 3, III.

---

2 behagl. einger.
Zimmer
(Wohn- u. Schlafz. m. fließ. Wass., solv. Teleph.-Benutz.) im Stadtpark. sof. zu verm. Ang. u. T. U. 2533 an die Geschst.

Groß. möbl. Zimmer m. 2 Bett. sof. zu vermiet. 35916 Christstr. 46, pt.

Gut möbliertes
Zimmer
m. voll. Pension an 2 anst. Herr. zu vermieten. 35922 Kaiserstraße 17.

Möbl. Zimm. (el. Licht) zu vermieten. Kreuzstr. 15, 1. Et.

Gut möbl. Zimm. m. el. Licht sofort z. verm. Z. sp. abds. 7 bis 8. Näh. 35887 Heinrichstr. 7, II.

Saub. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. z. verm. Weitend. 4 Nähe Schwanenm.

Gut möbliert.
Wohn- u. Schlafzim.
m. Klav. u. el. L. z. verm. Nähe Kaiser Friedrichpl. i. r. Hause. — Angeb. u. A. B. 35858 an die Geschäftsst. d. Bl.

Möbl. Zimmer Tauschwohnung.
Größte Auswahl!
Erstes Bochumer
Wohnungsbüro
nur ABCstr. 13.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, Morg.- u. Abendkaffee, z. vm. Josefstr. 8, I. rechts.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. a. anst. Herren zu verm. Nibelungenstr. 15, II, r.

Sep., frdl. möbl.
Frontzimmer
in ruh. Hause sof. z. vermieten. 35908 Ehrenfeldstr. 39.

Zwei fein möbl.
Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) an d. Herrn zu vermieten. Humboldst. Nr. 27, 1. Etage.

Ein Zimmer für ein. Herrn zum Sch. frei. Bismarckstraße 16, 1. Etage.

Zimmer, gut möbliert, m. el. Licht u. Morgenk. z. verm. Stupp, Viktoriastraße 1. 35883

Anst. jg. Mann erhält Schlafstelle zum Alleinschlaf. Heinenstraße 14, 3. Et.

Anst. Leute erh. **Schlafstelle** und Kost. Henriettenstraße 33, 1. Et.

---

2 anst. Leute erhalten Schlafstelle. 35839 Boch.-Riemke, Riemker Str. 24.

Saub. Schlafstelle frei. Roberstr. 26, pt., r. 35809

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wohn.-Tausch
3-Zimmerwohn. m. Koch- u. Leuchtgas geg. gleiche zu tausch ges. Auch B. W.-Wohn. w. in Tausch gen. Näher. Eickeler St 15, 1. E

3-4 Z.-Wohnung
mit Bad im Neubau gesucht. Baukostenzuschuß b. 2000 M. kann gel. werden. — Ang. erb. u. O. S. 35880 a. d. Geschst.

Wohn.-Tausch!
Tausche m. 2-3-Z.-Wohnung geg. e. 2- b. 3-Z.-Wohnung. 35870 Hartmann, Klosterstr. 39, 2. E.

Zu vermieten

Wohnungen

2 Zimmer
1. Et., a. kinderlos. Ehep. a. rote Karte zu vermiet. — Ang. unt. M. M. 35929 a. d. Geschst.

Jg. Ehepaar sucht
2-3 Z.-Wohng.
Rote Karte vorh. Angeb. unt. A. Z. 35824 an d. Geschst.

Zwei
Büroräume
auf der Bahnhofstr. zu vermieten. Angeb. unt. E. D. 35855 an d. Geschst.

Büro-Raum
m. Tel. sofort zu vermieten. 35615 Salomon Herz jr., Viktumestr. 11.

Lager und **Hofraum,** evtl. auch a. Werkst. zu vermiet. 35818 Alsenstraße 20.

Möbl. Zimmer

Mbl. Zimmer
erh. Sie wunschgem. (a. Eheleute), sow. vermittelt schnellst. **Tauschwohng.** der Bochumer Wohn.-Nachw., Büroraus Boch. Hattinger Str. 11, Zimmer 35, Telefon 5239.

Gemütl. möbl.
Wohn- u. Schlafzimm.
in herrsch. Einfam.-Haus a. Stadtp. sof. zu vermieten. — Angeb. unt. B. R. 2518 a. d. Geschst.

G. möbl. Zimm. z. vm. Bahnhstr. 36, 3. Etg., link. Aufg.

Schöne separ.
Schlafzimmer
zu verm. Kronprinzenstraße 22.

---

2 Auto-Garagen

sofort zu vermieten. 2U3
Franz Uhe, Bochum,
Ottostraße 46. Telephon 2099.

In unserem Neubau an der Pieperstraße in Bochum sind zu vermieten:

Große, helle Lagerkeller

mit besonderer Anfahrt f. Lastwagen,

Ladenlokale u. Büroräume

Die Einteilung der Läden und Büroräume kann nach Wunsch erfolgen. Zeichnungen können auf unserer Bauabteilung, Zimmer Nr. 82 eingesehen werden. a 2389

Ruhrknappschaft zu Bochum.

Heute und morgen

gilt es noch, wenn Sie viel Geld sparen wollen. Nicht einzelne Warenposten, sondern alle Artikel sind ungeheuer billig.

Samstag abend

schließen wir bis zur Vollendung des Umbaues.

Nützen Sie diese Tage noch!

Oberhemden gute Perkal-Qualität mit gefütterter Faltenbrust, passendem Kragen u. Umschlagmanschetten	4.90	Damenschlupfhosen mit verstärktem Schritt	0.75	Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, gutes Baumwollgewebe, mit Doppelsohle und Hochferse	0.68
Herren-Normalhosen schöne Qualität, mit Ueberschlag	1.85	Damenschlupfhosen schöne Baumwollqualität, mit verstärktem Schritt	1.10	Damen-Strümpfe schwarz u. farb., Seidenflor mit Naht, Doppelsohle und Hochferse	1.15
Herren-Normalhosen bessere Qualität, mit Ueberschlag	2.25	Futter-Schlupfhosen gute warme Winterware	1.95	Kaschmirstrümpfe farbig, reine Wolle mit Doppelsohle u. Hochf.	1.95
Herren-Normalhemden gute Qualität, mit Doppelbrust	1.95	Futter-Schlupfhosen schöne mollige Qualität	2.45	Schweißsocken kräftige Qualität	0.38
Herren-Normalhemden bessere Qualität, mit Doppelbrust	2.25	Kinder-Schlupfhöschen kräftige Baumwollqualität Gr. 35 40 45 50 55 60 — 0.58 0.68 0.78 0.88 0.98 1.08		Stricksocken Kamelhaarfarbig reine Wolle, schwere Qualität oder Kaschmirwolle, farbig	1.75

BARUCH G m b H

demnächst **Waechter & Co.** G. m. b. H.

Wir suchen im Auftrage für kinderloses Ehepaar leere oder möbl.

3-4 Zimmerwohnung

Bochumer Wohnungsnachweis
Bürohaus Bochum, Hattingerstr. 11 Zimmer 35, Fernsprecher 5230

Zech.-Wohnung, D.-Lyr. 4 Z., m. St. u. Land geg. gl. Pr. ges. Nähe Wasserstr. u. Hatt.St. Tornow Freiheitstr. 20.

Möbl. Zimmer

Ja. Mann sucht p. sofort möbliertes
Zimmer
od. Schlafstelle. — Angeb. unt. Sch. 35842 an d. Geschst

Zu verkaufen

Geschäftshaus
m. gut eingef. Lebensm.-Gesch., Einfahrt, Hofr. m. fr.-werd. 4 Zimm. zu verk., 10 Min. vom Hbf. — Angeb. unt. L. J. 35923 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geschäftshaus
m. Einfahrt, groß. Hofr. u. freiwerd. Wohn. b. hoh. Anz. zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. L. M. 35924 a. d. Geschst.

Erbteilungsh.
Zinswohnhaus
a. halb. Friedenspr. b. kl. Anzahlg. und niedr. Zins. mögl. sof. z. verk. Ausk. Willmann, Adolfst. 49

Eine neue 35899
Friseur-Einricht.
2 gr. Spieg., 2,70 b., zu verk. Zu erfrag. Dorstener Str. 85, Laden.

Speisezimmer
1,90 br., sow. Herrenzimm., 2,00 br. neu, umständeh. billig abzug., ev. Zahlungserl. — Angeb. unt. A. D. 35788 a. die Gesch.

Schlafzimmer
kompl., preiswert z. verkaufen. 35903 Moltkemarkt 4, I, l.

Lederfosa f. 45 M., **Chaiselongue** 40 M. zu verkaufen. 35900 **Polst. Arnoldstr. 6,** Toreingang.

Ein Vertikow
preiswert zu verkaufen. 35785 Schubertstr. 4, p. r.

Gelten günstig!
Verschied. Natur-Läufer, 160 gr., sch. Mod., weil etwas ausgest. z. Einf.-Pr. abzug. Teilz. gestatt.
Herf. Möbel-Industrie,
Marienstraße 29.

Gut erhaltener Kleiderschrank, Kommode u. klein. Waschtisch, all. weiß lack., billig abzugeb. 35813 Altenbochum, Wasserstraße 27.

Nicht vergessen!
Möbelhaus Wilh. Schrudde
Boch., Roonstr. 37. Nähe Marienst., ist bestens empfohlen. Altbek. reelles Geschäft.
Bettstell. m. Spiralfed.- u. Ziell. Auflag.-Matr., Kleiderschr., Federtuchsofas und alle Einzelmöbel. — Zahlungserleichterg. Küchen z. Ausverkaufspreis.

Küche
Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
nur 375 Mark.

Schlafzimm.
mit breit. Spiegelschrank, schw., reelle Ware, komplett
nur 525 Mark.
bekannt gute Qualit. Bequeme Ratenz.!
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

---

1 Bettstelle mit Matr., 1 Ofen billig zu verkaufen. 35932 Kortenpfad 3, part. rechts, Hof, a. Friedrichplatz.

Groß., grün. **Dauerbrenner** w. Zentralheizung billig abzug. ben. Schillerstr. 24, I.

Marken-Fahrräder u. Nähmaschinen
mit Garantie gegen geringe Anzahl u. begu. Abzahlung.
nur Kaiserst. 17
Ecke Rottstraße,
Nähmaschin.- u. Fahrr.-Zentr.

Fahrräder-

Kauf ist Vertrauenssache. Deshalb wählen Sie nur bewährte Marken wie
Wanderer N. S. U. Göricke
Spezial-Räder auf Wunsch von 75.- Mk. an. LT2
W. Taddigs
Friedrichstr. 34
Telephon 1427.

Ein kleiner 35904
Kaminofen
fast neu, billig z. vk. Urbanke, neue Schulerstr. 2, Ecke Drusenbergstraße.

E. gut erh. klein.
Küppersbusch-Herd
1 f. n. Damenfahrrad preisw. abzug. A. Pohlschmidt, Gerthe-Hiltrop, Herner Str. 55.

Weißer Herd
billig zu verkaufen. Marienstr. 7, III

Gebrauchte 34913
Gas-Zuglampe
zu kaufen gesucht. Lingemann, Kirchstraße 5.

Herd u. Tisch
billig zu verk. 35910 Hofsteder Str. 73.

Verkaufe 1 Küpp.-Herd, 1 Waschtisch, 1 Ledersofa, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Kleiderschrank.
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

Ein Waggon große und kleine
Schweine
angekommen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
L2k54 Eickel, Kurfürstenstraße 52

Ein zugfest. 35881
Pferd
u. e. leicht. Flachwagen bill. z. verk. Besicht. v. 4 Uhr ab. Richardstr. 5.

Ein gutes 35828
Milchschaf
zu verkaufen. Stiep., Waldstr. 15. Nähe Z. Karl Friedrich.

Für Liebhaber!
Schäferhündin
grau m. schwarzer Decke, dress., preisw. zu verkauf. 35523 Stammb. vorh. A. Pohlschmidt, Gerthe-Hiltrop Herner Str. 55.

Für Liebhaber!
Br. langh. 35875
Jagddackel
umständeh. billig zu verkauf. Weitm.-R., Bahnstraße 8.

---

2 fast neue 35887
Pfaff-Rundschiff-Nähmaschinen
billig zu verk. W. Langohr, Kronenstr. Nr. 49, 2. Etage.

Hundefutter
abzugeben. Pfd. 2p Pfd. Voß, Sedanstraße 18. 35935

Dobermann-Hündin, 1 J. alt, f. wachs., bill. abzug. Moltkemarkt 4, I, l.

Rehpinscher
preiswert zu verk. 35882 Gneisenaustr. Nr. 16, 2. Et., r.

Zwei Tonnen-
Hansa-Lloyd-Schnellastkraftwagen
m. Pritschenaufbau preisw. abzugeben. Angeb. unt. C. D. 100 a. d. Geschst.

Gut erhaltener Bäckerwagen zu verkaufen. L2 Eppendorf, Engelsburgerstr. 13.

Altbewährte erstkl.
Fahrräder und Nähmaschinen
mit 10 R.-M. Anzahlung u. wöchentlichen klein. Raten erhalten Sie im Spezial-Fachgeschäfte
Gerthenrich & Wolf
Bochum,
Brückstraße 60.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen. LG39

Wenig gebr. 35901
Dauerbrenner
(Küppersb.) bill. abzugeb. Lederhandlg. Roonstr. 63.

A. Rosenthal
Bochum, Brückstr. 18

ist der richtige Weg wo Sie

Qualitätswaren

zu wirklich

niedrigem Preise

auf bequeme

Teilzahlung

kaufen können

Neu eingetroffen

Herbst- und Wintermoden

Sie finden in reicher Auswahl

Schuhwaren,

Herren- u. Damenkonfektion

sämtl. Manufakturwaren v. einfachsten bis zum elegantesten.

Brief-Kasten

C. F. Wenn die Hypothek stehen blieb, so kommt als Gründungsjahr selbstverständlich 1910 in Frage.

Ge. Die. 16. Wenden Sie sich sowohl wegen des Passes als auch der Fahrt nach Finnland an den Verkehrsverein am Bahnhofsvorplatz. Dort wird Auskunft kostenlos erteilt.

K. S. 49. Der Finder kann von dem Empfangsberechtigten einen Finderlohn verlangen. Der Finderlohn beträgt nach dem B. G.-B. von dem Werte der Sache bis zu 300 Mark fünf vom Hundert, von dem Mehrwert eins vom Hundert. Hat die Sache nur für den Empfangsberechtigten einen Wert, so ist der Finderlohn nach billigem Ermessen zu bestimmen. Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn der Finder die Anzeigenpflicht verletzt oder den Fund auf Nachfrage verheimlicht.

Ot. Me. 20 und E. B. 39. Wenden Sie sich an die Verkehrsfliegerschule in Berlin-Staaken. 2. Um als Flugzeugführer eingestellt zu werden, müssen Sie erst ein Gesuch beim Reichsverkehrsministerium einreichen und eine Prüfung auf der Verkehrsfliegerschule in Berlin-Staaken ablegen. 3. Flugzeugfachzeitschriften sind: das amtliche Organ „Die Luftfahrt", Verlag Klasing & Co., Berlin W. 9, „Der Luftweg", Verlag Richard Pflaum A.-G. München, „Die Luftreise" für Verkehrsflieger, Berlin W. 35, Lützowstraße 71.

Nr. 99, Bochum. Die 80 000 Mark hatten am 1. 11. 1920 einen Wert von 1671 Goldmark. Dieser Betrag wird zu 25 Prozent aufgewertet: 417,75 Goldmark. Von dem aufgewerteten Betrage sind an Zinsen zu zahlen: ab 1. 1. 25: 1,2 Prozent, ab 1. 7. 25: 2,5 Prozent, ab 1. 1. 26: 3 Prozent, ab 1. 1. 28: 5 Prozent.

H. H. Das Aufwertungsgesetz wertet nur einzelne Gruppen von Ansprüchen — Hypotheken pp. — auf. Private, nicht eingetragene Darlehnsforderungen sind im Gesetz nicht aufgewertet, sondern werden, falls keine Einigung möglich, im Wege der Aufwertungsklage durch die Prozeßgerichte aufgewertet. (1000 Papiermark waren am 29. 6. 21: 68,90 Goldmark.) Die Rückzahlung richtet sich nach den getroffenen Vereinbarungen, sonst nach Paragraph 609 B. G.-B.

H. R. Bei 18 Mark Friedensmiete betrug die Miete für August 16,12 Mark.

Nr. 1567. Das von Ihrer Tochter in die Ehe eingebrachte Geld gehört jetzt zu ihrem Nachlasse. Der Ehemann erhält davon die Hälfte, die andere Hälfte erhalten Sie und Ihr Ehemann, bezw. wenn Letzterer gestorben ist, geht dessen Teil auf die Geschwister der Verstorbenen über. Ebenso vererben sich die Kleider, Wäsche und Schmucksachen der Verstorbenen — Paragraphen 1366, 1931,1 B. G.-B. —, dagegen erhält der Ehemann, weil keine Kinder vorhanden sind, sämtliche zum ehelichen Haushalt gehörenden Gegenstände und die Hochzeitsgeschenke allein, als Voraus. Paragraph 1932 B. G.-B.

Sch., Höntrop. 1. Der Stiefvater kann zum Vormund über die Kinder bestellt werden. 2. Durch die Verheiratung mit einer Witwe wird er nicht ohne weiteres Vormund über deren Kinder. 3. Die Frage kann ohne Kenntnis der Verhältnisse nicht bestimmt beantwortet werden. Gesetzlich ist der Stiefvater nicht verpflichtet, für seine Stiefkinder zu sorgen.

Nichte Ellen. Zur Untervermietung ist die Zustimmung des Hauswirtes erforderlich, sie kann in besonderen Notfällen nur durch einen Spruch des Mietsamtes ersetzt werden.

P. G. 100. Düsseldorf hat eine städtische Hotelfachschule.

J. M. Melden Sie sich in der Wirtschaft Backhaus, Bessemerstraße 26.

H. M. 100. Zu der von Ihnen geplanten Regelung ist die Mitwirkung des Mietsgerichts nötig, wenn Sie nicht im Wege friedlicher Vereinbarung schon zum Ziele kommen. Es werden dann die gegenseitigen Interessen gegeneinander abgewogen.

Wasche mit Luhns

Verkaufe diese Woche billiges Schweinefleisch

frischer Schinken	1.40
Koteletts, Lummer, Nackenstück	1.60
frisch. durchw. Schweinefl.	1.40
Flomen	1.40
fettes frisches Rindfleisch	1.20

sowie alle Wurstsorten billigst.

Gustav Schultz
Herner Strasse 2
Telefon 770.

Bettstellen in Holz und Metall.
Kinderbetten in vornehmster Ausführung.
Matratzen mit verschiedenen Füllungen.
Reformunterbetten in allen Größen
empfiehlt
Lindaus Betten-Spez.-Haus,
Humboldtstraße 2, Ecke Alleestraße



Wer im Haushalt sparen will, kaufe bei mir.
Nur bessere Fleisch- und Wurstwaren.
Roßschlachterei Artur Voss,
Bochum, Sedanstr. 18, Telephon 577.

Wie spart man das halbe Buttergeld
ohne Butter entbehren zu müssen? Antwort: Man kaufe „Rahma buttergleich"!

„Rahma Margarine buttergleich" ist ein Edelerzeugnis, zu dem feinste Frischmilch verwendet wird. Die „Rahma" kann sich in bezug auf Nährwert und edlen Wohlgeschmack der feinsten Butter an die Seite stellen, ist aber noch nicht einmal halb so teuer wie diese.

½ Pfund nur 50 Pfennig.

Rahma MARGARINE buttergleich



Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder die Lachzeitung „Fips" gratis.

Anzeigen bringen neues Leben ins Geschäft!



Ia. Qual.-Fleisch, Sauerbraten	0.56
Gehacktes	0.65
Mettwurst und Schmierwurst	0.80
Ia. Plockwurst	1.20
Ia. Rauchfleisch	1.20
Blut- und Leberwurst	0.30

Gleichzeitig empfehle meine Restauration, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, deutsches Beefsteak, Gulasch, Port. 40 Pf.

August Watermann, Bochum
Königstr. 21 — Telephon 621.

Wir sind wie bekannt immer die billigsten!

Hiesiger fetter Speck	Pfd. 1.40-1.60
Ia. fetter Speck	Pfd. 1.50
Feinster Backenspeck	Pfd. 1.20
Durchwachsenen Speck	Pfd. 1.50
Ia. westf. Plockwurst	Pfd. 1.20
Feinste schnittfeste Plockwurst	Pfd. 1.70, 1.85, 1.90, 1.95
Sehr schöne Schinkenplockwurst	2.00-2.10
Feinste Cervelatwurst	Pfd. 1.70-2.00
Emmenthaler Käse	Pfd. 1.80
Holländer, vollfett	Pfd. 1.40-1.60
Holländer 20%	Pfd. 1.10
Edamer, vollfett	Pfd. 1.60
Edamer 20%	Pfd. 1.10
Feinster Stangenkäse	Pfd. 1.15-1.20
Schöner Tilsiter	Pfd. 1.50-1.60
Harzer Käschen	Pfd. 0.80
Frische Margarine	Pfd. 0.55-0.58
Margarine, lose ohne Salz	Pfd. 0.58

Zum Schluß empfehlen wir noch frisches Sauerkraut 0.12.

Speck-Beck Nachf.
Dorstenerstr. 6. — Nähe Kortländer.

Jedem wollen wir helfen
durch unser großzügiges
Verkaufs-System!
Deshalb Gehen Sie nicht achtlos vorüber.



Sie haben bei uns Gelegenheit, sich mit wenig Geld elegant einzukleiden.

Weil wir uns zur Pflicht gemacht haben, der arbeitenden Bevölkerung in der heutigen schweren Zeit unsere Unterstützung im vollsten Masse zur Verfügung zu stellen indem wir bei einer

ganz geringen Anzahlung

die Waren sofort mitgeben und jedermann bequeme Zahlungsbedingungen einräumen

Unser Prinzip:
Nur auserlesene erstklassige Qualitäten und Dessins. Enorme Auswahl.

Trotz bequemster An- u. Abzahlung diese fabelhaft billigen Preise.

Einige Beispiele:

Burschen-Anzüge, haltbare Stoffe und moderne Nadelstreifen	60.-, 50.-, 39.-	Anzahlung 5.00 Mk.
Herren-Anzüge, solide Stoffe, mod. Nadelstreif, gute Verarbeitung	85.-, 78.-, 68.-	Anzahlung 10.00 Mk.
Herren-Uebergangs-Mäntel, in Covercoat, Gabardine, sowie in mod. Stoffen	98.-, 86.-, 76.-	Anzahlung 15.00 Mk.
Herren-Anzüge, neueste Form. mod. Karos und Streifen, in Gabardine, Kammgarn und Twil, bester Ersatz für Maßarbeit	180.-, 110.-, 88.-	Anzahlung 20.00 Mk.

Friedrich Plücker & Co.
Bochum, Alleestraße 16|18.

Eröffnung: Heute, Freitag, den 2. Oktober 1925, nachmittags 3½ Uhr.

Ich verkaufe billig!

Hammelfleisch prima,	1.10 u. 1.00
Kalbfleisch	1.20
„ Keule	1.30
Ochsenfleisch gefr.	0.70
„ durchwachsen,	1.25
Schinken	1.30
Koteletts	1.50
Lunge u. Herz	0.60
Kopf mit Zunge	0.25
Leber frisch	1.20

Meyer
nur Grabenstraße 20

Das seit 15 Jahren von Paul Schilling, Herten i. W., Nimrodstr. 20 geführte
Heilinstitut
(Homöopathie und Naturheilkunde)
wird nach wie vor weitergeführt. Behandlung sämtlicher Krankheiten mit glänzenden Erfolgen. Beste Referenzen.

Verkaufe:
10/25 PS Opel-Motor, Kühler, Benzoltank, Baggerölung, Chassis, 4 K. P. Z. Räder, kompl. Vorderachse, kompl, Steuerung.
F. Glöckner, Weitmar,
Augustastraße 19 a, Telephon 982.
Auto-Reparatur-Anstalt.

Schlachtfrisch eingetroffen:

Bestes Ochsenfleisch (leicht gefroren) a Pfd. von	0.60
bei 5 Pfund von	0.55 an
Rouladen	0.85
Corned beef Dose	0.68
frisches Nierenfett a Pfund	0.60

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie sämtliche Wurstwaren aus eigen. Schlachtung zu den billigsten Tagespreisen.

Pet. Mürmann,
Viktoriastraße 9
Brückstraße 39

Kredit erhält jeder!

Wir marschieren wie immer an der Spitze

weil jeder Käufer bei uns

Billigste Preise, größtmöglichstes Entgegenkommen und günstige Zahlungsbedingungen findet.

Jeder erhält Kredit!

Wir führen in größter Auswahl

Herren-, Burschen-, Damen-, Backfisch-, Knaben-, Mädchen-Garderobe

sowie sämtliche

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Inletts, Bettfedern und Gardinen

Bei geringer Anzahlung gewähren wir Ihnen für den Restbetrag

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag

sodaß jeder in der Lage ist, sich zum Herbst und Winter mit Garderobe zu versorgen. Machen Sie einen Versuch und kommen Sie zu

S. GÄRTNER & Co., BOCHUM

Hellweg 9

Jeder erhält Kredit!

Kredit erhält jeder!

Teppiche Läufer-stoffe
altbewährte Fabrikate billigst bei
C. Bohlmann
BOCHUM
Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Möbel
Schlafzimmer
Küchen,
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzel-Möbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenbüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äußerst billigen Preisen, a. zu günstigen Zahlungsbedingungen.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telephon 1530

Zu verkaufen:
1 gut erh. Gehrockanzug u. 1 Paar n. Herrenschuhe, G. 44, bill. z. verk. Riemke. Schulstr. 10, 1. Etg.



Moderner Glocken-Mantel
aus Velour de laine, in allen Größen und Modefarben
59.00

Eine aussergewöhnliche Leistung

ist unser heutiges Angebot!

Billigste Preise! Beste Qualität und Verarbeitung!

Mäntel aus reinwoll. Flausch, moderne Form . . . 19.50

Mäntel aus reinwoll. Flausch-Mouline, in sich gemustert, mit imit. Pelzkragen, 25.00

Mäntel aus la. Velour, jugendl. Form, mit Pelzkragen, 45.00

Mäntel Glockenform aus Cord-Velour, mit Pelz-Kragen, auf Seide, 118.00

Velvet-Kleider la. Qualität, schwarz, grün, violett und bleu, Glockenrock, jugendl. Form 85.-, 69.-, 39.00

Tanz-Kleider für junge Damen, aus Crep de chine, Marokaine, 65.-, 38., 25.00

Frauen-Mäntel aus Velour de Laine, Woll-Ottoman, alle Größen und Weiten, mit u. ohne Pelz, 185.00, 135.00, 95.00, 75.00, 49.00

Gebr. Kaufmann
Bochum Ob. Marktstr. 35

Küchen
Schwere westfälische Ware neuest. Modelle bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühlen
von **Mk. 275** an
Ehrenfelder Möbelhaus
Jägerstraße 2. Ecke Kronenstraße.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
.....
Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Vertikows
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Tische, Stühle
.....
Flurgarderoben
Ziermöbel
Korbmöbel
Sofas
Chaiselongues
Kinderwagen
Puppenwagen
.....
Herde
kaufen Sie
gut und billig
auf
Teilzahlung!

Koloman
Kohn
Bochum, Brückstr. 32.

Gut erh. LF33 Damen- und Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. Franks Fahrrad-Etag.-Gesch. Boch., Ob. Marktst. 31, I. Teilzahlg. gestattet.

Grammophonplatt.
20 Stück, noch wie neu, p. Stück 2 Mk. Schreib. S. a. Postlagerkarte 13 Bochum I. 35886

Habe aus meinem Kommissionslager
Holl.- u. Edamer Käse
äußerst billig an Wiederverkäufer abzugeben. Es handelt sich noch um zollfreie Ware. LSch45
G. Scheepers, Bochum
Käsegroßhandlung
Brüderstr. 15/17. — Telephon 2443.



Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —
Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Neues mod. mandelgrün. Rips-Taillenkleid, Gr. 48, pr.-wert zu verkaufen. 35850 Kronenstraße Nr. 17, II.

Tadell. erhaltener **Schlüpfer** weil zu klein, billig zu verk. Wittener Str. 55, III.

Sitz-Liege-Kinderwagen m. Verdeck, gut erh., preiswert zu verk. Wilhelm, Castroper Str. 51a.

Pianos
moderne klangschöne
von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Ganz Bochum Harzumzug sind die besten! Allein. Vertauf für Bochum u. Umgegend Josef Hankirt Herwarthstraße 10.

Eine Bettstelle m. gut. Matr. billig zu verkauf. Gustavstraße 21, 2. E., r.

Gut erhaltene Waschmaschine zu verkaufen. Vollbruchstr. 4, 2. Etg.

Fast neuer Kind.-Korbwagen für 35 Mk. zu verkaufen. Bergmannstr. 25.

Möbel
ohne
1 Pfg.
Anzahlung

Bettstellen	Ledersofas
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Anrichten	Ausziehtische
Eimerschränke	Tische, Stühle usw

Bochumer Möbelheim
Wilhelmstr. 3a. **Bochum** Wilhelmstr. 3a.
I. T3a

Das Ohr der Welt ist in der Tat der „Schneider-Opel"-Apparat.

Die größte Auswahl finden Sie nur bei

Radio-Kirsch
Brückstraße 11 BOCHUM Fernruf 5272

Großes Aufsehen!

erregen meine beispiellos billigen Preise in Wäsche und Winterware während meines Sonderverkaufes, wie er ab heute stattfindet.

Warum? Weil ich selbst fabriziere
Weil ich dadurch jeden Zwischenhandel ausschließe

Nirgends kaufen Sie billiger.

Der weiteste Weg lohnt sich. Anbei einige Beispiele:

Herren-Oberhemden	Ia Perkal m. Kr. von	3.90	Mark an
„ „	Ia Zephyr	4.20	„ „
„ Sporthemden	Ia „	2.70	„ „
„ Futterhosen		3.60	„ „
Damen-Taghemden		0.85	„ „
„ Beinkleider		1.35	„ „
„ Prinzeßröcke		3.90	„ „

Strümpfe, Kurzwaren, Hosenträger ausnahmsweise billig!
Oberhemden und Wäsche auch von mitgebrachten Stoffen werden auf Wunsch nach Maß ohne jeden Aufschlag angefertigt.

RÖSSER

Spez.-Wäschehaus V. Rösser
Bochum, Kortenpfad 12 (am Friedrichsplatz) Tel. 5077.
LK. 58

Es ist wahr,

daß man die besten und billigsten Fleisch-, Wurst- und Rauchwaren bei

Jean Meyer,
Heinrichstraße 7 kauft.
Telephon 1145.

Turnen und Sport.

Reichsausschuß und Turnerschaft.

Von dem Emscher-Ruhrgau der Deutschen Turnerschaft geht uns folgender Artikel zu, der sich mit dem Austritt der Deutschen Turnerschaft aus dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen beschäftigt und diesen entscheidenden Schritt eines der größten unserer Leibesübungen betreibenden Verbände wie folgt begründet:

„Die Deutsche Turnerschaft hat bekanntlich ihren Austritt aus dem Reichsausschuß für Leibesübungen erklärt. Die von Detmold aus an die Oeffentlichkeit hierüber gebrachte Begründung war zu kurz, um richtig verstanden zu werden. Es sei daher im Nachstehenden in längeren Ausführungen dargelegt, warum der Austritt der D. T. aus dem D. R. A. erfolgte. Zwei Gründe haben die D. T. in der Hauptsache dazu getrieben. Einmal mißbilligt sie die Schaffung eines Reichs-Jugendabzeichens durch den Reichsausschuß, und zweitens will sich die D. T. nicht an der internationalen Olympiade beteiligen, so lange noch deutsches Land besetzt ist. Eine Zusammenarbeit war möglich, so lange sie auf rein technische Dinge, z. B. auf Vereinheitlichung von Spielregeln oder Festsetzung von Wettkampfbestimmungen, beschränkt war, oder so lange sie bloß nach außen gerichtet blieb, d. h. so lange sie auf Werbung unter den Leuten, die den Leibesübungen fremd gegenüberstanden, gerichtet war. Sie mußte scheitern, sobald sie auf Fragen übergriff, die an die Lebensgrundsätze der Verbände rührten. Zu solchen Fragen gehört die Einführung des Jugendturn- und -sportabzeichens. Der Turnausschuß, der Vorstand und der Jugendausschuß der D. T. hatten sich einstimmig gegen seine Einführung ausgesprochen. Der Hauptausschuß hat sich einmütig auf denselben Standpunkt gestellt. Die D. T. wünscht eben nicht, in der Jugend einen Geist groß werden zu lassen, in dem die Jugend daran gewöhnt wird, sich den Mühen, Höchstleistungen zu erzielen, nur deshalb zu unterziehen, damit sie dafür durch äußere Zeichen und Ehren belohnt wird. Für die T. T. ist die Gesinnung, aus der heraus Leibesübungen betrieben und Höchstleistungen erstrebt werden, wichtiger als die Leibesübungen und die Höchstleistungen selbst. Darum war die Ablehnung des Jugendturn- und -sportabzeichens für sie tatsächlich eine lebenswichtige Frage. Der Reichsausschuß beschloß trotzdem die Einführung. So lange die D. T. Mitglied des Reichsausschusses war, hätte sie sich somit, ob sie wollte oder nicht, gar nicht dagegen wehren können, daß auch ihre Jugend das Abzeichen erwarb. Die Verhältnisse wären dann stärker gewesen als sie selbst und ihr Wunsch. So bedeutete der Beschluß eine Vergewaltigung ihres Wesens, die sie nicht ertragen konnte. Ebenso lagen die Verhältnisse in der Frage der Beteiligung an den internationalen Kämpfen in Amsterdam. Der Vorstand der D. T. hatte beschlossen, daß sich die D. T. an den internationalen Kämpfen nicht beteiligen würde, so lange der Feind auf deutschem Boden stünde. Der Hauptausschuß hat in Detmold den Beschluß des Vorstandes gutgeheißen. Dieser Beschluß ist nicht Stimmungen entsprungen, sondern ist notwendig aus dem Wesen und der Geschichte der D. T. hervorgegangen. Er ist im Sinne Jahns. Die D. T. bedankt sich dafür, mit Franzosen, Engländern, Belgiern, deren Angehörige zusammen mit Negergesindel am deutschen Rhein unsere Brüder unterdrücken und mißhandeln, freundschaftlich auf demselben grünen Rasen zu kämpfen; mit Franzosen, die eben noch in der deutschen Stadt Trier wieder die fürchterliche Wohnungsnot vermehrt haben dadurch, daß sie 200 neue Wohnungen für französische Soldaten angefordert haben; mit Polen, die roh und unbarmherzig soeben 20 000 deutsche Optanten aus der Heimat herausgeschmissen haben! Wir wollen mit denen nichts zu tun haben, die uns die Freiheit genommen haben, so lange bis wir nicht wieder frei sind. Die deutsche Turnerschaft treibt keine Politik, sondern nationale Erziehung, und sie hat diese Erziehung in ihren Zielen auf lange Sicht einzustellen. Ihr oberstes vaterländisches Ziel muß die Freiheit des Vaterlandes sein. Wir wollen vergessen und vergeben, sobald wir wieder frei sind, sobald man uns Geraubtes wiedergegeben hat und sobald wir wieder das deutsche Schicksal nach unserem Willen gestalten können. Dann wollen wir auch an friedlichen Wettkämpfen mit den ehemaligen Feinden teilnehmen. Eher nicht! Aber die Jugend will nach Amsterdam, um sich in ihrem technischen Können mit den besten Könnern der Welt zu messen und dadurch mittelbar eine Förderung des allgemeinen technischen Könnens in Deutschland herbeizuführen? Was ist das für eine Jugend, die technisches Können über ihre Ehre setzt? Wir tun es nicht, wir wollen im Gegenteil die Jugend davor bewahren, es zu tun. Erst Ehre und Freiheit, erst völkisch-sittliche Erneuerung, dann alles übrige! So soll die Turnerjugend denken. Das ist die Gesinnung der deutschen Turnerschaft. Aus ihr heraus hat sie beschlossen, nicht an den internationalen Kämpfen in Amsterdam teilzunehmen, und sie konnte nicht anders beschließen. Die Mehrheit der Verbände im Reichsausschuß beschloß anders. Der Reichsausschuß als solcher sollte sich beteiligen. Damit kam die Turnerschaft in eine unmögliche Lage. Hätten sich die anderen dem Reichsausschuß angehörenden Verbände jeder für sich an den internationalen Kämpfen in Amsterdam beteiligen wollen, gut, sie hätten es tun mögen! Die Turnerschaft hätte nichts getan, um ihnen ihren Willen aufzuzwingen. Daß aber der Reichsausschuß als solcher übernehmen, durchführen, regeln und die Verantwortung für die Regelung tragen sollte, der Reichsausschuß, dem die Turnerschaft als Mitglied angehörte und in dessen Vorstand zwei Turner saßen, das war für sie untragbar. So mußte der Bruch kommen. Die Zusammenfassung der verschiedenartigen Leibesübungen treibenden Verbände zu einem Bunde, dessen geordnete Vertretung durch Mehrheitsbeschlüsse über lebenswichtige Belange der einzelnen Verbände bestimmen konnte, hat sich nicht als lebenskräftig bewährt. Die Organisation des Reichsausschusses war eben falsch. Die D. T. durfte sich selbst nicht untreu werden und den Gesetzen ihres Wesens zuwiderhandeln. So mußte sie die Trennung herbeiführen."

Bilder von der dritten Bochumer Herbstregatta.



Anfänger-Gig-Vierer auf festem Sitz.
Sieger: Hattinger Ruderverein.



Einer.
Sieger: F. de la Haye, Duisburg (W. S.-V.).

Pferdesport.

Rennen zu Hamburg-Horn.
Donnerstag, 1. Oktober.

1. Rennen. 1. Welps Stromer (Varga), 2. Melantho, 3. Orbita. 7 Pferde liefen. Toto: 28, Platz: 12, 13, 16.

2. Rennen. 1. Haniels Palü (Torke), 2. Oscula, 3. Arnulf. 7 Pferde liefen. Toto: 48, Platz: 18, 14, 21.

3. Rennen. 1. Samsons Tornado (Hauser), 2. Ozema, 3. Borussia. 9 Pferde liefen. Toto: 205, Platz: 47, 25, 18.

4. Rennen. 1. Haniels Perlenkrone (Torke), 2. Memnon, 3. Nicotin. 8 Pferde liefen. Toto: 78, Platz: 26, 22, 21.

5. Rennen. 1. Haniels Träumer (Torke), 2. totes Rennen zwischen Caprivi und Freilicht. 12 Pferde liefen. Toto: 51, Platz: 28, 42, 45.

6. Rennen. 1. Altefelds Tannenberg II (Hujulnin), 2. Salzig, 3. Myron. 5 Pferde liefen. Toto: 33, Platz: 19, 21.

7. Rennen. 1. Wedemeyers Leander (Kukulies), 2. Tippel, 3. Mein Leopold. 6 Pferde liefen. Toto: 47, Platz: 29, 25.

Hoppegarten im Grunewald. Der „Union-Klub" hält seine noch ausstehenden vier Renntage am 8., 13., 17. und 20. Oktober nicht auf seiner Bahn in Hoppegarten, sondern im Grunewald ab, da die Gemeinde Hoppegarten - Dahlwitz einen Antrag auf Ermäßigung der Eintrittskartensteuer abgelehnt hat.

Kraftfahrsport.

Große Zuverlässigkeitsfahrt des Motor-Sport-Clubs Bochum. Der erst in diesem Sommer gegründete Motor-Sport-Club Bochum (A. D. A. C.) tritt am kommenden Sonntag zum ersten Male an die Oeffentlichkeit und zwar mit einer großen Zuverlässigkeitsfahrt über 320 Kilometer. Es ist anerkennenswert, daß ein so junger Klub sich mit seiner ersten Veranstaltung so großzügig an die Arbeit macht. Die Strecke führt von Bochum über Buer, Dorsten, Wesel, Ahaus, Rheine, Burgsteinfurth, Münster, Haltern, Recklinghausen zurück nach Bochum. Der Start der Maschinen erfolgt morgens um 6,45 Uhr. Da diese Fahrt große Anforderungen an Fahrer und an Material stellt, so ist es erfreulich, daß man die Maschinen klassifiziert und den kleineren Rädern eine kürzere Strecke vorgeschrieben hat. Die Ankunft der leichten Motorräder ist in Bochum um 2,30, die der schweren um 5 Uhr zu erwarten. Die Einfahrt erfolgt durch die Vödestraße, Bergstraße, Schwanenmarkt, Jahnstraße, Arndtstraße, Trankgasse bis zum Ziel beim Restaurant Schöpp, Südhellweg.

Radsport.

Von der B. D. R.-Tagung in Berlin. Unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Stevens trat in Berlin Vorstand und Sportausschuß des B. D. R. zusammen. Da der bisherige Bundespräsident aus beruflichen Gründen eine Kandidatur auf der Magdeburger Bundeshauptversammlung am 25. und 26. Oktober nicht mehr annehmen will, hatte sich der Bundesvorstand in erster Linie mit diesem Punkte zu befassen. Die Verständigung erfolgte umso leichter, als die stellvertretenden Vorsitzenden Nisse, Eggert und Graf erklärten, für den Posten des ersten Bundesvorsitzenden nicht kandidieren zu wollen. Der Bundesvorstand beschloß einstimmig, einen nach jeder Richtung hin unabhängigen Herrn mit der Leitung des Bundes zu betrauen und Vorschläge der Bundeshauptversammlung zu unterbreiten. Bilanz und Haushaltungsplan wurden vom Generalsekretär Poehl vorgelegt und gutgeheißen. Nach den Ausführungen des Generalsekretärs stehen die Finanzen des Bundes gut. — Da sich in den Reihen der Bundesmitglieder zahlreiche Motorradfahrer befinden, will der Bund das Kraftfahrwesen ausbauen. Der Aufschwung des Wanderfahrens führte zu dem Beschluß, dem Weltverband für Wanderfahrten beizutreten. — Die Besprechung der für Magdeburg eingereichten Anträge nahm drei Stunden in Anspruch.

Bücherbesprechungen.

Paul Wentzke: Rheinkampf. Erster Band: Tausend Jahre deutscher Schicksalsgemeinschaft. Leinen 10 Mark. Zweiter Band: Im Kampf um Rhein und Ruhr 1919—1924. Ganzleinen 10 Mark. Verlag: Kurt Vowinkel, Berlin-Grunewald.

Der erste Band enthält die leicht geschriebene, übersichtlich nach neuen Gesichtspunkten gegliederte Geschichte der Lande am Rhein, die die gesamt[illegible]heit des ganzen Rheintals und seine bedeutungsvolle Verbundenheit mit Gesamtdeutschland und mit den Schicksalen Europas aufs schärfste betont. Der zweite Band gibt eine rheinische Geschichte der allerletzten Jahre bis auf unsere Tage. Er versetzt uns mitten in den Kampf, dessen ungeheure Bedeutung für unsere Kultur und für den Bestand unserer Wirtschaft wir mit jedem Tage besser erkennen. Berichte, die das einzelne Tagesereignis prüfend und wertend in den großen Zusammenhang weltpolitischer Fragen hineinstellen, weisen zugleich auf die nationalen Pflichten der deutschen Zukunft. „In Rheinlands Geschick wird sich das Schicksal des Reiches vollenden," schrieb der Verfasser 1919 bereits in viel beachteten Sätzen. Das geopolitische Moment in der rheinischen Geschichte der letzten tausend Jahre herauszuarbeiten, war die Aufgabe, die sich Paul Wentzke, Archivdirektor in Düsseldorf, einer unserer besten jüngeren Historiker, gestellt hat. Ihm eignet besonders die Klarheit und Lebendigkeit des Stils, die dem Laien erst die Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragen ermöglicht.

Järwschaden (Erbschaden). Roman aus dem Nachlaß des westfälischen Dichters Ferdinand Krüger. Ganzleinenband 7.— M. Halbleinenband 6.— M.

Wer Freude hat an der unverfälschten westfälischen Volksnatur mit ihren oft wunderlichen Eigenarten, wer seinem Heimatland und seiner alten Sprache Liebe und Achtung entgegenbringt, der findet in Krügers Romanen den Dichter, den er sucht. In „Järwschaden" zeigt Krüger und an der Geschichte eines westfälischen Bauernhofes das unerbittliche Walten der Naturgesetze. Mit der Seelenkunde des Arztes, dem Verstand des Philosophen und dem goldenen Herzen des wahrhaft edlen Menschen hat er ein Meisterwerk geschaffen, zu dem jeder Niederdeutsche immer wieder mit Freuden greifen wird.



Sie sparen Geld

wenn Sie Ihren neuen Wintermantel oder Anzug bei uns kaufen, denn wir haben wie schon bekannt wegen unserem

Umbau-Ausverkauf!

Es gelangen zum Verkauf:
Elegante Joppen-Anzüge, Sport-Anzüge, Winter-Ulster, Marengo- und schwarze Paletots, Gabardine- u. Gummi-Mäntel, Imprägnierte Windjacken, Manchester-Anzüge, Gestreifte u. Sporthosen usw.

die Preise ganz bedeutend, zum Teil bis zu
50 %
ermässigt!

Lassen Sie sich nicht irre führen und beachten Sie unsere Firma
„Fortuna"
Inhaber: Gebr. Brand, Bochum
Hellweg 1.

Wir kommen der schwierigen Zeit entsprechend jedem Kunden bezüglich der Zahlungsweise entgegen. Selbst für weit Wohnende lohnt es sich, uns zwecks Einkauf zu besuchen. Ueberzeugen Sie sich selbst!

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Freitag, 2. Oktober, 7,30 bis 10,30, B. 5:
Gappho.
Samstag, 3. Okt., 7,30 bis gegen 10:
Uraufführung, A. 4:
Ramper.
Schauspiel in einem Vorspiel u. 3 Akten von Max Mohr.

Union-Palast
Operettenbühne

Infolge des großen Erfolges nur noch einige Tage!
Schwarzwaldmädel
mit Marey Brion als Bärbele.
Vorverkauf 11 bis 1 und ab 4 Uhr ununterbrochen.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

3-400 Mk.
geg. gute Zinsen u. Sicherh. sof. z. leih. gesucht. Angeb. unt. L. M. 35815 a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche sof. a. kurze Zeit
350.- Mk.
g. gut. Zinsen u. Sicherh. Ang. u. E. L. 35826 a. d. Geschst.

Welch. feinfühlende Mann leiht e. Fam.-Vater, kl. Beamt.,
180 Mk.
geg. mtl. Abzahlg. u. Zins. Ang. u. B. 35907 a. d. Geschst.

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bochum.

Einladung zur Mitgliedschaft.

Für das kommende Vereinsjahr sind folgende Vorträge geplant:

1925. Montag, den 12. Oktober
Universitätsprofessor Dr. Witkop, Freiburg: Konrad Ferdinand Meyer (zum 100. Geburtstage am 11. Oktober 1925)
Freitag, den 30. Oktober
Dr. Emil Ludwig: Goethe und Napoleon.
Montag, den 23. November
Franz Werfel: Aus eigenen Werken.
Montag, den 7. Dezember
Albrecht Schaeffer: Aus eigenen Werken.

1926. Donnerstag, den 14. Januar
Börries v. Münchhausen: Aus eigenen Werken.
Montag, den 1. Februar
Freiherr von Gleichen-Russwurm: Stil in der Liebe.
Montag, den 1. März
Hans Brandenburg, München: Hölderlin
Montag, den 29. März
Jakob Schaffner: Aus eigenen Werken.

Aenderungen bleiben vorbehalten.

Sven Hedin und Gerhart Hauptmann haben sich grundsätzlich bereit erklärt, in Bochum zu sprechen; indes steht noch nicht fest, wann sie es ermöglichen können.

Die Vorträge finden sämtlich im Parkhause, voraussichtlich im kleinen Saale, abends 8 Uhr statt. Um 8¼ Uhr werden die Türen geschlossen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag, welcher zum Besuche sämtlicher Vorträge berechtigt, beträgt 10 RM., Einzelvorträge kosten mindestens 3 RM. Die Mitgliedskarte ist innerhalb der Familie übertragbar.

Die Mitgliedskarten sind in unserer Geschäftsstelle, der **Buchhandlung Oscar Hengstenberg,** Bochum, Kortumstraße 16, sowie in der **Stadtbücherei Bochum,** Südhellweg, zu haben.

Neben den Vorträgen sollen sogenannte kleine Abende veranstaltet werden, die den Mitgliedern zu Vorträgen und Besprechungen Gelegenheit geben. Anmeldungen für Vorträge bitten wir an den stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. David, zu richten.

Bochum, im September 1925.

Der Vorstand:

Justizrat Dr. Mummenhoff, Vorsitzender; Dr. David, stellv. Vorsitzender; Leiterin der Stadtbücherei Fräulein Thekla Schmidt, Schriftführerin; Verwaltungsdirektor Henkel, Kassenführer; Buchhändler Oscar Loewe, stellv. Kassenführer; Stadtrat Stumpf; Oberstudienrat Lorenz; Studienrat Ginap; Frau Dr. Mosbacher; Frau Steinrücke; Intendant Dr. Schmitt; Generaldirektor Krone; Professor Dr. Schloessmann; Rektor Kleff; Dr. Werner Kurz; Studienrat Dr. Arns, sämtlich in Bochum; Studienrat Dr. Sieberg, Herne; Chefarzt Dr. med. Friedemann, Langendreer; Frau Dr. van Döhren, Langendreer.

Rennen
zu Düsseldorf.
Sonntag, den 4. Okt. } nachmittags 2 Uhr
Mittwoch, den 7. Okt. }
Preisausschreiben
Preis: 1 Opel 4 PS. (Dreisitzer).
Näheres Plakatsäulen und im Rennprogramm.
Von 12 bis 2 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz.
Restaurationsbetrieb. — Von 11 Uhr ab Diners. — Totalisator.
Konzert.
Düsseldorfer Reiter- u. Rennverein.

Einträgungen
in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 16. September 1925.

Die Firma Westdeutsche Treuhandgesellschaft Diplom-Kaufmann Bitter & Co. K. G. zu Bochum und als deren persönlich haftender Gesellschafter der Diplom-Kaufmann Hans Bitter zu Linden-Dahlhausen. Kommanditgesellschaft seit 1. September 1925. Es ist ein Kommanditist vorhanden. H. R. A. 2131.

Am 17. September 1925.

Die Firma Carl Keil & Co. zu Bochum, früher zu Herne und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Keil zu Herne. Dem Kaufmann Alfred Bauer zu Herne ist Prokura erteilt. H. R. A. 2132.

Am 18. September 1925.

a) Bei M. Würfel & Neuhaus zu Bochum. Die Firma und die Prokuren des Friedrich Bodenstein, Karl Nölle und Arthur Friedel sind erloschen. H. R. A. 829.

b) Die Firma Drahtwerk Bochum G. m. b. H. zu Bochum. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Drahtwaren, Drahtgeflechten und Drahtgeweben aller Art. Das Stammkapital beträgt 30 000 R.-M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Moritz Hebeler zu Bochum. Dem Kaufmann Karl Caspers zu Bochum ist Prokura erteilt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. September 1925 festgestellt. H. R. B. 575.

Am 19. September 1925.

a) Bei Rheinisch-Westfälische Zement-Verkaufsstelle G. m. b. H. zu Bochum. Dem Kassierer Gottfried Hartung in Bochum ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er mit jedem anderen bestellten Prokuristen die Gesellschaft vertreten kann. Die Prokura des Heinrich Fliege ist erloschen. H. R. B. 538.

b) Bei Allgemeine Elektromotoren-Werke Christian Schäfer zu Bochum. Die Prokura des Fritz Schätzlein ist erloschen. H. R. A. 1424.

Am 21. September 1925.

a) Bei Perkor und Schmirgel G. m. b. H. zu Bochum. Kaufmann Heinrich Junkers zu Dortmund ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Dem Kaufmann Dr. Fritz Sandkamp zu Bochum ist Prokura erteilt. H. R. B. 565.

b) Bei Perkolit Kunststein G. m. b. H. zu Bochum. Kaufmann Heinrich Junkers zu Dortmund ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Dem Kaufmann Dr. Fritz Sandkamp zu Bochum ist Prokura erteilt. H. R. B. 568.

Am 22. September 1925.

Bei Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Barmen mit einer Zweigniederlassung zu Bochum unter der Firma Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Hauptversammlung vom 30. Oktober 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Grundkapital auf 20 800 900 R.-M. festgesetzt. Die Umstellung ist erfolgt. Dem Rechtsanwalt Hubert Keil und Rechtsanwalt Dr. Karl Rasche, beide zu Düsseldorf, ist satzungsgemäß Gesamtprokura für Hauptniederlassung und Filialen erteilt. Bankdirektor Hermann Ziegemeyer wohnt jetzt zu Düsseldorf. Die Prokuren des Paul Hegel, Wilhelm Lagarie, Dr. Emil Schiffer, Bernhard Heuer, Carl Faulenbach und Albert Hermann sind erloschen. Die persönlich haftenden Gesellschafter Hans Harney und Eugen Bandel wohnen jetzt zu Düsseldorf. H. R. B. 275.

Am 23. April 1925.

Bei Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Bochum zu Bochum. Die Hauptversammlung vom 19. Dezember 1924 hat die Umstellung beschlossen und das Grundkapital auf 100 Millionen R.-M. festgesetzt. Die Umstellung ist erfolgt. H. R. B. 226.

Am 5. September 1925.

Bei Bergbau - Aktiengesellschaft Lothringen Abt. Bochum zu Bochum. Direktor Hugo Klein ist aus dem Vorstande ausgeschieden, das bisher stellvertretende Vorstandsmitglied August Knepper ist zum ordentlichen Vorstandsmitgliede ernannt worden. H. R. B. 560.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 3. d. Mts. vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, folgende Gegenstände:

I.
eine Ladentheke,
II.
einen Spiegel, einen Glasschrank,
III.
ein Sofa, einen Tisch,
IV.
1 Schreibtisch u. Bücherschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe.**
Bochum, den 1. Oktober 1925.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29

Versteigerungs-Nachtrag

Zu der heute am Freitag i. Saale Morian stattfindenden **großen Versteigerung,** kommt noch

1 eichen Herrenzimmer

zum Verkauf.

L. Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.

Kohlen und Koks, Brennholz
zu billigsten Preisen
Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Telephon 3759.

Freibank!
Fleischverkauf am Samstag, den 3. Oktober 1925, von morg. 7 Uhr ab.
Schlachthofdirektion.

Radio,
Detektoren, Röhrenapparate, sämtliche Bastlerartikel, Akkumulatoren, Ladestation.
Fachmännische Beratung für Bastler Billigste Preise.
H. Scherzek.
Bochum Kronenstr. 1 Telefon 2713.

Krieger-Verein ehemaliger 53er
Bochum und Umgegend.

Sonntag den 4. Oktober, abends 6 Uhr, im Restaurant Fritz Velten, Alleestraße

Hauptversammlung

Alle ehemaligen Kameraden, sowohl des aktiven, wie des Reserve- und Landwehrregiments können aufgenommen werden und sind hiermit zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Nationalgesinnte ehemalige Unteroffiziere
Ortsgruppe Bochum
versammeln sich Samstag, den 3. Oktober, abends 7,30 Uhr, beim Kameraden Gustav Lembeck, Beckstraße. Alle ehemaligen Unteroffiziere, einschl. Beamte und Offizier-Stellvertreter sind herzlich willkommen.

Aufruf!
Sonntag, 4. Okt. in Essen-Borbeck
Regimentstag ehem. 172er.
Treffpunkt ab 11 Uhr vorm.: Hotel Damm,
„ ab 1 Uhr nachm.: Schloß Borbeck
Abfahrt Bochumer Teilnehmer: 10,20 H.-B.
I. A.: Vorwald.

Anzeigen sind die Reisenden des Geschäftsmannes.

Andreas Dörge
Bochum, Hugo-Schultzstrasse 47
Fernsprecher 3643.
Zentral-Heizungen
Reparaturen an Zentralheizungen jeden Systems werden sauber, sachgemäss und zu billigsten Preisen vorgenommen.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Bochum, Bongardstrasse 14.
Ohne Zweifel ein Riesenerfolg!
Gastspiel
Frau Lona Hansen
genannt: **Die schwed. Nachtigall.**
Heitere u. ernste Vorträge mit Orchester und zur Laute.
Das große Prunkballett
Hadges Biller
mit der Solotänzerin Thea Schwarz u. a. das große Straußballett, Prachtvolle Kostüme.
Niklas
der geniale Sprecher mit seinem urkomischen Niki.
2 Royal
die entzückenden Tänzerinnen
Kapellmeister Williams dirigiert m. bekanntem Schwung die Original holländ. Kapelle.
Vollständig neues Repertoire.
Eintritt frei!
Sämtliche Getränke
ab 7 Uhr ab 7 Uhr

Achtung!
Verkaufe heute wegen Platzmangel
Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Schlaf-Zimmer und Küchen
spottbillig. — Zahlungs-Erleichterung.
Möbel-Fabrik Diedrich, Lemgo-Lippe.
Verkaufsstelle Dorstenerstraße 85.



Viel haben wir versprochen,

nun kommen auch Sie und überzeugen sich, daß wir Wort halten!
Fragen Sie auch die Käufermassen, die in den letzten Tagen bei uns waren!
Ueberall werden Sie hören, daß die Preise, die wir während unseres

Total-Ausverkaufs

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter, ganz bedeutend, zum Teil bis zu

50 %

herabgesetzt haben, so billig sind, daß Sie unbedingt zum Kaufen veranlaßt werden.

Es gelangen zum Verkauf:

Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Sport-Anzüge.

Gabardine-Mäntel,
Gummi-Mäntel,
Loden-Mäntel.

Marengo-Paletots,
schwarze Paletots,
Winter-Paletots.

Windjacken,
gestreifte Hosen,
Breeches Hosen.

Eco
Erdheim & Co.
Bochum, Kortumstr. 10

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 3. Oktober 1925, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Leichtmotorrad (Opel, 1¼ PS) 2 Herrenfahrräder, 1 Herren- u. 1 Damenfahrradrahmen, versch. Vorder- u. Hinterräder mit u. ohne Bereifung u. Freilauf pp., sow. einen großen Posten Fahrradzubehörteile wie: Schläuche, Decken für Fahrräder u. Leichtmotorräder, dto. Felgen, Kettenschutzkasten, Ketten, Sättel, Pedalen, Schutzbleche, Lenker, Laternen, Fahrradständer, Satteltaschen, Glocken, Pumpen, Gepäckträger, Kettenräder u. a. m., ferner: 1 Sozialsitz, 1 Oelpumpe, 1 Hupe, div. Flaschen Fahrradöl

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Versteigerung bestimmt. Sammelpunkt für Käufer: evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26 a.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 3. Okt. 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 10 Damenmäntel
2. 60 Damenmäntel
3. 1 Geldschrank, 1 großen Herd
4. 2 Schreibmaschinen
5. 5 Gerusapparate

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtsch. Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 1. Oktober 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Klavier-Unterricht
erteilt vorgeschrittenen Schülern außer dem Hause. 35517
Heini Busch, Wilhelmsplatz 1

Tapeten
staunend billig. Herrliche Tapeten von 15 Pfg. pro Rolle an.
Frau Levy's Tapetenlager
Bochum, Ecke Pariserstraße und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eing. Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

Fahrräder
eigene Fabrikation, 10 Jahre Rahmengarantie. Reparat., Emaillier., Vernick. Nur Facharbeit bei billigen Preisen.
Carl Rosenkranz
Kanalstraße 29.

Wörishofener
Nerventee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 — EICKEL Herzogstr. 4

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag, den 3. Oktbr. 1925,** vorm. 11 Uhr, werde ich in **Weitmar:**

1 Sprechapparat

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Garthmann, in Weitmar, Hattingerstr.**

Bochum, 1. 10. 1925.

Selle,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Josefinenstraße 53.

Schüler erteilt
Nachhilfestunden
i. Rechn., Geometrie u. Algebra b. einsch. Obertertianerpens. 35821 Zu erfragen in der Geschst.

Sprach-Unterricht!
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Provisionssätze für Termingeschäfte.

Die Berliner Bedingungsgemeinschaft für Wertpapierverkehr setzte die Provision für den Kauf und Verkauf bei den Termingeschäften auf 0,4 Prozent von dem ausmachenden Betrage fest. Die Provision für die Prolongation von Termingeschäften beträgt 1,5 pro Mille für halbamtliche Prolongation. Außerdem gelangt neben den usancemäßigen Spesen für die Börsenumsatzsteuer eine Courtage und die von der Liquidationskasse A.-G. berechnete Gebühr für jeden Einzelabschluß von zurzeit 50 Pfennigen (also z. B. für Nominal 30 000 Mark Phönix-Bergbauaktien 2.50 Mark) in Ansatz.

Der Stein- und Braunkohlenbergbau in Preußen.

Nach einer amtlichen Nachweisung wurden im ersten Halbjahr 1925 in Preußen aus 316 betriebenen Werken (erstes Halbjahr 1924 339 Werke) 6,47 Millionen Tonnen (49,7 Millionen Tonnen) Steinkohlen gefördert und 61,55 (50,4) Millionen Tonnen abgesetzt, d. h. zahlenmäßig blieben 900 000 Tonnen auf den Halden. Bei einer Zahl von 520 602 (463 633) Beamten und Vollarbeitern entfallen auf den Kopf der beschäftigten Personen 120 Tonnen (108 Tonnen). Die Förderung des Ruhrreviers betrug 49,81 Millionen Tonnen, d. h. 80 Prozent der Gesamtsumme, der Absatz 49,06 Millionen Tonnen. Die Haldenbestände mit rund 800 000 Tonnen sind hier verhältnismäßig etwas höher. Die Förderung an Braunkohlen bleibt mit 55,24 Millionen Tonnen gegenüber der Steinkohle etwas zurück, weist aber ebenfalls gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres (46,73 Millionen Tonnen) eine beträchtliche Steigerung auf. Der Absatz bezifferte sich auf 54,94 Millionen Tonnen. Auf Halden lagern also nur 300 000 Tonnen. Das rheinische Braunkohlengebiet gewann 19 Millionen Tonnen, das mitteldeutsche 31 Millionen Tonnen. Im Braunkohlenbergbau waren insgesamt 31 128 Personen beschäftigt (1924 36 137 Personen).

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief	30. Septbr. Geld	30. Septbr. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,64	169,17	164,76	169,18	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,703	1,713	1,700	1,710	1,70
Belgien	100 Frank	100%	18,83	18,87	18,57	18,61	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,44	85,66	83,89	84,11	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	100,92	101,18	101,52	101,78	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,64	112,73	112,61	112,69	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,03	17,07	17,08	17,12	0,800
England	1 Pfund	100%	20,316	20,366	20,316	20,368	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	19,87	19,91	19,88	19,92	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,93	81,13	81,01	81,21	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,17	60,33	60,22	60,38	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10 000 Kr.	100%	59,20	59,44	59,15	59,32	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5,87	5,89	0,18

Reichsbankdiskont 9% — Lombardzinsfuß 11%

* **Berliner Börse abgeschwächt.** Die gestrige Berliner Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Die Mitteilung der Berlin-Karlsruher Industriewerke über das Halbjahresergebnis machte einen guten Eindruck. Enttäuschend wirkte aber, daß der gestrige Beginn des Terminhandels für eine Reihe wichtiger Werte kaum eine Belebung des Geschäftes zur Folge hatte. Es regte sich nur am Bankenmarkte eine gewisse Unternehmungslust und zwar seitens der Baissespekulation, die den Beginn des Terminhandels zu einem Vorstoß benutzte mit der Motivierung, daß die Bankaktien bisher von den vorangegangenen Kursrückgängen verhältnismäßig wenig berührt worden seien. Die meisten Werte verloren ein Prozent und in Rückwirkung hiervon schwächte sich die Gesamthaltung ab. Industriewerte bröckelten im Verlaufe ab. Auch Berlin-Karlsruher Industrie konnten einen anfänglichen Kursgewinn von vier Prozent nur zur Hälfte aufrecht erhalten. In der zweiten Börsenstunde veranlaßte das Bekanntwerden starker Abgaben am Kassamarkte allgemeine Verstimmung und führte zu weiteren Abschwächungen. Empfindlich gedrückt waren Felten & Guilleaume nämlich um drei Prozent. Stinnes Riebeck-Aktien und Ilse Bergbau zeichneten sich durch Festigkeit aus. Ferner sind Schuckert und Siemens & Halske als fest zu erwähnen. Geld blieb weiter gefragt. Tagesgeld stellte sich weiter auf zehn bis elf Prozent. — Nachbörse: Die Nachbörse verkehrte wiederum in schwacher Haltung.

* **Essener Börse ruhig und schwächer.** Die gestrige Essener Kuxenbörse verkehrte in außerordentlich ruhiger Haltung. Umsätze kamen wie in der letzten Zeit so auch gestern nur in ganz wenigen Werten zustande. Im allgemeinen charakterisierte sich die Tendenz als etwas schwächer. Braunkohlenwerte lagen umsatzlos bei im allgemeinen gut gehaltenen Kursen. Am Kalimarkt neigte die Tendenz gleichfalls zur Schwäche. Weiter gefragt blieben Wittekind bei einer neuerlichen Kurssteigerung von 1½ Prozent. Das Geschäft am Markt für Industrieaktien blieb vollkommen lustlos. Der Schluß der Börse verlief lustlos.

Geldmarkt.

* **Diskontherabsetzung der Bank von England.** Die Bank von England hat den Diskontsatz um ½ Prozent von 4½ Prozent auf vier Prozent herabgesetzt.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Rheinisch-Westfälische Zementverkaufsstelle in Bochum.** In der in Köln am 30. September stattgefundenen Gesellschafter-Versammlung der Rheinisch-Westfälischen Zement-Verkaufsstelle wurden die Westdeutschen Portland-Zement- und Kalkwerke G. m. b. H. zu Geseke als Mitglied aufgenommen.

* **Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.** Unter der Firma Deutscher Benzolvertrieb der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., G. m. b. H., in Hamburg ist eine neue Gesellschaft gegründet worden. Gegenstand dieses in das Hamburger Handelsregister eingetragenen Unternehmens ist es, im Dienste der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. nach deren Weisungen Benzol, Homologen, Motorbetriebsstoffe und Schmieröle bezw. Schmiermittel sowie andere Artikel zum Motorbetrieb im Kleinverkauf zu vertreiben. Die Gesellschaft handelt bei allen ihren Geschäften im eignen Namen, aber im Auftrag und für Rechnung der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.; sie kann deshalb eigne Gewinne nicht erzielen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark.

* **Frieb. Krupp A.-G., Essen.** Nach Mitteilung von zuständiger Seite haben die Verhandlungen über den Verkauf der Gewerkschaft Norddeutschland, die im Kreise Mörs eine Gerechtsame von 12 000 Quadratmeter noch unverritzter Kohlenfelder besitzt, noch nicht zu einem Abschluß geführt, doch werden die Verhandlungen, die mit der Wendel-Gruppe geführt werden und an welchen außer Krupp auch noch andere deutsche Unternehmen beteiligt sind, als aussichtsreich bezeichnet.

* **Gebrüder Barnhagen, chemische Fabrik A.-G., Düsseldorf.** Die Gesellschaft befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten und hat sich an ihre Gläubiger gewandt, um einen außergerichtlichen Vergleich anzustreben.

* **Ver. Eisenhütten- und Maschinenbau-Akt.-Ges. (Vema) in Barmen.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924, der mit einem Verlust von 83 340 Mark abschließt. Ueber die Geschäftslage wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß sich nach dem herrschenden Auftragsmangel später eine Besserung gezeigt habe, die sich besonders bei Hüttenwerksmaschinen bemerkbar mache. Die Gießerei sei bei gedrückten Preisen verhältnismäßig gut beschäftigt.

* **Die Kölner Industriewerke G. m. b. H. Köln-Ehrenfeld,** die zum Interessenkreis von Dr. Edmund Stinnes gehört, hat Konkurs beantragt. Von dem 500 000 Mark betragenden Stammkapital besitzen die A.-G. für Automobilbau in Berlin und die Telos Verkehrs-G. m. b. H. je 49 Prozent.

* **Buch- und Zellstoffgewerbe Hugo Stinnes G. m. b. H.** Zu dem Erwerb der Buch- und Zellstoffgewerbe Hugo Stinnes G. m. b. H. für Rechnung der Berliner Druckerei H. S. Herrmann & Co. wird noch mitgeteilt daß der Kaufpreis etwa elf Millionen Reichsmark einschließlich der noch aufzuwertenden Hypotheken beträgt.

* **Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke A.-G. in Halle.** In der Hauptversammlung waren 93 Aktionäre mit 100 295 Stimmen und einem Aktienkapital von 36 Millionen Mark vertreten. Bei Vorlegung des Geschäftsberichts beantragte die Verwaltung, von dem zur Verfügung stehenden Ueberschuß von 1,7 Millionen Mark 5 Prozent dem Reservefonds zuzuführen, 300 000 Mark für laufende Provisionen und Unterstützung an Arbeiter und Beamte zurückzustellen. Von dem verbleibenden Reingewinn von 1,34 Millionen Mark soll eine Million Mark für etwa zu erwartende höhere Aufwertungsansprüche zurückgestellt und der Rest von 350 000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Geschäftsbericht fand bereits den Widerstand der Opposition, doch wurde er mit allen gegen drei Stimmen angenommen, wobei die Opposition Protest zu Protokoll gab. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach längerer Aussprache mit allen gegen eine Stimme bei zwei Stimmenthaltungen angenommen, wobei ebenfalls Protest zu Protokoll gegeben wird. Die Firma wurde sodann geändert in A. Riebecksche Montanwerke A.-G. in Halle mit allen gegen eine Stimme, wobei ebenfalls Protest zu Protokoll gegeben wurde.

* **Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt. Die Umsätze haben nicht unwesentlich zugenommen und die Erträgnisse haben auch befriedigende Resultate gezeitigt. Eine Kreditinanspruchnahme seitens der Gesellschaft ist nur in sehr geringem Maße notwendig gewesen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 1. Oktober 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	202—204	Raps	0.00—0.00
Roggen märk.	145—148	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Sommergerste	206—230	Kleine Erbsen	00.00—00.00
Hafer märk.	172—178	Futtererbsen	21.00—24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00—00.00
Weizenmehl 1)	27.30—27.75	Leinkuchen	21.50—00.00
Roggenmehl 1)	21.50—23.50	trock. Schnitzel	11.20—00.00
Weizenkleie 1)	9.80—10.00	Torfmelasse	8.00— 8.20
Roggenkleie 1)	8.75— 9.00	Kartoffelflocken	15.60—16.00

Infolge Ermattung des Weltmarktes neigte auch hier der Getreidepreis zu Schwäche, zumal die per Oktober angebienten Getreidemengen besonders in Roggen einen erheblichen Umfang angenommen haben. Der Verbleib der Ware ist aber noch nicht bekannt. Stützend wirkte die Geringfügigkeit des Inlandsangebotes, die mit der Inanspruchnahme der Landwirtschaft durch die Kartoffelernte erklärt wird, aber das Angebot genügte der Nachfrage. Hafer behauptete ungefähr seinen Preisstand. Gerste blieb ruhig. Mehl war schwer verkäuflich. Futterartikel waren ruhig bei großer Zurückhaltung polnischer Offerten.

* **Die Verhandlungen über die Drahtseilkonvention abgebrochen.** Die Verhandlungen zwecks Gründung des Drahtseilverbandes sind abgebrochen, weil mit drei Firmen eine Einigung nicht zu erzielen war. Die Drahtseilkonvention ist damit aufgelöst.

* **Die rheinisch-westfälische Zinkblechhändlervereinigung** hat die Verkaufspreise um 50 Pfennige für 100 Kilogramm mit Wirkung ab 1. Oktober mit Rücksicht auf die Ermäßigung der Umsatzsteuer herabgesetzt.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 1. Oktober.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Bickerkohle	48.—	51.—
Alte Haase	375	425	Blankenburg	4.—	6.—
Caroline	1200	1300	Carl Friedrich	—.—	—.—
Carolus Magnus	3700	4000	Dahlbusch	79.—	—.—
Constantin d. Gr.	—	—	Lothringen	52.—	54.—
Deutschland	160	—	Montania	0.20	0.30
Diergardt	2200	2400	Niederrh. Brgw.	33.00	35.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	30000	33000	Webco	—.—	1.25
Glückh. Friedhff.	300	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	2250	Bellerhammer	800	—
Gottessegen	—	1000	Bernhardshall	1575	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	—	5000
Graf Schwerin	5000	5400	Glimmerode	—	—
Heinrich	2300	2600	Gute Hoffnung	1950	2150
Helene & Amalie	—	1850	Humboldt	—	—
Joh. Deimelsberg	—	—	Leonhardt	4500	—
König Ludwig	—	30000	Lucherberg	600	750
Langenbrahm	11000	12000	Michel	4500	—
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	100	—
Richard I	—	—	Vesta	—	3250
Schürb & Charlb.	—	650	Zukunft Akt.	103	108
Trappe	—	—	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	4750	—	Elsa Zement	70	75
Westfalen	—	3000	Mansfeld	—.—	—.—
Wilh. Mevissen	2100	2300	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	26.—	28.—			

Kali-Kuxe.

Alexandershall	6300	6600	Neustaßfurt	—	—
Aucenhall	230	240	Oberhof	600	700
Asse	3450	3525	Ransbach	750	850
Beienrode	580	625	Rastenberg	700	850
Bergmannssegen	6700	7100	Reichskrone	550	—
Bernsd., Burggr.	650	—	Reichsland	45	60
Reichskr. Rich.			Reinhardsbrunn	3600	675
Brnschw. Lüneb.	1075	1125	Richard	550	—
Burbach	2300	2375	Rössing-Barnten	3750	4750
Buttlar	—	—	Rüburg	—.—	—
Carlsfund	1450	1550	Rothenfelde	575	—
Carlshall	725	800	Sachsen-Weimar	3450	3600
Desdemona	3000	3300	Salzmünde	275	325
Einigkeit	3000	3100	Schwarzburg	450	—
Erichssegen	2000	2200	Siegfried I	—	1200
Felsenf.-Hupst.	1150	1200	Siegfried Giesen	6900	7300
Friedrichroda	1275	1325	Thüringen	500	—
Fürstenhall	3000	—	Volkenroda	2650	2700
Gebra	2350	2400	Walbeck	340	390
Glückauf b. Sond.	5800	6000	Walter	450	—
Günthershall	1475	1500	Wilhelmshall	2500	2700
Habighorst	—	650	Wilhelmsh.-Ölsb	550	650
Hansa-Silberb.	—	2700	Wintershall	—	—
Heiligenroda	5100	5400			
Heimboldshaus	375	450	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen I	170	190			
II	850	—	Adler	87.—	88.—
Herfa-Neurode	1150	1200	Deutsche Kali	—.—	—.—
Heringen	375	—	Friedrichshall	83.—	86.—
Hermann II	450	525	Hallesche Kali	98.—	102.—
Hildasglück	6750	7200	Hannov. Kali	62.—	—.—
Hindenbg.-Körls.	—	5300	Heldburg-Vorz.	37.—	39.—
Hohenfels	2350	3150	Kali-Industrie	145.—	147.—
Hope	2150	1200	Krügershall	90.—	93.—
Hüpstedt	5600	—	Niedersachsen	79.—	81.—
Hugo	1000	—	Ronnenberg	—.—	—.—
Immenrode	350	450	Salzdetfurth	—.—	150.—
Irmgard	850	900	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	10200	10700	Teutonia	—.—	70.—
Kaiseroda	6700	7250	Ummendorf	31.—	34.—
Königshall	1750	1800	Wittekind	56.—	59.—
Mariaglück	55	65			
Marie-Luise Max	—	190	**Erze.**		
Meimerhausen	850	—			
Neuroda	800	1000	Henriette	—.—	—.—
Neusollstedt			Sachtleben	6750	7500
			Wilhelmine	—.—	—.—
			Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 1. Oktober 1925.

Industrieaktien.	heute	gestrig
Aachener Leder	21.12	21.12
" Spinn.	0.15	0.15
Accumulator. Ha	103.25	103.50
Adler Portlandz.	58.—	57.25
AdlerhüttenGlas	89.—	89.—
Adler & Oppenh.	31.25	31.25
Adlerwerke	39.87	39.50
A.-G. für Anilin	117.—	116.75
" Bauausführ.	37.—	37.—
" für Verkehr	104.50	104.25
Alexanderwerk	62.75	64.—
Allg. Elektr.-Ges	91.—	93.—
" V.-Akt.	59.—	60.—
" Hauserbau	43.—	43.—
Alsen Zement	126.50	122.—
Amme Giesecke	67.—	65.50
Ammendorf. Pap	125.20	125.—
Ang. Colon. Guano	—.—	94.13
Ann. Kohlen-Akt	18.10	18.50
Ankerwk. Hgstb.	132.—	132.—
Annebg. Steingut	64.—	65.—
Annen. Gussstahl	24.50	25.25
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	—.—
Augs.-Nürnb. M.	—.—	90.—
Bad. Anil. Sod.-W	121.25	121.25
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw	10.—	10.30
Basalt-Akt.-Ges.	75.50	76.—
Bast & Co.	—.—	74.—
Bay. Spiegeleisen	44.50	44.50
Bedburg Wollfine	60.—	60.50
Bemberg J. P.	165.—	168.—
Bendix Holzbea.	30.—	29.75
Berg C. Eveking	—.—	71.50
Berger J. Tiefb.	102.—	105.10
Bergmann Elekt.	72.50	73.—
Berl.-Anh. Ma ch	—.—	—.—
Berl. Gubenhütt.	134.—	135.—
" Holzkpumt.	25.—	45.90
Berl. Masch. Bau	63.50	63.—
Berth. Messing	110.—	110.—
Berzelius Bergw.	30.00	31.—
Beton- u. Monierb	49.—	50.—
Bielef. Masch. Web.	141.50	—.—
Bing Met., Nürnb.	—.—	47.—
Bochum. Gusst.	67.—	67.75
Böddinghs., Heim.	—.—	—.—
Bonner & Co. C.	242.—	—.—
Bösperde N. Walz.	46.—	48.—
Braunk. u. Brik.	96.50	96.—
Braunsch. Kohle	124.—	124.—
Breitenb. Portld.	47.50	47.—
Brem. Besigh. Ölf	46.50	46.50
" Linoleum	126.—	126.50
" Vulkan	59.—	59.—
" Wollkämm.	100.—	100.—
Büchner-Werke	87.—	87.—
Bunderna Eisen	46.90	47.—
Busch, Lüdensch	35.—	35.—
" Wagg. V.-A.	43.50	43.50
ButzkeMetallind	69.—	69.—
Byk-Guldenwke.	35.—	41.25
Calmon Asbest	37.75	40.10
Capito & Klein	17.75	17.90
CarolineBraunk.	144.—	142.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	60.—	60.50
Chm. Buckau	69.50	—.—
" Griesheim	117.—	114.75
" Grünau	44.—	46.—
" Ind.-Gels.	63.—	61.—
" v. Heyden	50.—	50.50
" Weiler	—.—	116.50
" Albert	83.—	84.—
Chillingworth	44.—	48.—
Concordia Spinn.	55.50	56.—
Consolidation	72.—	75.—
Contin. Cautsch.	124.25	124.—
DaimlerMotoren	39.—	40.—
Delmenhorst Lin	107.—	108.—
Dessauer Gas	69.25	69.87
D.-Atl. Telegr.	45.25	47.—
D. Babc. & Wilcox	85.—	86.—
Dtsch-Luxemb.	67.—	68.36
Dtsche. Asphalt	50.75	51.—
" Eisenb. Sig	52.50	52.—
" Erdöl	79.—	79.25
" Fenstergl.	64.50	65.—
" Gussstahl	127.25	123.75
" Jute-Spinn	120.—	121.—
" Kabelwerk	64.—	63.—
" Kalkwerke	25.—	25.25
" Masch.-Fab.	45.10	45.50
" Schachtbau	66.—	65.—
" Spiegelgl.	63.50	63.50
" Steinzeug.	66.—	65.—
" Tel. u. Kab.	51.—	51.—
" Wollwaren	43.—	42.50
" Eisen	37.75	38.12
Dipbe Maschinen	26.50	29.—
Donnersmarkt	70.—	70.—
Dörfler Oskar	69.50	69.—
Dresdner Gard.	76.—	68.50
Dürener Metallw	90.—	90.—
Dürkopp Werke	56.—	56.25
Düsseld. Eis.-B.	27.50	28.—
" Eisen	40.—	40.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	—.—	31.—
Dyckerh. & Wid.	25.25	27.—
Dynamit Nobel	76.25	76.25
Eckert Maschin.	63.50	63.50
Egestorff Salw.	64.50	64.50
Eintracht Kohle	98.12	100.50
Eiseng. Velbert	35.—	35.50
Eisenmatthes	0.22	0.25
Eisenwerk Kraft	47.50	47.50
Elberfeld. Farb.	116.50	117.25
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	78.—	80.—
Elektr. Lieferung	75.50	77.50
Elekt. Lichtu. Kr.	93.—	93.—
Elitewerke	48.—	48.—
Els.-Bad. Wolle	36.25	36.—
Enziger-Werke	71.—	71.—
Erdmannsd. Sp.	69.—	69.—
Erlang. Baumw.	132.—	133.25
Ernemann-Werk	51.—	50.—
Eschweiler Berw	105.50	105.—
Essener Steink.	76.—	75.50
Exzelsior Fahrr.	71.—	70.—
Faber Bleistift	70.12	75.25
Fahrwerk	—.—	—.—
Fein-Jute-Spinn.	—.—	95.50
Feldmühle Pap.	75.25	76.—
Felten & Guill.	111.—	114.40
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	65.—	65.50
Fraustädt. Zuck.	86.—	86.50
Freund Masch.	55.—	55.75
Friedrichsh. Kali	85.—	85.—
Froebeln Zucker	55.—	55.—
Fuchs Waggon	—.50	0.15
Gaggenauer	37.—	36.50
Ganz Ludwig	0.07	0.07
Gebhard & Co.	103.75	103.50
" & König	—.—	52.—
GelsweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	70.10	71.—
" Gusst.	35.40	36.50
Genschow & Co.	43.50	42.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	73.—	73.25
Gesfreisheim, Glas	124.75	124.75
Ges. f. elektr. Unt.	126.75	116.—
Gildemeister & C.	75.75	75.60
Gritzner Josh. & C.	139.—	140.75
Gladbacher Text	26.50	25.—
Wolf	75.—	72.50
Gladenbeck H.	—.—	—.—
Glauziger Zuck.	83.25	83.10
Glockenstahl	52.—	53.75
Goedhart Gebr.	41.25	41.—
Goldschmidt Th.	68.—	68.75
Görlitzer Wagg.	27.75	27.80
Gothaer Waggon	40.—	40.25
Grevenbr. Masch	42.—	42.—
Gritzner Masch.	95.75	96.—
Grün & Bilfinger	94.50	94.50
Gruschwitz Text	57.50	58.—
Gutmannh. Mas.	47.—	41.—
Haberm. & Guck.	67.50	68.50
Hackethal Draht	49.50	49.75
HallescheMasch.	10.25	10.25
Hamb. Elektr.-W.	101.50	99.—
Hammersen F. H.	20.—	19.20
Hannov. Masch.	59.50	57.50
" Waggon	19.50	20.—
Hansa-Lloyd	54.25	54.10
Harb. Gummi Ph.	62.50	62.50
Harkort Bergw.	52.50	55.—
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	101.36	100.25
HartmannMasch	33.75	40.—
Heckmann C.	60.—	64.25
Hedwigshütte	46.—	46.—
Hein, Lehm & Co.	42.—	43.60
Held & Franke	38.—	39.50
Hemmoor. Zem.	102.50	102.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	—.—	34.—
Hille	34.50	35.—
Hilpert Masch.	28.75	31.—
Hindrichs Auffer	33.—	33.—
Hirsch, Kupfer	87.—	87.25
Höchster Farbw.	117.25	117.50
Hoesch Stahlw.	84.84	85.—
Hoffm. Stärke	52.85	53.25
Hohenlohe-Werk	11.—	11.10
Holzmann Phil.	50.25	50.—
Horch & Co.	56.50	60.25
Hotelbetr.-Ges.	86.10	87.90
Howaldswerke	—.—	—.—
Hüxt-Gedelheim	31.50	31.25
Hubert-Braunk.	115.—	111.—
Humboldtmasch.	39.10	39.—
Humboldtmühle	80.75	80.75
Hupfeld Ludwig	—.—	52.25
Hutschenreut. C.	48.50	49.75
Huttenw. Kayser	99.—	99.—
Ilse Bergbau	95.25	93.—
Industrie Bau	29.—	30.50
Iserlohn A.	78.—	77.10
John Schrn.	72.50	73.—
Junghans Gebr.	58.—	55.—
Jüdel Max	56.—	58.25
Jülich Zucker	50.—	50.—
Kahla Porzellan	54.—	58.—
Kahlbaum O. A. F.	91.12	92.25
Kaiserkeller	71.50	72.75
Kallw. Aschersl.	114.25	116.10
Kalker Maschin.	—.—	48.—
Kammerich-Wk.	46.50	46.—
Kapler Maschin.	65.—	65.25
Karlsruh. Maschb.	32.75	33.12
Kasseler Feders	32.50	35.50
Kattowitzer Bg.	11.50	11.50
Kellner, Walter	—.—	3.10
Keula Eisenhütte	27.75	29.50
Kirchner	76.—	76.—
Klauser Spinn.	—.—	84.75
Klöcknerwerke	66.50	66.75
Köhlmann Stärk.	80.—	81.75
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	93.75	94.—
-Rottweiler	77.20	79.—
Köln. Gas u. Elek.	40.50	41.—
Kölsch Walzeng.	37.50	40.—
König Wilhelm	150.—	150.—
Königszelt	60.—	60.—
Kontinental As.	34.—	32.25
Kont. Wass.	34.50	34.50
Körbisdorf. Zuck	103.—	103.—
Körting Geor.	61.—	61.—
Körtings Elektr.	66.—	62.—
Kostheim Cellul.	33.50	34.—
Köttitz	69.25	69.25
Krauß & Co.	32.—	32.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	38.10	38.25
KronprinzMetall	76.—	78.—
Küppersbusch	95.50	95.50
Lahmeyer	74.—	75.—
Laurahütte	33.10	37.—
Leonh. Braunk.	65.—	—.—
Leopoldgrube	61.25	61.10
Lindes Eismasch	115.—	114.50
Lindström Carl	117.—	117.—
Lingner Werke	—.—	90.—
Linger Schuhf.	46.10	49.10
Linke Hofmann	33.75	39.50
Loewe Ludwig	113.—	115.—
Lorenz C.	82.—	82.25
Luckau & Steff.	18.80	—.—
Lüdensch. Metall	34.50	38.—
Lüneburg. Wachs	65.—	65.—
Lutter Masch.	66.—	64.50
Magd. Allg. Gas	57.25	57.25
" Bergwerk	50.25	55.—
Magdeb. Mühl.	66.—	66.—
Magirus C. D.	51.50	51.50
Mannesmann-Röhr.	61.25	62.—
Mansfeld. Bergb.	64.75	65.12
Marienhs. Bergb.	—.—	—.—
Marienn. Kotzen.	29.80	30.—
Mark Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kran.	36.—	36.—
Maschin. Baum.	52.—	49.—
" Buckau	78.—	75.60
" Kappel	15.25	15.—
Maximilianau	86.—	85.—
Mech. Web. Lind.	127.—	128.—
" Soran	87.—	86.50
" Zittau	73.50	72.75
Meguin Butzb.	25.—	25.—
Meyer Kaufm.	62.50	—.—
Miag	71.75	71.50
Mimosa	101.—	101.25
Mix & Genest	67.12	69.—
Motoren Deutz	43.50	43.—
Mühle Rüningen	85.50	89.—
Mülheim. Bergw.	82.—	80.25
Müller Speisefett	2.—	2.—
National Autom.	71.—	70.—
Neckarsul. Fahr.	52.50	57.50
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	31.50	31.50
Nordd. Gummi	0.17	0.17
" Wollkäm.	101.25	101.50
Nordd. Steingut	99.10	99.25
Nürnb. Herkom.	58.50	58.50
Oberschl. Eis.-Id.	39.50	39.50
" Kokswerke	66.84	68.—
Oecking Stahlw.	59.—	58.50
Ohles Erben	41.—	42.75
Oppelner Zement	79.—	79.—
Orenst. & Kopp.	63.25	63.—
Osnabr. Kupfer	46.25	—.—
Otrenser Eisen	28.—	28.50
Panzer	6.30	6.30

APOLLO-
LICHTSPIELE

Wir beginnen heute mit der Uraufführung des gewaltigen Großfilms der Pan-Film-Produktion!

ORLAC'S HÄNDE

Mit Conrad Veidt



Ein 6-akter mit einer deutschen Bombenbesetzung, wie:

Conrad Veidt, Alexander Sorina, Fritz Straßny, Paul Askenas, Carmen Cartellierie, Fritz Kortner.

Ein Weichenwärter . . ein alter im Dienst ergrauter Mann . . ein einziger . . und das Unglück ist geschehen . . Mit furchtbarer Gewalt sind zwei Züge ineinander gefahren . der Scheinwerfer des herangeholten Hilfszuges leuchtet grell auf die Trümmerstätte, Verwundete . . . . Blut . . . . Stöhnen . . . . Schrei . . . ein Bild der Zerstörung . . der Schmerzen und der Trauer.

Paul Orlak, dem berühmten Klaviervirtuosen, werden bei dem Zusammenstoss beide Hände zerschmettert, seine Hände sind sein Leben, sie sind das Instrument seiner Kunst und seiner Existenz u. s. w.

Als zweites:



Der Kampf um das Waldgebiet

mit unserer besten Sensationsdarstellerin

Ruth Roland

in 7 gewaltigen Akten.

Der

bunte Teil

wie immer der beste.

Ein Programm, das jeder gesehen haben muß.

TONHALLE

Bochum — **Bongardstraße 14.**

Heute Freitag zum ersten Mal:



Wege zu Kraft und Schönheit.

Der Film über moderne Körper-Kultur in 6 Teilen.

Regie: **Wilh. Prager** — Manuskript: **Dr. Nikolas Kaufmann**

Künstlerische u. wissenschaftliche Beiräte: **Prof. Dr. Artur Kampf, Prof. Dr. Fritz Klimsch, Prof. Dr. Carl Ebbinghaus, Bildhauer Max Begner**

Photographie: **Friedrich Weimann** — **Eugen Paulmann.**

Bauten: **Hans Sohnle** — **Otto Erdmann.**

Großes Orchester.

Wer Sport treibt	Wer Kinder hat	Wer schwer arbeitet	Wer Unterhaltung sucht
besuche die Vorführungen des Films,	besuche mit ihnen die Vorführung des Films,	besuche die Vorführung des Films,	besuche die Vorführung des Films,

um

3¾ Uhr — **6 Uhr** — **8½ Uhr**

Zu Eingang der Aufführungen um 6 Uhr und 8½ Uhr wird Kultur-Referent Herr Rost eine kritische Einstellung zu dem Körper-Kulturfilm geben.

Dazu zeigen wir:

Der Liebling aller Kleinen u. Großen

Jackie Coogan

in seinem neuen Film:

Jackie, der kleine Robinson.

Jackies Südsee-Abenteuer.

6 Akte.

5¼ Uhr — **7¼ Uhr**

Dazu: **Die neue Ufa-Wochenschau.**

Die neuesten Ereignisse der Welt.

Sämtl. Vergünstigungen sind aufgehoben.

TONHALLE

Welt-Lichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Unser neuer Spielplan

bietet Ihnen etwas ganz Außergewöhnliches, wir bringen:



Um Recht und Ehre

6 Akte nach den Roman

„Der tolle Teddy"

von Erich Friesen.

Ein Film erfüllt von den Kontrasten des Lebens, unerreicht durch die Buntheit seiner Milieuschilderungen. Ein getreues Abbild unserer Zeit!

Vorführungszeiten:

½4 Uhr	6 Uhr	9 Uhr

Hierzu

Den neuesten Albertini-Film



Der König und die kleinen Mädchen

Eine sensationelle Geschichte in **6 Akten.**

In der Hauptrolle:

Luciano Albertini

Hierzu

Seines Glückes Schmied

Groteske in 2 Akten

mit Buster Keaton.

Dazu

Die neueste

Trianon-Auslandswoche